Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 12. Dezember 1903. —5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 293

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Chicago gewählt!

Die Bewerbung um den republikanischen National-Konvent erfolgreich.

Washington, 12. Dez. Gleich nach dem Zusammentritt des republikanischen Nationalausschusses im Arlington Hotel heute Morgen machten je zwei Vertreter der republikanischen und der „föderalen" Partei in Porto Rico Ansprüche auf Sitz und Stimme in dem Nationalausschuß. Beide Parteien behaupteten, den republikanischen Grundsätzen zu huldigen. Ausschußvorsitzer Hanna antwortete ihnen, daß die Streitfrage in geheimer Sitzung erörtert werden würde.

Dann wurde die Frage, wo die nächste republikanische National-Konvention abgehalten werden sollte, wieder aufgenommen. Ex-Countyschatzmeister Sam. P. Raymond von Chicago trat für die „Gartenstadt" unter der Begründung ein, daß seit sechzehn Jahren dort kein Nationalkonvent von den Republikanern abgehalten worden sei, trotz der günstigen geographischen Lage. Außerdem besäße Chicago in dem Coliseum eine für Konventionszwecke vorzügliche geeignete Halle.

Jas. J. Sheridan vom Hamilton Club versprach für den Fall der Abhaltung der Konvention in Chicago die Gastfreundschaft des Klubs, und Geo. R. Peck verwies auf das kühle, angenehme Klima in Chicago im Juni. Außer New York besitze keine Stadt so gute Hotelfazilitäten wie Chicago.

R. C. Kerens, Ex-Bürgermeister Walbridge und Sekretär Stevens von der Weltausstellungs-Gesellschaft sprachen für St. Louis, Senator Penrose für Pittsburg, welches $100,000 und wenn nöthig $500,000 Prämie bezahlen würde, und auch alle Einrichtungen für eine solche Konvention besitze. Die Vertreter der drei Städte machten dann Prämienangebote, welche der Ausschuß in Geheimsitzung in Erwägung zog. Nachdem der Ausschuß sich noch zu Gunsten der Veranstaltung einer Feier des 50. Jahrestages der Gründung der republikanischen Partei in Norristown, Pa., ausgesprochen hatte, ging er in Exekutivsitzung über.

Chicago wurde zur Abhaltung der nächsten Konvention gewählt.

Die Abstimmung war wie folgt:
Für Chicago, 43.
Für St. Louis, 1.
Für Pittsburg, 7.

Die Konvention wurde auf den 21. Juni, 12 Uhr Mittags einberufen. St. Louis hatte $40,000, Chicago $60,000 und Pittsburg $100,000 geboten, doch wurde vom Ausschußmitglied Stewart Chicagos Anerbieten zur Bezahlung der Konventionsunkosten auf $75,000 erhöht.

Die Vorkehrungen für die Konvention wurden einem Ausschuß überwiesen, bestehend aus N. B. Scott, West-Virginien, Vorsitzer, Mark Hanna, Generalpostmeister Payne, Harry S. New, Indianapolis, und R. B. Schneider, Nebraska.

Baugerüst gestürzt.

Cincinnati, 12. Dez. Ein von Maurern benutztes Gerüst stürzte heute aus der Höhe des dreizehnten Stockwerkes des Neubaues der Ersten National-Bank an der 4. und Walnut Straße herab, durchschlug das Dach des Nachbargebäudes von Bradley & Smith, und zermalmte dort Harry Denman den Kopf, während John Hines, welcher mit dem Gerüst abstürzte, mit schweren Verletzungen davonkam. Ein Ofen stürzte um und unter den Arbeiterinnen in Bradley & Smiths Fabrik entstand eine Panik, doch wurden dieselben unverletzt gerettet.

Kartell der Obsthändler.

Des Moines, Ja., 12. Dez. Heute begann hier der Kongreß der westlichen Obsthändler. Derselbe bezweckt, alle Obsthandlungen in dem Gebiet zwischen Chicago und Denver, St. Louis und Winnipeg zu vereinigen, um so die durch die Beförderung des Obstes entstehenden Verluste zu verringern. In kleineren Städten soll nur ein Zweiggeschäft bestehen bleiben.

Falschmünzer erwischt.

Cedar Rapids, Ja., 12. Dez. Tom Clark, ein Mitglied der Belknap'schen Falschmünzer-Bande in Chicago, ist heute hier von Bundes-Beamten verhaftet worden und hat ein umfassendes Geständniß abgelegt. In Rock Island, Galesburg, Rockford und anderen Städten in Illinois sind Anklagen gegen Clark erhoben worden.

Die Epidemie läßt nach.

Butler, Pa., 12. Dez. Seit gestern sind hier nur ein Todesfall und vier neue Erkrankungen am Typhusfieber gemeldet worden, und drei hiesige angesehene Aerzte erklären jetzt, daß das Schlimmste überstanden ist, doch befinden sich noch mehrere Kranke in bedenklichem Zustande.

In's Zuchthaus.

Baltimore, 12. Dez. Columbus E. Upton und Charles McGregor, frühere Clerks im Postamt zu Washington sind heute wegen Postbetrügereien, durch Lieferung werthloser lederner Beutel, von Richter Morris zu je zwei Jahren Zuchthaus und je $1000 Geldstrafe verurtheilt worden. Sie melden Berufung an.

Gesandter für Panama.

Washington, D. K., 12. Dez. Präsident Roosevelt ernannte heute W. J. Buchanan von New York zum ersten Gesandten bei der Republik Panama.

Buchanans Ernennung wird auf den Wunsch des Präsidenten zurückgeführt, während der Entwickelung der Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Panama dort einen erfahrenen diplomatischen Vertreter zu haben, einen Kenner der spanisch-amerikanischen Verhältnisse. Buchanan war langjähriger Gesandter in Argentinien und wurde damals von Präsident Cleveland ernannt. Herr Buchanan hat sich ausbedungen, daß er nicht lange zu dienen hat, aus Rücksicht auf seine Privatgeschäfte. Während der Buffaloer Ausstellung war Buchanan deren Sekretär.

Washington, Dr. K., 12. Dez. Das Staatsdepartement ist heute von Generalkonsul Gudger in Panama benachrichtigt worden, daß endgiltig Schritte gethan worden sind, um in Panama eine dauernde republikanische Regierungsform einzuführen.

Die Einberufung der Verfassungsgebung erfolgt, um der weiteren Kritik der ganzen Unabhängigkeitsbewegung ein Ende zu machen. Die Gründuna der Regierung wird wahrscheinlich nach dem Muster der kubanischen erfolgen, welches als neuzeitlich anerkannt wird.

Auf den 4. Januar ist die Wahl zu einer Verfassungs-Konvention anberaumt worden. Letztere soll am 20. Januar zusammentreten.

Die Torpedoboote Perry und Paul Jones sind heute von Mare Island, Kal., nach Panama gesandt worden zur Verstärkung von Admiral Glaß' Geschwader.

Washington, 12. Dez. Das Flottenamt hat von Admiral Gloß heute eine Depesche erhalten des Inhalts, daß er die Mayflower nach der Mündung des Astrate gesandt habe, und auch auf andere Weise nach den, angeblich auf dem Anmarsch befindlichen kolombischen Truppen fahnde, aber bislang keine Spur von denselben gefunden habe. Die „Atlanta" patrouillirt das nördliche Gestade der Landenge.

Zugunfälle.

Ost St. Louis, Jll., 12. Dez. Der New Orleanser Schnellzug der Louisville & Nashville-Bahn fuhr heute Mittag in den hiesigen Anlagen der Terminal Association gegen einen Frachtzug und zwar mit solcher Gewalt, daß der Postwagen zertrümmert und den zwanzig Fuß hohen Bahndamm hinabgeschleudert wurde. Die drei Postclerks hielten sich an den Wänden fest und erlitten, wie auch der Heizer Shaw Verletzungen. Die übrigen Zugmannschaften retteten sich durch Abspringen. Die Reisenden wurden zwar gehörig durcheinander geschleudert, aber nicht verletzt.

Huntington, W. Va., 12. Dez. Zwei Abtheilungen eines Frachtzuges der Chesapeake & Ohio-Bahn stießen heute bei Lewis Station zusammen. Lokomotivführer Tom Hamilton wurde tödtlich verletzt, Heizer Larrese und Bremser Ed. Hamilton schwer.

Der New Yorker Riesenkanal.

Albany, N. Y., 12. Dez. Am Montag werden die ersten wirklichen Arbeiten am dem Barken-Kanal beginnen, indem sechs Ingenieurgruppen an ebenso vielen Punkten am Erie-Kanal die Vermessungsarbeiten aufnehmen werden.

Der Bau wird nicht vor dem 1. Mai begonnen werden. Auf Grund der Vermessungsarbeiten soll festgestellt werden, ob das Unternehmen für die dafür verwilligten Fonds, $101,000,000, ausgeführt werden kann.

Nimmt keinen Antheil.

Washington, 12. Dez. Präsident Roosevelt erklärte heute Zuchthausverwalter Murphy von Joliet, Repräsentant Snapp, Vorsitzer Rowe vom republikanischen Staatsausschuß von Illinois, Staatssenator Putnam und anderen ihn aufsuchenden Politikern aus Illinois, sämmtlich Freunde von Gouv. Yates, daß er sich nicht in den Parteikampf im Staate Illinois mischen werde, und erwarte, daß das auch nicht von den dortigen Bundesbeamten geschehe.

Durch Dynamit zerrissen.

Huntington, W. Va., 12. Dez. F. A. Johnson von Lynchburg, Va., Aufseher von Bahnarbeitern zu Kenova, thaute heute Dynamit auf; dieses explodirte und riß Johnson beide Beine ab, während der Neger John Black in Stücke zerrissen wurde. Mehrere andere Arbeiter erlitten Verletzungen.

Keine Einigung.

Washington, 12. Dez. Die demokratischen Senatoren beriethen heute im Kaukus über die Räthlichkeit eines Angriffs auf den kubanischen Vertrag, es gaben sich aber so schroffe Meinungsverschiedenheiten kund, daß keine Einigung erzielt und auf Montag ein weiterer Kaukus anberaumt wurde.

Aus Versehen niedergeschossen.

McKeesport, Pa., 12. Dez. Die 56jährige Wittwe Sarah Langley wurde heute früh von ihrem erwachsenen Sohne Edward niedergeschossen und tödtlich verletzt. Derselbe hatte sie für einen Einbrecher gehalten.

58. Kongreß.

Washington, 12. Dez. Im Senat wurde heute nach Erledigung der Routinegeschäfte die Erörterung der Kuba-Gegenseitigkeits-Bill wieder aufgenommen. Foster, Louisiana, bekämpfte die Vorlage, weil deren Annahme die Zuckerrohrindustrie schädigen würde. Foster beschuldigte Herrn Thurber von New York, welcher vor dem Senatsausschuß für Mittel und Wege erschien, im Solde des Militärgouverneurs von Kuba gewesen zu sein. Auch habe Herr Havemeyer Thurber die Taschen mit Gold gefüllt.

Der Wahlausschuß des Senats beschloß heute, Reed Smoot, dem Senator von Utah, Gehör zu geben, ehe er über die gegen diesen erhobenen Anklagen der Vielweiberei und die Forderung seiner Ausstoßung eine Entscheidung abgebe.

Ausland.

Vom tollen Mullah.

Seine Anhänger leben jetzt angeblich von Menschenfleisch.

London, 12. Dez. Aus Somaliland Ost-Afrika, wird heute gemeldet, daß der tolle Mullah und seine Anhänger infolge Mangels an Lebensmitteln sich jetzt von Menschenfleisch nähren. Unlängst soll ein Gefangener geköpft und sofort verzehrt worden sein. Daran betheiligten sich auch Weiber. Zur Strafe ließ der Mullah sie hinrichten; ihre Leichen wurden gekocht und ebenfalls verzehrt. Ueberläufer versichern, daß es mit der Noth des Mullah garnicht so schlimm bestellt sei, dieser vielmehr die Lebensmittel nur den wirklichen Kriegern zukommen lasse; seine übrige Gefolgschaft müsse selbst zusehen, wie sie sich sättige.

Attentatsgerüchte.

Madrid, 12. Dez. Zwei Wildhüter sind in Verbindung mit der Erschießung eines Schäfers in Casa Campo während der Hofjagd am 6. Dezember heute verhaftet worden und ein dritter hat Selbstmord begangen, was zu dem Gerüchte Veranlassung gab, es sei ein Attentat auf den König Alphonso geplant gewesen. Der König brach, sowie er von dem Tode des Schäfers hörte, die Jagd ab und kehrte nach hier zurück. Die Verhafteten stellen den Vorgang als einen unglücklichen Zufall hin.

Schlechte Gesellschaft.

Berlin, 12. Dez. Deutschland hat aus dem Grunde die diplomatischen Beziehungen mit dem serbischen Hof abgebrochen, wenigstens vorläufig, weil in Belgrad jetzt die Zeit der Hoffestlichkeiten beginnt und zu denselben auch die Königsmörder eingeladen werden sollen, deren Bestrafung die Gesandten der Großmächte gefordert hatten. Infolge dessen hat der deutsche Gesandte in Belgrad einen längeren Urlaub erhalten.

Generalkonsul in Verruf.

Berlin, 12. Deze. Schwere Anklagen gegen den Generalkonsul Oliver J. D. Hughes in Koburg sind heute dem Staatsdepartement in Washington übermittelt worden.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Der Paszkowski-Mord.

Vom Vertheidiger des John Wiltrax wird er Knaben zur Last gelegt.

Im Kriminalgericht suchte heute Anwalt Burres, der Vertheidiger des der Ermordung des kleinen Paul Paszkowski schuldig befundenen John Wiltrax, bei Richter Kersten um Bewilligung eines nochmaligen Prozeßverfahrens für seinen Klienten nach. Zur Begründung seines Gesuches gab er an, daß Wiltrox unschuldig verurtheilt worden sei. Nicht von ihm sei der kleine Paszkowski getödtet worden, sondern von Jungen, die in dem Wäldchen bei Cragin gejagt und dabei den verhängnißvollen Schuß, welcher das Kind tödtete, zufällig abgegeben hätten. Zur Unterstützung seiner Angaben brachte Burres verschiedene eidlich erhärtete schriftliche Erklärungen bei, darunter auch eine von dem 11jährigen Stiefsohn des Wiltrax, der seine der Polizei gegenüber über die Thatumstände gemachten Aussagen in allen Einzelheiten widerruft und jetzt den Hergang auf ganz andere Weise erzählt. Der Richter sagte, er wolle, ehe er seine Entscheidung über das Gesuch abgebe, den Jungen und die anderen, von Herrn Burres ermittelten neuen Zeugen erst selber vernehmen.

Henry C. Tingley, der schuldig befunden worden ist, der Banner Coal Co., bei der er angestellt war, $1300 veruntreut zu haben, wurde von Richter Chytraus heute zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Tingley, der verheirathet und Vater von sechs Kindern ist, hatte um einer anderen Frau willen seine Gattin verlassen, aber auch nach der Trennung für den Unterhalt seiner Familie gesorgt. Der doppelte Haushalt kostete aber mehr, als der Mann an Gehalt bezog, und so kam es, daß er sich an fremdem Gute vergriff. Vor Gericht hat er sich ohne lange Umstände schuldig bekannt.

Leset die „Sonntagpost".

Das mörderische Gas.

H. C. Becker betäubt, seine Frau entseelt aufgefunden.

Unglücklicher Zufall?

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. — Ein Gasbrenner voll angedreht. — Charles Rathke jagte sich eine Kugel in den Kopf. — Den Brandwunden erlegen.

In ihrem mit Leuchtgas, welches einer voll angedrehten Gaslampe entströmte, angefüllten Schlafzimmer wurden heute früh Henry C. Becker, Nr. 838 Southpark Ave., betäubt, seine Frau Annie aber entseelt von ihrer 16jährigen Tochter aufgefunden.

Die Polizei ist der Ansicht, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt, hat aber eine Untersuchung eingeleitet. Becker wurde in einer Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft. Sein Zustand wird für bedenklich, aber nicht hoffnungslos gehalten.

Emma hatte sich darüber gewundert, daß ihr Vater nicht so früh wie gewöhnlich aufstand, um seine Schankwirthschaft zu öffnen. Sie begab sich schließlich nach dem Zimmer ihrer Eltern und klopfte an die Thür. Sie erhielt keine Antwort, nahm aber einen durchdringenden Gasgeruch wahr. In ihrer Angst weckte sie Nachbarn. Die Thür wurde geöffnet. Frau Becker lag entseelt im Bette. Ihr Mann ohnmächtig an ihrer Seite. Die Verstorbene war 56, ihr Mann 52 Jahre alt. Ein sofort herbeigerufener Arzt stellte fest, daß die Frau ausgelitten hatte, und veranlaßte die Ueberführung des Mannes nach dem Hospitale.

Emma ist überzeugt, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt. Ihren Angaben gemäß herrschte das beste Verhältniß zwischen den Eltern. Auch erklärte sie, daß ihr Vater in geordneten Verhältnissen lebe.

In einem Anfalle von Schwermuth, veranlaßt durch Arbeitslosigkeit und dadurch verursachte Noth, verabschiedete sich gestern Abend der 47jährige Charles Rathke von seiner Frau und seinen sechs Kindern, begab sich nach einem hinter seiner Wohnung, Nr. 2924 Arch Straße gelegnen Schuppen und jagte sich eine Kugel in die rechte Schläfe.

Seine Frau, die den Schuß gehört hatte, eilte an seine Seite. Er lag bewußtlos auf dem Flur. Seine rechte Hand umspannte noch die Waffe. Der Lebensmüde fand Aufnahme im County-Hospital. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Der Aermste war drei Monate krank gewesen.

Otto Dreß, der am 7. Dezember im brennenden Logirhause Nr. 325 State Straße vom Qualm übermannt und mit Brandwunden bedeckt aufgefunden wurde, starb heute im County-Hospital.

Im Hause seiner Eltern, 5615 Sangamon Str., starb heute der 5 Jahre alte John Whiteside, Söhnchen von Frederick Whiteside, an der Tollwuth. Vor drei Monaten wurde der Junge von einem Hunde in die Wange gebissen. Die Wunde wurde sofort sachverständig behandelt, und alle Gefahr schien vorüber zu sein, als sich am Mittwoch plötzlich Spuren der Wasserscheu einstellten. Der arme Kleine starb unter großen Schmerzen.

Untersuchung am Platze.

Die Aerzte des County-Hospitals grober Nachlässigkeit bezichtigt.

Angeblich grobe Nachlässigkeit der Aerzte im County-Hospitale dürften möglicherweise Thomas Walsh, Nr. 1267 W. Van Buren Str., das Leben kosten. Gestern Abend hielt ein Kabelbahnwagen der Madison Str.-Linie, auf dem Walsh sich befand, mit jähem Rucke an May Str. Walsh sauste auf das Pflaster. Der Kabelbahnzug setzte die Fahrt fort. Wenige Minuten später wurde Walsh von einem Polizisten entdeckt, der seine Ueberführung nach dem County-Hospital veranlaßte. Die Aerzte, welche ihn dort untersuchten, erklärten, daß er nur betrunken sei und ordneten an, daß er nach der Bezirkswache geschafft und eingesperrt werde. Das geschah. Er wurde unter der Anklage des unordentlichen Betragens gebucht. Heute früh fand ihn der Schließer bewußtlos und in einer Blutlache in der Zelle liegend vor. Er wurde wiederum nach dem Hospital geschafft. Dort stellten die Aerzte nunmehr fest, daß er einen Schädelbruch erlitten hatte und infolge des Blutverlustes dem Tode nahe sei.

Die Aerzte behaupten noch immer, daß Walsh gestern Abend unverletzt und betrunken war.

Mißhandelt.

Der als Ausbesserer in Diensten der Chicago Telephone Co. stehende J. L. Stockwell wurde heute von zehn Leuten angefallen und so schwer mißhandelt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Anführer der Rauhbeine soll sich, wie Stockwell behauptet, für den Geschäftsagenten der Elektrizitätsarbeiter-Gewerkschaft ausgegeben haben.

Noch in Berathung.

Im Konvent der Bauunternehmer gab es einen Zusammenstoß.

Der Bauunternehmer-Konvent setzt heute seine Berathungen fort und hofft bis spätestens 6 Uhr Abends damit fertig zu werden. In der Vormittags-Sitzung geriethen die Herren ziemlich scharf aneinander, und zwar äußerten die New Yorker Delegaten den Verdacht, daß der Konvent von den Chicagoer Unternehmern nur einberufen worden sei, um den New Yorkern eine Falle zu stellen. Vorsitzer O'Brien ergriff darauf zu einer längeren Vertheidigungsrede das Wort und versicherte, daß ihm alle Schleichwege und hinterlistigen Streiche ein Greuel seien. Er sei bereit, demjenigen viel Geld zu zahlen, der ihm nachweisen könnte, oder jemals nachweisen würde, daß er sich unlauterer Mittel bediene. Es gelangte dann die vorliegende Resolution zur Annahme, in welcher es als Zweck der Vereinigung bezeichnet wird, die allgemeine Wohlfahrt zu fördern, Gesetz und Ordnung aufrecht erhalten und die verfassungsmäßigen Rechte aller Bürger wahren zu helfen, sowie den Mitgliedern des Verbandes zu gewährleisten, daß sie überall im Lande ungehindert mit einander in Wettbewerb treten können.

Die „verfassungsmäßigen Rechte" in diesem Beschluß zielen auf das Recht der Unternehmer ab, auch Nichtgewerkschaftler zu beschäftigen, und die „Gewährleistung freien Mitbewerbs" soll die „chinesische Mauer" einreißen, welche die New Yorker Unternehmer angeblich für die auswärtige Kollegenschaft um Groß New York gezogen haben. Es heißt nämlich, daß in New York bisher kein auswärtiger Unternehmer einen Baukontrakt habe erhalten können. Gelang es ihm dennoch, einen solchen zu ergattern, so wurde ihm in New York kein Baumaterial geliefert, und verschaffte er sich solches außerhalb, so machte er die überraschende Entdeckung, daß er dasselbe nicht in New York abgeliefert bekommen konnte. Ueberwand er alle diese Schwierigkeiten, so zeigte es sich, daß die New Yorker Baugewerkschaften ihm keine Arbeiter stellten.

Burke unterliegt.

Richter Tutthill ordnet eine neue Wahl in der County Democracy an.

Robert E. Burke hat heute abermals eine gesalzene Niederlage erlitten, und zwar wurde sie ihm vom Richter Tuthill beigebracht, der anordnete, daß die County Democracy eine neue Beamtenwahl abhalten solle und zwar unter der Leitung der Hilfsrichter Leaming und Mills als Vertreter des Gerichtshofes. Obwohl es darin nicht ausdrücklich gesagt ist, so liegt in dieser Anordnung des Richters doch die Ungiltigkeitserklärung der von der Burke-Faktion vorgenommenen Beamtenwahl. Bei der neuen Wahl werden nun die beiden Parteien ihre Kräfte messen können, und es ist mehr wie wahrscheinlich, daß Burke und sein Gefolge den Kürzeren dabei ziehen werden. In richtiger Erkenntniß der Dinge machte der Anwalt Barnum, der Rechtsvertreter von Burke, die größten Anstrengungen, um die Abhaltung einer neuen Wahl zu verhüten, indessen wurden seine Einwände vom Richter sämmtlich abgewiesen. Herr Barnum machte dem Richter den Vorschlag, die Sache vorläufig auf sich beruhen zu lassen, dan werde der Staatsanwalt ersucht werden ein Quo Warranto-Verfahren anzustrengen und auf diese Weise könne dann festgestellt werden, ob die am letzten Montag abgehaltene Wahl eine rechtsgiltige sei oder nicht.

Mit Hochdruck.

Richter Mack nahm um ein Uhr Morgens den Wahrspruch einer Jury entgegen.

In dem von Frank W. Backes gegen die Union Traction Co. anhängig gemachten Schadenersatz-Prozeß nahm heute früh um 1 Uhr Richter Julian W. Mack den Wahrspruch der Jury entgegen, die er dann entließ. Dem Kläger wurden $1200 zugesprochen als Entschädigung für Verletzungen, die er am 22. Februar 1900 infolge eines Zusammenstoßes eines Wagens mit einer Straßenbahncar erlitt.

Die Jury hatte sich am Nachmittag zur Berathung zurückgezogen. Richter Mack erschien um 7 Uhr Abends, gegen Mitternacht und schließlich um 1 Uhr Morgens im Gerichtssaal und nahm, als er erfuhr, daß die Jury sich geeinigt habe, deren Wahrspruch entgegen.

Um 9 Uhr Vormittags saß er wieder zu Gericht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schwerer Schneefall heute Nachmittag und Abend, morgen klares Wetter. Kalte Welle. Minimumtemperatur heute Abend in der Nähe des Nullpunktes. Starker Nordostwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Illinois: Schneefall heute Abend — im nördlichen Theil schwerer — am Sonntag klares Wetter. Kalte Welle. Starker Nordwind.

Indiana: Schnee heute Abend, möglicher Weise auch am Sonntag; schwerer Schneefall im nördlichen Theil. Kalte Welle, starker Nordwind.

Nieder-Michigan: Schwerer Schneefall heute Abend und Sonntag, heute Abend kälter; am Sonntag eine kalte Welle. Starker Nordostwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Wisconsin: Schnee heute Abend, im östlichen und südlichen Theil schwerer Schneefall; morgen klares Wetter und kälter im östlichen Theil. Heute Abend kalte Welle, starker Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad; Nachts 12 Uhr 25 Grad; Morgens 6 Uhr 26 Grad; Mittags 12 Uhr 32 Grad.

Die 99 Jahr-Akte.

Am 16. Januar wird vom Bundesgericht darüber verhandelt.

Die Flußtunnels.

Der Abg. Mann will die Stadt zu deren Beseitigung zwingen lassen. — Austiner reißen die Geleise der Suburban Co. auf. — Fortgesetzter Krach im Schulrath.

Die Verhandlungen über das Gesuch der Union Traction Co. um Ermächtigung, die von ihr geplanten Betriebsumwandlungen auch ohne die Zustimmung der Stadt vornehmen zu dürfen, sind gestern vor Richter Grosscup vorläufig zum Abschluß gelangt. Seine Entscheidung wird der Richter erst Ende nächsten Monats abgeben. Inzwischen wird, am 16. Januar, vor demselben Richter, der sich für diese Gelegenheit ein Mitglied des Bundes-Obergerichts, wahrscheinlich Herrn Wm. R. Day von Ohio, zum Beirath ausbitten wird, eine Verhandlung über die Rechtsgiltigkeit, bezw. die Tragweite der 99 Jahr-Akte stattfinden. Ein Eingehen, oder auch nur eine Berufung, auf diese Akte hat Richter Grosscup den Vertretern der Union Traction Co., bezw. der Bankerott-Verwaltung derselben in Verbindung mit dem Erlaubnißgesuch nicht gestatten wollen. Dieses muß seiner Ansicht nach lediglich im Hinblick auf die städtische Verordnung vom Jahre 1896 erledigt werden, auf welche die Gesellschaft sich bei Einreichung des Gesuches gestützt hat.

Der Finanzausschuß des Countyraths wird empfehlen, daß zur Aufarbeitung vorliegenden Prozeßmaterials drei Richter von auswärts nach Chicago berufen werden sollen. Zwei von denselben sollen, mit je $2000, aus der Countykasse bezahlt werden, die Bezahlung des dritten aber soll Richter Shepard übernehmen, der andauernd durch Krankheit verhindert wird, seinen Dienstpflichten zu genügen, aber nichtsdestoweniger sein volles Gehalt einstreicht.

Aus Washington wird berichtet, daß der Kongreß-Abgeordnete Mann von hier dort zu veranlassen sucht, daß der Stadt, bei einer Strafe von $10,000 für jeden Monat der Nichtbefolgung des Befehls, aufgegeben werden solle, die Tunnels zu beseitigen, durch welche die Flußschifffahrt behindert wird. In der Stadthalle weiß man nicht, was man von diesem Vorgehen des Herrn Mann halten soll. Werden die Tunnels jetzt zerstört, so würde der Union Traction Co. die Einführung des elektrischen Betriebs auf sämmtlichen nach der unteren Stadt führenden Linien gestattet werden müssen. Außerdem fehlt es der Stadt an den zur Beseitigung der Tunnels erforderlichen Geldmitteln. Die Aldermen Mavor, Bennett, Foreman und Maypole werden sich nach der Bundeshauptstadt begeben, um dort der Annahme des Mann'schen Antrages entgegenzuwirken.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths hat seine Mitglieder Minwegen und Blake zu untersuchen beauftragt, ob es seine Richtigkeit mit der von dem früheren Stadt-Ingenieur Ericson aufgestellten Behauptung habe, daß von dem Leitungswasser, welches die städtischen Wasserwerke aus dem See ziehen, 75 Prozent entweder durch schadhafte Röhren versickere oder vom Publikum zwecklos vergeudet werde. Um der Wasservergeudung Einhalt zu thun, wird der Unter-Ausschuß wahrscheinlich die allgemeine Einführung der Meterkontrole befürworten. Ein anderer Unterausschuß des Finanzkomites ist mit der Prüfung einer Empfehlung des Stadtanwalts beschäftigt, daß eine eigene Abtheilung geschaffen werden möge zur Prüfung und nöthigenfalls Begleichung von Schadenersatzansprüchen, die gegen die Stadt erhoben werden.

Vertreter des „Hull House" und anderer sozialer Siedlungen sind beim Mayor vorstellig geworden, er möge veranlassen, daß zu der Wettprüfung, von deren Ergebniß die Neubesetzung der Stelle des Chefs der Sanitär-Inspektion abhängen wird, Fachleute aus allen Theilen des Landes zugelassen werden. Die richtige Besetzung dieser Stelle sei besonders für die ärmeren Klassen der Bevölkerung von so großer Wichtigkeit, daß man dabei schon eine Ausnahme machen könne.

Die „Sawyer Biscuit Co." sucht beim Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl nach, welcher die Stadt an der Durchführung der Ordinanz verhindern soll, mittels welcher man die „Reklamezäune" zu kontroliren beabsichtigt. Die Maßnahme wird in der betreffenden Eingabe als verfassungswidrig bezeichnet.

Bürger von Austin, die angeblich von dem Apotheker Golden angeführt worden sind, haben gestern Abend an zwei Stellen der 40. Ave. die Geleise der „Suburban Railway Co." aufgerissen. Die Gerichte haben bekanntlich entschieden, daß der genannten Gesellschaft ein Wegerecht durch die befagte Straße nicht zustehe. Ein Einhaltsbefehl, den die Gesellschaft erwirkt hatte, um die Stadtverwaltung an der Aufreißung der Geleise zu verhindern, ist gestern, wie in der „Abendpost" berichtet wurde, von Richter Honore wieder aufgehoben worden. Dem Bürger W. W. Pilz, welcher sich bei der Aufreißungsarbeit betheiligt zu haben scheint, ist dabei eine Schiene auf das linke Bein gefallen, so daß er dieses brach.

Die Zivildienst-Kommission der County-Verwaltung hat gestern entschieden, daß der Bäcker Frank Pluschke vom Armenhaus wegen Unfähigkeit zu entlassen ist. — Die Schwaben- und Wasserkäfer, über deren häufiges Auftreten in der Bäckerei Pluschke Beschwerde geführt hat, sollen gleichfalls verjagt werden.

Im Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Gebäude kam es gestern wieder zu einer recht lebhaften Auseinandersetzung zwischen dem Schulraths-Präsidenten Harris und seinem Amtsvorgänger Mark. Herr Harris verlangte eine Woche Zeit und Anweisung der erforderlichen Mittel, um Beweise für die Anschuldigungen beibringen zu können, welche er gegen Schulbaumeister Mundie und gegen Herrn McGrady, den vom Dienst suspendirten Superintendenten der Abtheilung für Ausbesserungs-Arbeiten, erhoben hat. Ungeachtet der Einsprache des Herrn Mark, welcher der Ansicht war, der Ausschuß, welcher diese Untersuchung begonnen hat, könnte dieselbe auch zu Ende führen, wurde dem Antrage des Herrn Harris stattgegeben, nachdem dieser erklärt hatte, er wolle ja dem Komite nur in die Hände arbeiten. Auf Wunsch des Komites brachte Herr Harris dann seine Anschuldigungen in schriftliche Form, wie folgt:

„Es wird aus der Hauptniederlage der Erziehungsbehörde Material nach anderen Lagerplätzen gebracht, aus welchen es fortgeschafft wird, ohne daß darüber Buch geführt würde.

„Weder Baumeister Mundie noch Superintendent McGrady können Auskunft geben über die Verwendung einer Million Dollars, welche während der letzten vier Jahre von der Abtheilung für Ausbesserungen verbraucht worden ist.

„Die Verhältnisse liegen so, daß die Schulverwaltung jährlich um Tausende von Dollars bestohlen werden kann.

„Baumeister Mundie ist nachlässig in seiner Buchführung gewesen und hat seine Pflichten nicht in geschäftsmäßiger Weise erfüllt.

„Seitens des Ausschusses für Grundstücke und Gebäude ist nichts geschehen, um die Verhältnisse in der Ausbesserungs-Abtheilung und in dem Lagerhaus zu ändern, obgleich ein Sachverständiger berichtet hat, es würde unmöglich sein, den Schaden festzustellen, falls das Lagerhaus abbrennen sollte."

Im weiteren Verlauf der Sitzung verbat es sich Herr Mark sehr entschieden, daß Präsident Harris den McGrady als „seinen (Marks) Mann" bezeichne. Er habe mit der Anstellung des Herrn nicht mehr zu thun gehabt, als Harris auch. Die nächste Sitzung des Ausschusses wird am kommenden Freitag stattfinden.

In der Voraussetzung, daß Richter Tuthill heute die am vorigen Sonntag von Sekretär Burke und dessen Anhang vorgenommene Beamtenwahl der County Democracy umstoßen werde, hat Präsident Powers die „ruguläre Beamtenwahl" des Vereins auf morgen Nachmittag anberaumt.

Das „Liebesmahl", welches sonst von dem republikanischen Staatszentralkomite alljährlich in der Weihnachtszeit zu Springfield veranstaltet wurde, wird heuer, wenn überhaupt, erst Ende Januar stattfinden. Zur Zeit fragt es sich noch sehr, ob die streitenden Faktionen die für den Zweck erforderliche Liebe zu einander werden aufbringen können.

In dem benachbarten Lake County wurde gestern die frei gewordene Stelle des Staatsanwalts durch Neuwahl besetzt. Bei dieser Gelegenheit hat auch der nunmehrige Bürger Dowie zum ersten Male gestimmt. Er hatte sich zugunsten des republikanischen Kandidaten L. P. Hanna erklärt, der demokratische Bewerber Knox hatte nicht die mindeste Aussicht auf Erwählung. Hanna hat 1779, Knox nur 232 Stimmen erhalten. In Zion City war die Wahlbetheiligung eine sehr rege. Es wurden dort für Hanna 619 Stimmen abgegeben, für Knox 6.

Keine Gnade.

Frau Thomas Brannon um $100 gestraft.

Der Bitten und Thränen ihrer drei Kinder, Mädchen im Alter von unter zwölf Jahren, ungeachtet, wurde heute Frau Thomas Brannon, Nr. 5112 Lake Ave., von Richter Quinn um $100 gestraft, die sie in der Bridewell abarbeiten muß.

Die Frau wurde von ihrem Gatten bezichtigt, dem Trunke ergeben zu sein und ihre Hausfrauen- und Mutterpflichten gröblichst vernachlässigt zu haben.

„Es thut mir leid, diese Kinder der Mutter berauben zu müssen, doch glaube ich, daß es geboten ist, die Angeklagte dem städtischen Arbeitshause zu überweisen," sagte der Richter.

* Dreizehn verdächtige Gesellen, die gestern von einer „fliegenden" Polizeiabtheilung aufgegriffen wurden, hatten sich heute vor Richter Prindiville zu verantworten. Louis Hoffert, der ein sechsjähriges Mädchen schlug, weil es ihn nicht begleiten wollte, wurde um $100 und die Kosten gestraft. Die Uebrigen wurden unter Strafen von $5 bis $50 der Bridewell überwiesen.

Romeo u. Julia auf dem Dorfe.

Von Gottfried Keller.

Diese Geschichte zu erzählen, würde eine müßige Nachahmung sein, wenn sie nicht auf einem wirklichen Vorfall beruhte, zum Beweise, wie tief im Menschenleben jede jener Fabeln wurzelt, auf welche die großen alten Werke gebaut sind. Die Zahl solcher Fabeln ist mäßig; aber stets treten sie in neuem Gewande wieder in die Erscheinung und zwingen alsdann die Hand, sie festzuhalten.

An dem schönen Flusse, der eine halbe Stunde entfernt an Seldwyl vorüberzieht, erhebt sich eine weitgedehnte Erdwelle und verliert sich, selber wohlbebaut, in der fruchtbaren Ebene. Fern an ihrem Fuße liegt ein Dorf, welches manche große Bauernhöfe enthält, und über die sanfte Anhöhe lagen vor Jahren drei prächtige lange Aecker weithingestreckt, gleich drei riesigen Bändern neben einander. An einem sonnigen Septembermorgen pflügten zwei Bauern auf zweien dieser Aecker, und zwar auf jedem der beiden äußersten; der mittlere schien seit langen Jahren brach und wüst zu liegen, denn er war mit Steinen und hohem Unkraut bedeckt und eine Welt von geflügelten Thierchen summte ungestört über ihm. Die Bauern aber, welche zu beiden Seiten hinter ihrem Pfluge gingen, waren lange, knochige Männer von ungefähr vierzig Jahren und verkündeten auf den ersten Blick den sicheren, gutbesorgten Bauersmann. Sie trugen kurze Kniehosen von starkem Zwillich, an dem jede Falte ihre unveränderliche Lage hatte und wie in Stein gemeißelt aussah. Wenn sie, auf ein Hinderniß stoßend, den Pflug fester faßten, so zitterten die groben Hemdärmel von der leichten Erschütterung, indessen die wohlrasirten Gesichter ruhig und aufmerksam, aber ein wenig blinzelnd in den Sonnenschein vor sich hinschauten, die Furche bemaßen oder auch wohl zuweilen sich umsahen, wenn ein fernes Geräusch die Stille des Landes unterbrach. Langsam und mit einer gewissen natürlichen Zierlichkeit setzten sie einen Fuß um den andern vorwärts und keiner sprach ein Wort, außer wenn er etwa dem Knechte, der die Pferde antrieb, eine Anweisung gab. So glichen sie einander vollkommen in einiger Entfernung; denn sie stellten die ursprüngliche Art dieser Gegend vor, und man hätte sie auf den ersten Blick nur daran unterscheiden können, daß der Eine den Zipfel seiner weißen Kappe nach vorn trug, der Andere aber ihn hinten im Nacken hängen hatte. Aber das wechselte zwischen ihnen ab, indem sie in der entgegengesetzten Richtung pflügten; denn wenn sie oben auf der Höhe zusammentrafen und an einander vorüberkamen, so schlug dem, welcher gegen den frischen Ostwind ging, die Zipfelkappe nach hinten über, während sie bei dem andern, der den Wind im Rücken hatte, sich nach vorne sträubte. Es gab auch jedesmal einen mittleren Augenblick, wo die schimmernden Mützen aufrecht in der Luft schwebten und wie zwei weiße Flammen gen Himmel züngelten. So pflügten Beide ruhevoll und es war schön anzusehen in der stillen, goldenen Septembergegend, wenn sie so auf der Höhe aneinander vorbeizogen, still und langsam, und sich allmählig von einander entfernten, immer weiter auseinander, bis beide wie zwei untergehende Gestirne hinter die Wölbung des Hügels hinabgingen und verschwanden, um eine gute Weile darauf wieder zu erscheinen. Wenn sie einen Stein in ihren Furchen fanden, so warfen sie denselben auf den wüsten Acker in der Mitte mit lässig kräftigem Schwunge, was aber nur selten geschah, da derselbe schon fast mit allen Steinen belastet war, welche überhaupt auf den Nachbaräckern zu finden gewesen. So war der lange Morgen zum Theil vergangen, als von dem Dorfe her ein kleines artiges Fuhrwerklein sich näherte, welches kaum zu sehen war, als es begann, die gelinde Höhe heran zu kommen. Das war ein grün bemaltes Kinderwägelchen, in welchem die Kinder der beiden Pflüger, ein Knabe und ein kleines Ding von Mädchen, gemeinschaftlich den Vormittagsimbiß heranfuhren. Für jeden Theil lag ein schönes Brod, in eine Serviette gewickelt, eine Kanne Wein mit Gläsern und noch irgend ein Zuthätchen in dem Wagen, welches die zärtliche Bäuerin für den fleißigen Meister mitgesandt, und außerdem waren da noch verpackt allerlei seltsam gestaltete angebissene Aepfel und Birnen, welche die Kinder am Wege aufgelesen, und eine völlig nackte Puppe mit nur einem Bein und einem verschmierten Gesicht, welche wie ein Fräulein zwischen den Broden saß und sich behaglich fahren ließ. Dies Fuhrwerk hielt nach manchem Anstoß und Aufenthalt endlich auf der Höhe im Schatten eines jungen Lindengebüsches, welches da am Rande des Feldes stand, und nun konnte man die beiden Fuhrleute näher betrachten. Es war ein Junge von sieben Jahren und ein Dirnchen von fünfen, beide gesund und munter, und weiter war nichts Auffälliges an ihnen, als daß beide sehr hübsche Augen hatten und das Mädchen dazu noch eine bräunliche Gesichtsfarbe und ganz krause dunkle Haare, welche ihm ein feuriges und treuherziges Ansehen gaben. Die Pflüger waren jetzt auch wieder angekommen, steckten den Pferden etwas Klee vor und ließen die Pflüge in der halb vollendeten Furche stehen, während sie als gute Nachbarn sich zu dem gemeinschaftlichen Imbiß begaben und sich da zuerst begrüßten; denn bis lang hatten sie sich noch nicht gesprochen an diesem Tage.

Wie nun die Männer mit Behagen ihr Frühstück einnahmen und mit zufriedenem Wohlwollen den Kindern mittheilten, die nicht von der Stelle wichen, so lange gegessen und getrunken wurde, ließen sie ihre Blicke in der Nähe und Ferne herumschweifen und sahen das Städtchen räucherig glänzend in seinen Bergen liegen; denn das reichliche Mittagsmahl, welches die Seldwyler alle Tage bereiteten, pflegte ein weithin scheinendes Silbergewölk über alle Dächer emporzutragen, welches lachend an ihren Bergen hinschwebte.

„Die Lumpenhunde zu Seldwyl kochen wieder gut!“ sagte Manz, der eine der Bauern, und Marti, der andere, erwiderte: „Gestern war Einer bei mir wegen des Ackers hier.“ „Aus dem Bezirksrath? Bei mir ist er auch gewesen!“ sagte Manz. „So? und meinte wahrscheinlich auch, du solltest das Land benutzen und den Herren die Pacht zahlen?“ „Ja, bis es sich entschieden habe, wem der Acker gehöre und was mit ihm anzufangen sei. Ich habe mich aber bedankt, das verwilderte Wesen für einen Andern herzustellen, und sagte, sie sollten den Acker nur verkaufen und den Ertrag aufheben, bis sich ein Eigenthümer gefunden, was wohl nie geschehen wird; denn was einmal auf der Kanzlei zu Seldwyl liegt, hat da gute Weile, und überdem ist die Sache schwer zu entscheiden. Die Lumpen möchten indessen gar zu gern etwas zu naschen bekommen durch den Pachtzins, was sie freilich mit der Verkaufssumme auch thun könnten; allein wir würden uns hüten, dieselbe zu hoch hinauf zu treiben, und wir wüßten dann doch, was wir hätten und wem das Land gehört!“

„Ganz so meine ich auch und habe dem Stecleinspringer eine ähnliche Antwort gegeben!“

Sie schwiegen eine Weile, dann fing Manz wiedrum an: „Schad' ist es aber doch, daß der gute Boden so daliegen muß, es ist nicht zum Ansehen, das geht nun schon in die zwanzig Jahre so und keine Seele fragt darnach; denn hier im Dorf ist Niemand, der irgend einen Anspruch auf den Acker hat, und Niemand weiß auch, wo die Kinder des verdorbenen Trompeters hingekommen sind.“

„Hm!“ sagte Marti, „das wäre so eine Sache! Wenn ich den schwarzen Geiger ansehe, der sich bald bei den Heimathlosen aufhält, bald in den Dörfern zum Tanz aufspielt, so möchte ich darauf schwören, daß er ein Enkel des Trompeters ist, der freilich nicht weiß, daß er noch einen Acker hat. Was thäte er aber damit? Einen Monat lang sich besaufen und dann nach wie vor! Zudem, wer dürfte da einen Wink geben, da man es doch nicht sicher wissen kann!“

„Da könnte man eine schöne Geschichte anrichten,“ antwortete Manz, „wir haben so genug zu thun, diesem Geiger das Heimathsrecht in unserer Gemeinde abzustreiten, da man uns den Fetzel fortwährend aufhalsen will. Haben sich seine Eltern einmal unter die Heimathlosen begeben, so mag er auch dableiben und dem Kesselvolk das Geiglein streichen. Wie in aller Welt können wir wissen, daß er des Trompeters Sohnessohn ist? Was mich betrifft, wenn ich den Alten auch in dem dunklen Gesicht vollkommen zu erkennen glaube, so sage ich: irren ist menschlich, und das geringste Fetzchen Papier, ein Stücklein von einem Taufschein würde meinem Gewissen besser thun, als zehn sündhafte Menschengesichter!“

„Eia, sicherlich!“ sagte Marti, „er sagt zwar, er sei nicht Schuld, daß man ihn nicht getauft habe! Aber sollen wir unsern Taufstein tragbar machen und in den Wäldern herumtragen? Nein, er steht fest in der Kirche und dafür ist die Todtenbahre tragbar, die draußen an der Mauer hängt. Wir sind schon übervölkert im Dorf und brauchen bald zwei Schulmeister!“

Hiermit war die Mahlzeit und das Zwiegespräch der Bauern geendet und sie erhoben sich, den Rest ihrer heutigen Vormittagsarbeit zu vollbringen. Die beiden Kinder hingegen, welche schon den Plan entworfen hatten, mit den Vätern nach Hause zu ziehen, zogen ihr Fuhrwerk unter den Schutz der jungen Linden und begaben sich dann auf einen Streifzug in den wilden Acker, da derselbe mit seinen Unkräutern, Stauden und Steinhaufen eine ungewohnte und merkwürdige Wildniß darstellte. Nachdem sie in der Mitte dieser grünen Wildniß einige Zeit hingewandert, Hand in Hand, und sich daran belustigt, die verschlungenen Hände über die hohen Distelstanden zu schwingen, ließen sie sich endlich im Schatten einer solchen nieder und das Mädchen begann seine Puppe mit den langen Blättern des Wegekrautes zu bekleiden, so daß sie einen schönen grünen und ausgezackten Rock bekam; eine einsame rothe Mohnblume, die da noch blühte, wurde ihr als Haube über den Kopf gezogen und mit einem Grase festgebunden, und nun sah die kleine Person aus wie eine Zauberfrau, besonders nachdem sie noch ein Halsband und einen Gürtel von kleinen rothen Beerchen erhalten. Dann wurde sie hoch in die Stengel der Distel gesetzt und eine Weile mit vereinten Blicken angeschaut, bis der Knabe sie genugsam besehen und mit einem Steine herunterwarf. Dadurch gerieth aber ihr Putz in Unordnung und das Mädchen entkleidete sie schleunigst, um sie aufs Neue zu schmücken; doch als die Puppe eben wieder nackt und blos war und nur noch der rothen Haube sich erfreute, entriß der wilde Junge seiner Gefährtin das Spielzeug und warf es hoch in die Luft. Das Mädchen sprang klagend darnach, allein der Knabe fing die Puppe zuerst wieder auf, warf sie aufs Neue empor, und indem das Mädchen sie vergeblich zu haschen bemühte, neckte er es auf diese Weise eine gute Zeit. Unter seinen Händen aber nahm die fliegende Puppe Schaden, und zwar am Knie ihres einzigen Beines, allwo ein kleines Loch einige Kleiekörner durchsickern ließ. Kaum bemerkte der Peiniger dies Loch, so verhielt er sich mäuschenstill und war mit offenem Munde eifrig beflissen, das Loch mit seinen Nägeln zu vergrößern und dem Ursprung der Kleie nachzuspüren. Seine Stille erschien dem armen Mädchen höchst verdächtig und es drängte sich herzu und mußte mit Schrecken sein böses Beginnen gewahren. „Sieh mal!“ rief er und schlenkerte ihr das Bein vor der Nase herum, daß ihr die Kleie ins Gesicht flog, und wie sie danach langen wollte und schrie und flehte, sprang er wieder fort und ruhte nicht eher, bis das ganze Bein dürr und leer herabhing als eine traurige Hülse. Dann warf er das mißhandelte Spielzeug hin und stellte sich höchst frech und gleichgiltig, als die Kleine sich weinend auf die Puppe warf und dieselbe in ihre Schürze hüllte. Sie nahm sie wieder hervor und betrachtete wehselig die Aermste, und als sie das Bein sah, fing sie abermals an laut zu weinen, denn dasselbe hing an dem Rumpfe nicht anders, denn das Schwänzchen an einem Molche. Als sie gar so unbändig weinte, ward es dem Missethäter endlich etwas übel zu Muth und er stand in Angst und Reue vor der Klagenden, und als sie dies merkte, hörte sie plötzlich auf und schlug ihn einigemal mit der Puppe und er that, als ob es ihm weh thäte und schrie au! so natürlich, daß sie zufrieden war und nun mit ihm gemeinschaftlich die Zerstörung und Zerlegung fortsetzte. Sie bohrten Loch auf Loch in den Marterleib und ließen aller Enden die Kleie entströmen, welche sie sorgfältig auf einem flachen Steine zu einem Häufchen sammelten, umrührten und aufmerksam betrachteten. Das einzige Feste, was noch an der Puppe bestand, war der Kopf und mußte jetzt vorzüglich die Aufmerksamkeit der Kinder erregen; sie trennten ihn sorgfältig los von dem ausgequetschten Leichnam und guckten erstaunt in sein hohles Innere. Als sie die bedenkliche Höhlung sahen und auch die Kleie, war es der nächste und natürlichste Gedankensprung, den Kopf mit der Kleie auszufüllen, und so waren die Fingerchen der Kinder nun beschäftigt, um die Wette Kleie in den Kopf zu thun, so daß zum ersten Male in seinem Leben etwas in ihm steckte. Der Knabe mochte es aber immer noch für ein todtes Wissen halten, weil er plötzlich eine große blaue Fliege fing und, die summende zwischen beiden hohlen Händen haltend, dem Mädchen gebot, den Kopf von der Kleie zu entleeren. Hierauf wurde die Fliege hineingesperrt und das Loch mit Gras verstopft. Die Kinder hielten den Kopf an die Ohren und setzten ihn dann feierlich auf einen Stein; da er noch mit der rothen Mohnblume bedeckt war, so glich der Tönende jetzt einem weissagenden Haupte und die Kinder lauschten in tiefer Stille seinen Kunden und Mährchen, indessen sie sich umschlungen hielten. Aber jeder Prophet erweckt Schrecken und Undank; das wenige Leben in dem dürftig geformten Bilde erregte die menschliche Grausamkeit in den Kindern, und es wurde beschlossen, das Haupt zu begraben. So machten sie ein Grab und legten den Kopf, ohne die gefangene Fliege um ihre Meinung zu befragen, hinein, und errichteten über dem Grabe ein ansehnliches Denkmal von Feldsteinen. Dann empfanden sie einiges Grauen, da sie etwas Geformtes und Belebtes begraben hatten, und entfernten sich ein gutes Stück von der unheimlichen Stätte. Auf einem ganz mit grünen Kräutern bedeckten Plätzchen legte sich das Dirnchen auf den Rücken, da es müde war, und begann in eintöniger Weise einige Worte zu singen, immer die nämlichen, und der Junge kauerte daneben und half, indem er nicht wußte, ob er auch vollends umfallen solle, so lässig und müssig war er. Die Sonne schien dem singenden Mädchen in den geöffneten Mund, beleuchtete dessen blendendweiße Zähnchen und durchschimmerte die runden Purpurlippen. Der Knabe sah die Zähne, und dem Mädchen den Kopf haltend und dessen Zähnchen neugierig untersuchend, rief er: „Rath, wie viel Zähne hat man?“ Das Mädchen besann sich einen Augenblick, als ob es reiflich nachzählte, und sagte dann auf Gerathewohl: „Hundert!“ „Nein, zwei und dreißig!“ rief er, „wart, ich will einmal zählen!“ da zählte er die Zähne des Kindes und weil er nicht zwei und dreißig herausbrachte, so fing er immer wieder von Neuem an. Das Mädchen hielt lange still, als aber der eifrige Zähler nicht zu Ende kam, raffte es sich auf und rief: „nun will ich Deine zählen!“ Nun legte sich der Bursche hin in's Kraut, das Mädchen über ihn, umschlang seinen Kopf, er sperrte das Maul auf, und es zählte: Eins, zwei, sieben, fünf, zwei, eins; denn die kleine Schöne konnte noch nicht zählen. Der Junge verbesserte sie und gab ihr Anweisung, wie sie zählen solle, und so fing auch sie unzählige Mal von Neuem an und das Spiel schien ihnen am besten zu gefallen von allem, was sie heut unternommen. Endlich aber sank das Mädchen ganz auf den kleinen Rechenmeister nieder und die Kinder schliefen ein in der hellen Mittagssonne.

(Fortsetzung folgt.)

— Nette Reklame. — Herr Müller (der schon längere Zeit vergebens bearbeitet worden ist): „Aber Herr Agent, ich denke ja noch gar nicht ans Sterben!“—Agent: „Denken nicht daran?! Sehen Sie da draußen mein Automobil? Glauben Sie vielleicht, daß die vier Menschen, die ich schon überfahren habe, ans Sterben dachten?“

— Manche Liebe starb an der Mitgift. — Ein Orden wird oft als ein Almosen verliehen.

Reichlich davon.

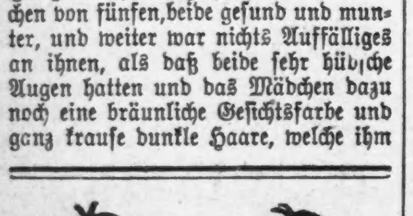
Genug weitere Beweise wie diese, und alle von Chicagoer Leuten.

Hier gibt es nichts zu deuteln
Kein besserer Beweis möglich.
Was ein Chicagoer sagt.
Ist der beste Beweis für das Chicagoer Publikum.
Leset diesen Fall.
Wir haben noch viele solche.

Frau H. Van Every, Herr H. Van Every, Marine-Ingenieur, wohnt in 1316 W. Madison Str., Westseite, sagt: „Seit mehreren Jahren war ich, trotz der Thatsache, daß ich beständig Medizin, über die ich las oder die mir meine Freunde empfahlen, gelegentlichen Anfällen von Kreuzschmerzen unterworfen. Keines der Mittel, die ich anwandte, wirkte so prompt, sicher und gründlich, als Doan's Kidney Pills, gekauft in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str. Gegen Kreuzschmerz, Hüftgicht, Lumbago, man nenne es, wie man will, hat dieses Mittel nicht seines Gleichen.

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cts. per Schachtel. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen—Doan's—und nehmt kein anderes.



Vor und nach dem Gebrauch von Tonsiline.

TONSILINE heilt Wunde Kehle.

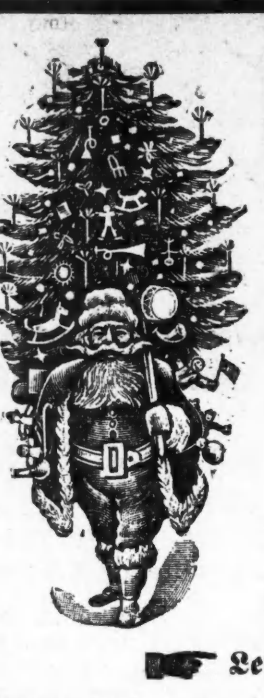
Ist sicher und angenehm zu nehmen, ist schnell und positiv in der Heilung. 25c und 50c. Alle Apotheker.

The Tonsiline Co., Canton, O.

„Heutzutage ist Wahrheit Neuigkeit.“ Kennst Du die letzte Neuigkeit? Jedermann lobt

Sapolio

Es ist ein kompaktes Stück Putzseife. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.



Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Unser Lager von Feiertags-Waaren, wie Spielzeug, Schmucksachen, Uhren, Möbel, Rugs, Seide und Kleiderstoffe, Mäntel und Herren-Kleider, ist ohne Frage das beste, das wir je gezeigt haben. Es wird für Euch eine Leichtigkeit sein, das zu finden, was Ihr sucht.

Geschenke für Jedermann!

$5000 werth absolut frei vertheilt an alle Käufer.

Wir machen diese liberale Offerte, um Euch zu veranlassen, Eure Weihnachts-Einkäufe bei Klein Bros. zu machen.

Geschenke jeden Tag und Abend vertheilt bis Weihnachten.

Leset unsere große Liste von Geschenken und wie sie vertheilt werden.

Geschenke mit einem $1.00 Einkauf:

2 Taschentücher, hohlgesäumt und hübsch bestickte Ecken, die Sorte, die für 8c das Stück verkauft wird.

Tassen und Untertassen aus feinem deutschem Porzellan, mit hübschen blauen Dekorationen, werden zu 15c verkauft.

Irdene Spucknäpfe, Imitation von Old Ivory oder in hübscher blauer Glasur, ein 15c Artikel.

Ein halbes Dutzend Theelöffel aus Malacca-Silber, garantirt, daß sie ihren Glanz behalten, Retail-Werth 18c.

Gebleichte Huck-Handtücher, Größe 18 bei 34, Leinen-Finish, echtfarbige Ränder.

Kinder-Sets, bestehend aus Messer, Gabel und Löffel, hübsch gravirt, in fancy gefütterter Schachtel, werth 18c.

Milch-Krüge, 2 Pint-Größe, Imitation von Old Ivory, 25c Werth.

Photographie-Rahmen, Cabinet-Größe, ½-zölliger fancy vergoldeter Rahmen, ein sehr hübscher Artikel und 18c werth.

Butter-Schüssel, in fancy imitirten Schliffglas-Mustern, ein guter 15c Artikel.

Und viele andere hübsche Artikel.

Geschenke mit einem $2.50 Einkauf:

Leinenes Damast-Handtuch, Größe 18 bei 45, einfach weiß oder mit farbigem Rand, schwere gestrickte Fransen.

Drei Damen-Taschentücher, aus feinem Lawn, mit Valenciennes-Spitzenkante, in fancy dekorirter Schachtel.

Dresser Scarf, einfach oder mit farbigen handgemalten Centers, Größe 18 bei 72, ein sehr hübscher Artikel und 40c werth.

Weiße Lawn-Schürzen, große Sorte, hohlgesäumt und mit mehreren Reihen von Tucking, werth 40c.

Krüge aus amerikanischem Porzellan, ½ Gallonen-Größe, mit feiner blauer und gelber Dekoration, ein 50c Werth.

Gläserne Blumen-Vase, Lilien-Facon, in blauer und weißer Opal-Waare, ist volle 16 Zoll hoch; ein 40c Werth.

Oatmeal Set aus deutschem Porzellan, bestehend aus einem Teller, einer Bowle und einem Rahmkrug, alles dekorirt und mit Gold verziert, dieses Set ist 50c werth.

Nacht-Lampe, mit rother Bowle und Globe-Brenner und complet mit Dochte, ein nützlicher Artikel, werth 40c.

Eine Quart-Flasche vom besten californischen Port-, Sherry- oder Sweet Catawba-Wein, Retail-Preis 50c.

Salat-Bowle aus Porzellan, 10-zöll. Größe, mit blauen Blumen-Dekorationen, ein 40c Werth.

Nehmt das, was Euch am besten gefällt.

Geschenke mit einem $5.00 Einkauf:

Zwei reinleinene Damast-Handtücher, Größe 18 bei 45, einfach weiße oder mit farbigem Rand und schweren geknoteten Fransen.

Ein halbes Dutzend leinene Servietten, 18-zöllige Größe, hübsche Damast-Muster, feine Qualität Leinwand, werth 15c das Stück.

Türkischrothe befranste Tischdecke, schöne Blumen-Muster, Größe 2 Yards im Viereck, werth 85c.

Leinenes Center-Piece, aus reiner deutscher Leinwand mit offenen mexikanischen Drawn Work Ecken, werth 75c.

Leinenes Open Work Scarf, sehr feine Qualität, 54 Zoll lang, 20 Zoll breit, werth 75 Cents.

Fancy weiße Tischdecken, mit schönen Open Work Ecken und Center, bestickte und scalloped Kanten, gewöhnlich verkauft für 75c.

2 Yards von echtfarbiger türkischrother u. weißer Tafel-Leinwand, 58 Zoll breit, die schönsten Muster, die Ihr je gesehen habt, werth 40c die Yard.

Ein Paar gläserne Blumen-Vasen, in Lilien-Facon, blaue und weiße Opal-Waare, volle 16 Zoll hoch, werth 40c das Stück.

Porzellan-Krug, aus gutem englischem Porzellan, hübsch dekorirt und mit Gold verziert, 3 Quart Größe, Retail-Werth 75c.

6 Suppen-Teller aus holländischem Porzellan, reine weiße Glasur, einfache und fancy Ränder, werth 10c das Stück.

Jardinieres, sehr große Sorte, Glasur in soliden braunen Mischungen, ein guter 75c Artikel.

Salat-Bowle aus französischem Porzellan, fancy dekorirt und bemalt, mit Silberine-Griff, werth 75c.

Trefft Eure eigene Auswahl.

Geschenke mit einem $10.00 Einkauf:

Bettdecken, ganz fertig, gesäumt, große Sorte, schöne Marseilles Muster, werth $1.25.

Leinene Tischdecke, feine Qualität Leinen, befranst, in einfach weiß und blauen und rothen Borders, wird zu $1.50 verkauft.

Set von 6 Messern und Gabeln, Ebenholz od. Coco-Bola Griffe, bolstered, solide Stahlklingen, ein sehr nützliches Geschenk, wth. $1.75.

Musik-Stand, aus feinem Bambus gem., mit 4 Shelves, gut finished, ein nettes und sehr nützliches Möbelstück, werth $1.75.

Tapestry Tischdecke, 1½ Yards im Quadrat ringsum befranst, sehr gute Qualität, werth $1.75.

Schaukelstuhl für Damen, gemacht aus solidem Eichenholz, mit hoher Lehne, fancy embossed, gut gestützt, sehr feiner Finish, Retail-Werth $1.50.

Geschenke mit einem $15.00 Einkauf:

Bettdecke, extra große Sorte und sehr schwer, rund herum mit knotigen Fransen, schöne Marseilles-Muster, werth volle $2.50.

Schaukelstühle — Eure Auswahl von einem großen Arm-Schaukelstuhl, Golden Oak Finish, solider Holz-Sitz — oder einem soliden eichenen Schaukelstuhl, gepolstert mit dem besten Velour, alles neue und helle Farben, jeder einzelne ist volle $2.75 werth.

Keine Geschenke mit Groceries und Spielsachen.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Einer der größten Läden in Chicago.
Geht nicht in den verkehrten Laden. Merkt Euch unsere Adresse.

Hohlgesäumte Tisch-Decken, aus echtem deutschen Leinen, sehr schwere Qualität und volle zwei Yards im Viereck, alle Sorten von Mustern, ein $2.50 Artikel.

Smyrna-Rug — die große Sorte, aus reiner Wolle — hübsche Muster auf beiden Seiten, derselbe ist mit reinwollenen Fransen ausgestattet — Retail-Werth ist $2.75.

Lokalbericht.

Schwarz auf Weiß.

Der Wirrwarr im Spezialsteuer-Amt nachgewiesen.

Haskins & Sells' Bericht.

Die Stadtverwaltung hat widerrechtlich mehr als $5,000,000 von den Spezialsteuergeldern verbraucht. — Die Unordnung noch nicht vollständig gehoben.

Die Buchführungs-Experten Haskins & Sells, welche vor zwei Jahren beauftragt worden waren, Ordnung in die Bücher des Spezialsteuer-Amtes der Stadtverwaltung zu bringen, haben ihre Aufgabe erfüllt und dem Mayor, sowie der Stadtkämmerei einen ausführlichen Bericht über die Ergebnisse ihrer Thätigkeit unterbreitet. Neues enthält der Bericht nicht, dagegen bestätigt derselbe im vollen Umfange alle Gerüchte, welche über die grenzenlose Bummelei, Unordnung und Korruption im Umlauf gewesen sind, welche in dem Spezialsteueramt geherrscht haben, bis durch die Gesetzgebung vom Jahre 1897 und durch das im vorigen Jahre eingeführte bessere Buchführungssystem dem früheren Wirrwarr wenigstens einigermaßen gesteuert wurde. — Der nun vorliegende Bericht deckt die Zeit vom Herbst 1871 bis zum April 1901. Es sind im Verlauf dieser dreißigjährigen Periode insgesammt 4,292,086 Einzelbeträge von Spezialsteuern ausgeschrieben worden, welche zusammen $95,488,985 hätten ergeben sollen. Von dem eingegangenen Gelde haben Kontraktoren für geleistete oder auch nicht geleistete Arbeit $46,850,375 erhalten; $19,930,102 wurden an Grundbesitzer zurückbezahlt, weil man ihnen entweder ursprünglich zu viel Geld für die Arbeiten abgenommen hatte, oder — Fälle dieser Art scheinen nicht selten gewesen zu sein — weil sie über „Einfluß“ verfügten und man für sie umsonst besorgen ließ, was andere Grundbesitzer theuer bezahlen mußten. $11,048,398 von dem Gelde sind aus diesem oder jenem, meist nicht sehr stichhaltigem, Grund an die Stadt bezahlt worden.— Hierdurch wäre Aufklärung gegeben über $78,943,542. Von den weiteren, nahezu siebenzehn Millionen Dollars heißt es, sie seien entweder nie eingetrieben, oder für die Kosten der Eintreibung in Abzug gebracht worden. Sieben County-Schatzmeister, die einander im Laufe der Jahren im Amt gefolgt sind, haben zusammen $632,692 als Eintreibgebühren erhalten, durchgängig je mehr als $90,000.

Die Stadtverwaltung hat von den Spezialsteuergeldern im Verlaufe der dreißig Jahre, oder eigentlich bis zum Jahre 1897 hin, die Summe von $5,044,919 widerrechtlich verwirthschaftet. Es wurden von dieser Summe $2,685,744 dem berühmten „Fund W“ zugeführt, aus welchem je nach Bedarf die Ausgaben verschiedener Verwaltungs-Abtheilungen bestritten worden sind, wenn immer dieselben die ihnen vom Stadtrath zugewiesenen Bewilligungen überschritten hatten. $1,744,347 hat die Stadt zur Bezahlung von auf sie entfallenden Kosten der Straßenarbeiten verwendet. $543,557 sind Kontraktoren zugewendet worden, deren Ansprüche bereits anderweitig beglichen waren. $70,571, welche in Form von Rabatten hätten zurückerstattet werden sollen, wurden von der Stadtverwaltung für ihre eigenen Zwecke verwendet. Am 1. April 1900 schuldete die Stadt Grundbesitzern von längst fällig gewesenen Rabatten $1,909,367. Hiervon sind von ihr seither etwa $197,000 abbezahlt worden.

Aus dem Bericht geht hervor, daß die Spezialsteuerwirthschaft in den Bezirken Hyde Park, Lake View, Lake und Jefferson, welche der Stadt im Jahre 1889 angegliedert wurden, vor dieser Angliederung ebenso sehr im Argen gelegen hat, wie in der Stadt selbst. Die Stadt übernahm bei der Angliederung Rabatt-Verbindlichkeiten dieser Bezirke im Gesammtbetrage von $71,791, wovon allein auf Lake $60,781 entfielen. Die Geschäftsbücher der Townverwaltung von Lake, aus welchen man über diese Zustände Aufklärung schöpfen könnte, sind entweder verloren gegangen, oder von den interessirten Personen vernichtet worden.

Auch wie die Sachen gegenwärtig liegen, ist Gefahr vorhanden, daß die frühere Unordnung wieder einreißt. Der County-Schatzmeister, welcher verpflichtet wäre, bei Ablieferung der Spezialsteuergelder an die Stadtkasse genau anzugeben, von wem und wofür er das Geld erhalten hat, kommt dieser Verpflichtung nicht nach. Die Gelder werden deshalb zusammengeworfen, und es ist unter diesen Umständen fast unmöglich, die einzelnen Konti auseinanderzuhalten und festzustellen, für welche Arbeiten die Bezahlungen voll geleistet sind und für welche nicht. Die andauernde Geldnoth der Stadtverwaltung selber bringt es mit sich, daß diese im Rückstande bleibt mit dem von ihr selber für Straßenverbesserungen zu tragenden Theil der Kosten, und so ist an pünktliche Einhaltung der Rabattzahlungen auch jetzt nicht zu denken.

Haskins & Sells empfehlen dringend, daß der County-Schatzmeister zur Erfüllung seiner oben angedeuteten Pflicht gezwungen werden möge.— Bei der Ausarbeitung ihres Berichtes hat die Firma während der zwei Jahre durchgängig 40 Mann beschäftigt, die im Ganzen 23,974 Arbeitstage zu der Arbeit gebraucht haben. Die Kosten der Arbeit beliefen sich für die Stadt auf $177,117.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 13of,bisa

* Als Verwalterin der Hinterlassenschaft des im vorigen Jahre gestorbenen Millionärs Charles W. Fullerton hat die „Merchants' Loan and Trust Co.“ heute gegen die Stadt einen Prozeß angestrengt, um die Auszahlung von Spezialsteuer-Rabatten im Gesammtbetrage von $8,000 zu erzwingen.

Adler-Garten.

In der kurzen Zeit seines Bestehens hat der Adler-Garten, Nr. 292 bis 294 Clybourn Ave., auch als Konzertlokal einen schönen Ruf erlangt. Besonders Samstags und Sonntags gehen die Vergnügungslustigen gern dorthin, weil sie wissen, daß ihnen belustigende Unterhaltung dargeboten wird. Herr John Hübner, der joviale Wirth und Eigenthümer des Adlergartens, hat auch in dieser Woche für die Besucher wiederum aufs Beste gesorgt.

Wurzhütt'n.

Bei freiem Eintritt finden auch heute und morgen in dem bekannten Lokale Nr. 244 Clybourn Ave. Konzerte statt. Zur Mitwirkung hat der Eigenthümer, Hr. Joseph Moser, die Gesangs- und Tanzkünstlerin Frl. Mamie Palmer, die Altsängerin Frl. Ella Haß und den Komiker M. Heister gewonnen.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Arbeiter-Nachrichten.

Sonderbarer Einhaltsbefehl. — Vom vielgenannten Richter Jackson.

New York, 12. Dez. Die United States Printing Co. hatte mit der hiesigen Plattengießer-Gewerkschaft einen Vertrag abgeschlossen, wonach sie von Neujahr an nur Mitglieder der letzteren beschäftigen will. Richter Marcan hat der Firma nun heute durch vorläufigen Einhaltsbefehl verboten, ihre nicht jener Gewerkschaft angehörigen Arbeiter zu entlassen, und sie und die Gewerkschaft zur Vorlegung von Gründen ersucht, weshalb das Einhaltsverfahren nicht dauernde Kraft erhalten sollte. Die Beschwerdeführer hatten Verschwörung zur Ausschließung von Nichtgewerkschaftlern geltend gemacht. Durch den Befehl werden auch die Mitglieder der Schriftgießer-Gewerkschaft verhindert, die Arbeit niederzulegen oder in irgend einer Weise den Betrieb der Druckerei der Firma zu stören.

Duluth, Minn., 12. Dez. Der Stahltrust trifft Vorkehrungen, um die Löhne seiner hiesigen 5000 Arbeiter herabzusetzen.

Charleston, W. Va., 12. Dez. Der durch frühere sonderbare Einhaltsbefehle im Kohlengräberstreik sattsam bekannte Bundesrichter Jackson hat entschieden, daß John Laing und Stewart Hunt Bundesbeamte waren, als sie John Harleß, Führer der streikenden Kohlengräber, im letzten Winter erschossen, und daß sie daher nicht in den Staatsgerichten prozessirt werden könnten.

Millionärs-Geschichten.

New York, 12. Dez. Ein armer Junge, Tom O'Brien, kletterte auf das Gitter um Andrew Carnegies Palast, stürzte und wurde verletzt. Carnegie sandte ihm $500 Schmerzensgeld.

Die Carnegie Steel Co. wird Neujahr ihr Schreiberpersonal in South Sharon, Pa., von sechzig auf fünf Leute vermindern, aus Sparsamkeitsrücksichten.

Die Geistlichen in Sayville, L. J., ersuchten W. K. Vanderbilt um Beiträge für ihre Kirchen. Nach herzlicher Begrüßung fragte Vanderbilt: „Wie viele Leute und wie viele Kirchen sind in Sayville?" „3000 Personen und sieben Kirchen," war die Antwort. „Sie haben zu viele Kirchen, schließen Sie ein paar derselben und setzten Sie das Gehalt der Geistlichen herab; lernen Sie sich selbst erhalten. Versuchen Sie es mal, und Sie werden sehen, es geht! Guten Morgen, meine Herren!"

Russell Sage ist heute von Bridget Kane auf $50,000 Schadenersatz verklagt worden für den Tod ihres Gatten Jeremiah, Miethers in Sages Haus, 1263 Park Ave.; Kane stürzte von einer schadhaften Treppe und brach das Genick.

Winterwetter.

Duluth, Minn., 12. Dez. Zur Zeit herrscht hier sehr kaltes Wetter, der Thermometerstand war hier heute Morgen um 10 Uhr fünf Grad unter Null und dabei wird es von Stunde zu Stunde kälter.

Milwaukee, Wis., 12. Dez. Der erste schwere Schneesturm fegte heute über den ganzen Nordwesten hin. Hier fielen mehrere Zoll Schnee. Verkehrsunterbrechungen sind bislang nicht zu verzeichnen.

Die Russen in China.

Minneapolis, 12. Dez. In einer heute eingetroffenen Korrespondenz des „Commercial West" aus Hongkong wird mitgetheilt, daß Rußland thatsächlich das chinesische Bahnsystem beherrscht und die belgischen Unternehmer nur Werkzeuge Rußlands sind, während die Anstellung amerikanischer Ingenieure Blendwerk ist. Das Kapital für den Bau der „belgischen" Peking-Chang Kiaskon-Bahn soll die russisch-chinesische Bank geliefert haben.

— Manch Werk, deß sich die Musen schämen, bringt unverschämte Tanziemen.

Ausland.

Der Kaiser in Berlin.

Berlin, 12. Dez. Kaiser Wilhelm und die Kaiserin kamen heute von Potsdam nach hier und wurden von der Bevölkerung durch herzliche Zurufe begrüßt.

Es ist dies das erste Mal, daß der Monarch seit seiner Erkrankung sich außerhalb des Parks des Neuen Palais zu Potsdam zeigte. Er sah kräftig und gesund aus.

Das Kaiserpaar traf mittels Sonderzuges auf dem Potsdamer Bahnhofe ein. Der Kaiser ging mit kräftigen Schritten auf eine geschlossene Hofequipage zu, nachdem er mit der Hand auf die Hochrufe der zufällig anwesenden Personen geantwortet hatte.

Während der ganzen Fahrt wiederholten sich die Hochrufe der großen Menge, obwohl der Kaiser nur Wenigen sichtbar war. Er fuhr nach der königlichen Kunstakademie, um die Stuckaturarbeit für die neue Domkirche in Augenschein zu nehmen. Er gab seine Ansichten darüber mit der gewohnten Lebhaftigkeit kund, sprach aber nicht viel. Seine Stimme klang natürlich.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der deutsche Botschafter von Sternburg stattete gestern Präsident Roosevelt einen Besuch ab.

— Jas. L. Blair, die gefallene St. Louiser Größe, ist nach Florida abgereist.

— Zu Brockville bei Dayton, O., brannten heute das Postamt und fünf Geschäftshäuser ab. Verlust $25,000.

— 331 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche gemeldet, 269 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Die Standard Oil Co. hat den Gebrauch, ihren Angestellten je $2.50 zu Weihnachten zu schenken, abgeschafft.

— In St. Joseph und Benton Harbor, Mich., wird für eine Local-Option-Abstimmung agitirt, um den Wirthschaftsbetrieb zu unterdrücken.

— Bankkassirer Maylone in Newark, O., wurde ob der Unterschleife seines Vorgängers geisteskrank und machte einen Selbstmordversuch.

— Margot Stone, Enkelin des bekannten verstorbenen Cincinnatier Burnet, hat sich mit dem österreichischen Grafen Alex von Beroldingen verlobt.

— Sarah Beatly wurde heute in Mount Holly, N. J., von der Anklage des Gattenmordes freigesprochen. Sie hatte Nothwehr geltend gemacht.

— Frl. Rose Leo von Croß Village, Wis., wurde von einem Holzfäller betäubt und vergewaltigt. Ihre Leiche fand man in einem Schneehaufen.

— $100,000 Schaden richtete Feuer gestern am Gebäude für Forstwissenschaft der Yale-Universität zu New Haven, Konn., an.

— Zwei Mal geriethen auf der Brooklyner Hochbahn gestern Züge in Brand, und die Passagiere flohen in panischem Schrecken.

— Der Präsident vermeidet jetzt in Gesprächen mit Besuchern das Thema der Politik, um Mißdeutungen vorzubeugen.

— Die Nordica hat der Melba geschrieben, sie habe diese nicht in ihre Scheidungsklage verwickelt. Ihre Freundschaft sei unverändert.

— Um 50 Prozent hat in den letzten vierzehn Jahren die Zahl der Kindtaufen in der Episkopalkirche abgenommen, laut Erhebungen der Kirche, trotz Zunahme der Kirchenmitglieder.

— Bundessenator Hanna will General Woods Vorladung vor den Senatsausschuß behufs Vertheidigung auf die gegen ihn erhobenen schweren Beschuldigungen veranlassen.

— Die fünf Hochschülerinnen in Sullivan, Ind., welche ihre Lehrerin Sinclair in eisiges Wasser tauchten, sind jetzt verhaftet worden. Ihr Opfer hat Lungenentzündung.

— Gegen die gewerbsmäßigen Strohbürgen in New York, welche ein Kartell bilden, will jetzt die dortige Distriktsanwaltschaft vorgehen. Einer der Kerle, welcher in 154 Fällen in den letzten neun Monaten in einer Bezirkswache Strohbürgschaft gestellt hat, wurde verhaftet.

— Der New Yorker „Reformer" Pastor Parkhurst läßt den energischen dortigen Distriktsanwalt Jerome überwachen, um zu ermitteln, wie häufig dieser täglich einen hinter die Binde gießt.

— Der Fabrikant Gardiner Hall jr. von Konnektikut hat in New York den Papiertrust auf $225,000 verklagt, weil er durch falsche Angaben zur Bezahlung jener Summe für Antheilscheine veranlaßt worden sein will.

— Artilleriehauptmann Madden in San Franzisko hat in einer Scheidungsklage Leutnant Robichson als „Hausfreund" genannt. Frau Madden pflegte letzteren angeblich auf seinem Zimmer zu besuchen.

— Die Kraftmaschine des Schauspielers Nat. Goodwin wurde gestern Abend auf der Brooklyner Brücke unlenkbar, und Goodwin durch das Fenster geschleudert. Mit Mühe rettete er sich vor einem Sturz in den Fluß.

— Für die Typhusfieber-Kranken in Butler, Pa., sind $21,000 eingegangen, und damit ist der ersten Noth gesteuert. Nur ein Todesfall und vier neue Erkrankungen wurden gestern gemeldet.

— Zu mindestens 3¾ Jahren Zuchthaus wurde in New York der Feuerschadenabschätzer Kronfeld wegen betrügerischer Einschätzungen verurtheilt. Er erklärte, derartige Methoden seien in diesem Geschäft gang und gäbe.

— Von St. Louis aus wird bestritten, daß der Kongreß um ein Darlehen von vier Millionen Dollars für die Weltausstellung angegangen werden soll; das geschah übrigens mit jeder ungünstigen Nachricht.

— Die 71jährige Frau Bealt in Washington, D. C., wurde in ihrer Wohnung erschossen. Der Gatte ihrer Stieftochter, und der ihrer Tochter, Chas. Oelrich, sowie diese wurden verhaftet. Ein Familienstreit soll vorliegen.

— Annie Demarest wurde in Elizabeth, N. J., verhaftet, weil sie ihrem sechsjährigen Adoptivkinde mit einem glühend heißen Schürhaken die Zunge halb ausgebrannt und rothen Pfeffer auf die Wunde gethan, das Kind auch in anderer Weise scheußlich mißhandelt hatte.

— Geo. Grant bekannte sich in St. Paul, Minn., eines Einbruchs schuldig; wie er später sagte, sei er unschuldig, der wirkliche Einbrecher sei aber sein Wohlthäter gewesen und habe Familie, während er selbst schwindsüchtig sei und sein Lebensfaden nahezu abgelaufen sei.

— Postmeister McMichael von Philadelphia hat so großen Amtsmißbrauch getrieben, daß die Zivildienstkommission dem Präsidenten seine Absetzung empfahl. McMichael, Herausgeber eines Parteiorgons in Philadelphia, hat dem Präsidenten „befriedigende Erklärungen" gegeben, und letzterer wird ihn nicht verabschieden.

— Supt. Cooley von Chicago, Arbeitskommissär Wright und Frl. Goggin vom Chicagoer Lehrerbund sammeln statistische Mittheilungen über die Lehrergehälter im ganzen Lande, um durch den nationalen Lehrerbund auf menschenwürdige Bezahlung der Lehrkräfte, namentlich auf dem Lande, einzuwirken.

— Fünf Maskirte beraubten heute früh in Camden, N. J., den Brückenwärter Oscar Till und den Nachtwächter Frank Eppler, sprengten die Geldspinde auf der Haltestelle der Pennsylvania-Bahn und erbeuteten $10. Nach heftigem Kugelwechsel mit den Polizisten Schmidt und Fell bewerkstelligten die Verbrecher ihre Flucht.

— Ein gutgekleideter Schwindler, der sich Gottman nannte, erzählte zahlreichen New Yorker Anwälten sein Familienunglück und beauftragte sie mit Einreichung einer Scheidungsklage. Er gab ihnen, statt der üblichen Anzahlung von $25, eine Bankanweisung über $100, erhielt $75 zurück, und ging zum nächsten Opfer. Gottmans Anweisung war natürlich werthlos.

— Die Wittwe Philo Bennetts in New Haven, Conn., bezichtigt jetzt Wm. J. Bryan in der Begründung ihrer Berufung, daß Bryan den Brief selbst geschrieben und seinen schwerkranken Freund Bennett ungehörig beeinflußt habe, den Brief zu unterzeichnen, in welchem Bryan $50,000 ausgesetzt sind; es sei auch unwahr, daß diese Summe für erzieherische Zwecke verwendet werden sollte, die Hälfte jenes Betrages hätte Bryan's Gattin und Kindern zufallen sollen. Bryan's neuer Schwiegersohn W. H. Leavitt, in Boston, wird von Frl. Mamie Cook in Newport, R. J., wegen Bruch des Eheverspechens verklagt werden.

Ausland.

— Vizepräsident Velasco von Bolivia ist zurückgetreten.

— Im portugiesischen Ministerium kriselt's; wahrscheinlich wird der Fortschrittler Beira bald ein neues Ministerium bilden.

— Fünfzehn Mordthaten und 3200 verbrecherische Angriffe beschäftigten in den letzten zwölf Monaten die Pariser Polizei.

— Die Vossische Zeitung meldet, daß die Kaiserjacht Hohenzollern am 6. Februar nach Italien abfahren werde.

— Lord Abinger, 32 Jahre alt, stürzte in Paris die Treppe in einem Speisehause hinab und erlag heute den Verletzungen.

— Das St. Petersburger Regierungsblatt Journal hebt aus Präsident Rosevelts Botschaft seine Aeußerungen zu Gunsten des Schiedsgerichts und der Verstärkung der Flotte hervor und sagt, die Ver. Staaten würden sich künftig mehr an der Weltpolitik betheiligen.

— Die russischen Truppen in der Mandschurei leiden schwer unter der Kälte, da sie in Zelten kampiren müssen. An Lazarethen herrscht großer Mangel.

— Baron v. Kardorff, Kons., empfahl im Reichstag Beschränkung des Stimmrechts zum Schutz gegen den Sozialismus, welcher auch schon das Heer ergriffen habe.

— In Berlin wird auf Schlichtung der Streitigkeiten zwischen den Künstlergruppen und gemeinsame Betheiligung an der St. Louiser Ausstellung hingearbeitet.

— Der Senat der Universität Heidelberg hat genehmigt, daß die dortigen Dozenten auch für das Gesammtpublikum Vorlesungen halten, welche allen erwachsenen Bewohnern zugänglich sein sollen.

— Das päpstliche Konsistorium will das neueste Werk des Abbe Loigny auf die schwarze Liste setzen. Erzbischof Migrot von Albi, Frankreich, vertheidigt das Werk, und dessen Verfasser als den bedeutendsten katholischen Denker in Frankreich.

— Herbert Spencers Asche ist die Aufnahme in die Westminster-Abtei von der Verwaltung, trotz Fürsprache seines politischen Gegners Premier Balfour, verweigert worden. Die italienischen Abgeordneten werden Spencer durch eine Trauerfeier ehren.

— Die Frankfurter Zeitung nennt General MacArthur wegen seiner Kriegsprophezeiungen einen amerikanischen Maulhelden. MacArthur leugnet jetzt die Aeußerung, wird aber auf Roosevelts Veranlassung eine Erklärung abgeben müssen.

— Die Vertreter Oesterreichs, Rußlands, Deutschlands und Italiens haben Belgrad verlassen, weil König Peter die Bestrafung der Königsmörder verweigerte, und der der Türkei, weil Serbien insgeheim rüstet, um eine Empörung gegen die Pforte zu unterstützen.

— Prof. Edgren, Mitglied des Nobelpreis-Ausschusses, einer der hervorragendsten Kenner orientalischer Sprachen, ist in Stockholm gestorben. Er lehrte in Yale und Cornell und machte den Bürgerkrieg mit. Außer anderen Gesellschaften gehörte er der Akademie der Wissenschaften in Berlin an.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Nerge, Kopenhagen; La Savoie, Havre; Umbria, Liverpool; New York, Southampton.
Hamburg: Patricia, New York.
Queenstown: Etruria, New York.
Liverpool: Bovic, New York.
Neapel: Lombardia, New York.
Southampton: Philadelphia von New York.

Abgegangen.

Liverpool: Lucania, New York.
New York: St. Louis, Southampton; Campania, Queenstown.

Lokalbericht.

Kämpft um seine Freiheit.

Beginn der Verhandlung in dem von A. Sullivan anhängig gemachten Habeas-corpus-Verfahren.

In dem von Alexander Sullivan anhängig gemachten Habeas Corpus-Verfahren begannen heute die Verhandlungen vor den Richtern Healy, Gibbons und Honore. Sullivan hatte sich vor einer Woche dem Sheriff Barrett freiwillig gestellt, wünscht aber freigelassen zu werden, da er angeblich nicht innerhalb vier Monaten prozessirt wurde, nachdem die Entscheidung, laut welcher ihm der Appellhof einen neuen Prozeß bewilligt hatte, den Akten einverleibt war.

Mit der Wahrnehmung seiner Interessen sind die Anwälte Charles H. PSoelke, Seymour Stedman und A. B. Boughan betraut. Der Staat ist durch die Hilfsstaatsanwälte Barnes und Barrett vertreten. Unter den Zuschauern befand sich auch W. J. Gallagher, der in Verbindung mit dem O'Donnell-Brady'schen Verschwörungsfalle überführt wurde.

Sullivan wurde am 18. Juni ein neuer Prozeß bewilligt. Die Entscheidung wurde am 22. Juni den Akten einverleibt.

— Manch Glück, das jahrelang wir haben. — Wir sehen's erst, wenn wir's begraben!

Drei Gründe.

Jeder mit 2 Beinen und 10 Fingern.

Eine Bostoner Frau, die eine liebende Mutter ist, schreibt einen amüsanten Artikel über ihre Erfahrung in der Ernährung ihres Knaben.

Unter Anderem sagt sie: „Drei fette, rothbäckige Knaben, Robert John und Richard, resp. 6, 4 und 2 Jahre alt, sind drei unserer Gründe, weshalb wir Grape-Nuts essen und empfehlen, denn diese drei Knaben wurden seit ihrer Kindheit mit Grape Nuts ernährt, und oft zwischen den Mahlzeiten, wo andere Kinder Candy bekommen.

Ich gab ein Packet Grape Nuts einer Nachbarin, deren 3 Jahre altes Kind schwächlich und die Hälfte Zeit krank war. Das Kleine aß die Grape Nuts und Sahne gierig und die Mutter fuhr mit dem guten Werk fort und es währte nicht lange und ein wahrhaft wunderbarer Wechsel zeigte sich auf dem Gesicht und an dem Körper des Kindes. Die Resultate waren wunderbar sogar für Grape Nuts.

Meine Gattin und ich selbst genießen Grape Nuts jeden Tag und sind stark und gesund, und haben drei feine und gesunde Knaben, wie man sie nur antreffen kann." Den Namen erfährt man von der PostumCo., Battle Creek, Mich.

Viele Mütter, statt den Magen des Kindes mit Candy und Kuchen zu ruiniren, sollten ihnen eine Hand voll Grape Nuts geben, wenn sie etwas Süßes verlangen. Das Resultat zeigt sich in besserer Gesundheit, Kraft und geistiger Thätigkeit.

Es giebt einen Grund.

In jedem Packete befindet sich ein Exemplar des berühmten kleinen Buches: „Der Weg nach Wohlstadt."

Starker Schneefall.

Er hat mannigfache Betriebsstörungen im Gefolge.

Infolge des starken Schneefalls, der kurz nach Mitternacht begann, kam es auf Bahnen u. Straßenbahnen verschiedentlich zu Betriebsstörungen. Sämmtliche Vorstadtzüge trafen mit Verspätung ein. Die Kabelbahnzüge konnten auf den schlüpfrigen Schienen nur schwer zum Halten gebracht werden. Am nördlichen Eingang zum La Salle Str.-Tunnel entgleiste ein Geleisereinigungswagen. Eine Verkehrsstockung war die Folge, die fast eine Stunde währte.

An Halsted Str. lag der Schnee so hoch, daß der Straßenbahnbetrieb auf dieser Strecke gänzlich eingestellt werden mußte. Auch die Madison Str.-Kabelbahnwagen kamen nur mühsam vorwärts. Selbst ein Schneepflug hatte zuweilen Mühe, sich durchzuarbeiten.

Aehnliche Zustände herrschten auf der ganzen Westseite.

Die Hochbahnzüge liefen ununterbrochen; die der Metropolitan-Hochbahn brauchten aber das doppelte der regelmäßigen Zeit, um eine Fahrt zurückzulegen.

Im Geschäftsviertel blieben viele Fuhrwerke stecken. Viele Lastwagen mußten theilweise entladen werden, ehe sie die Fahrt fortsetzen konnten.

„Wir werden einen starken Schneefall haben und zugleich die strengste Kälte, welche in dieser Jahreszeit zu verzeichnen war," sagte der Wetterprophet Cox heute früh. „Das derzeitige Sturmzentrum ist in Missouri gelegen, wo es so warm ist, daß der Niederschlag als Regen erfolgt. Iowa, Nebraska und der gesammte Nordwesten sind dagegen in eine Schneedecke eingehüllt. Im südlichen Illinois regnet es. Ich glaube, daß die Temperatur hier während der Nacht wahrscheinlich bis nahe dem Gefrierpunkte fallen wird. In Minnesota und den Dakotas herrscht zur Zeit eine Temperatur von 10—20 Grad unter Null."

Straßensuperintendent Doherty beschäftigte 170 Fuhren und 240 Arbeiter zur Fortschaffung des Schnees aus den Straßen des Geschäftsviertels. Seiner Schätzung nach dürfte die Fortschaffung des Schnees der Stadt Chicago etwa $18,500 kosten.

Sind O'Neill's Freunde.

Die der Erpressung angeschuldigten Polizeibeamten Mulcahy und Martini.

Der Herrmann'sche Untersuchungs-Ausschuß hat gestern Abend dem Polizeichef O'Neill das Belastungsmaterial zur Verfügung gestellt, welches er gestern gegen den Polizei-Leutnant Mulcahy von der Bezirkswache an Stanton Ave. und gegen den Detektive Martini erlangt hat. Mulcahy soll bekanntlich unter anderem von der Vorbellwirthin Winters, Nr. 3144 State Str., bezw. von deren Haushälterin, einer Frau Gray, verschiedentlich Geld erpreßt haben. Martini wird bezichtigt, sich für die Duldung von Lotterie-Automaten in Zigarrenläden Geld haben zahlen zu lassen. Als Belastungszeuge gegen Martini tritt Charles S. Rudel aus Austin auf, der früher Geschäftsführer beim Zigarrenhändler Winsler, 263 La Salle Str., gewesen ist und später ein Zigarrengeschäft auf eigene Rechnung betrieben hat.

Es trifft sich nun merkwürdig, daß Mulcahy zu den näheren Freunden des Polizeichefs gehört, unter dem er gedient hat, während O'Neill noch Kapitänsrang bekleidete. Detektive Martini gehört ebenfalls zu den Vertrauensleuten des Polizeichefs. Man ist nun gespannt darauf, ob dieser die Beiden vom Dienst suspendiren und das in solchen Fällen übliche Disziplinarverfahren gegen sie einleiten wird.

In Bezug auf die Schanklizensen der Gutedel „Andy" Craig und Mike Rafferty hat der Mayor bisher noch keine Schritte gethan. Er warte noch auf die amtliche Reinschrift des Protokolls der Zeugenaussagen, erklärt er.

$1000 Strafe.

Legt Richter Holdom der Franklin Union auf.

Richter Holdom, der kürzlich die Franklin-Union der Preßeinleger verschiedener Uebertretungen des von ihm gegen sie erlassenen Einhaltsbefehles schuldig befunden hat, indem er sie für die Handlungen der Mitglieder ihres „Ordnungshüter-Ausschusses" verantwortlich machte, legte dieser Arbeiter-Organisation heute zur Strafe eine Geldbuße im Betrage von $1000 auf.

Die Union hat zehn Tage Zeit, gegen dieses Urtheil Berufung einzulegen, muß dann aber Sicherheit für den Betrag der Geldstrafe stellen. Da dieser Fall in den Ver. Staaten der erste seiner Art ist, so darf man annehmen, daß er bis in die höchsten gerichtlichen Instanzen durchgefochten werden wird. Richter Holdom hat zur Begründung seines Urtheils eine lange Erklärung abgegeben, in welcher er darzuthun bemüht ist, daß die Franklin-Union als inkorporirte Gesellschaft haftbar ist für die Handlungen ihrer Beamten, Mitglieder und Agenten, ja, daß diese Haftpflicht auch dann vorhanden sein würde, falls die Union nicht inkorporirt wäre.

Der Einleger John Mucher, welcher zwar nicht Mitglied der Franklin-Union ist, sich aber „um des Kriegsruhmes willen" an deren Kampf betheiligt hat und dieserhalb vom Richter zu 30tägiger Haft verurtheilt worden ist, hat gegen das Urtheil die Berufung angemeldet. Die zu je $25 Geldbuße verurtheilten Unions-Mitglieder A. Lopith und Ed Tohill werden die Strafe bezahlen.

— Zurückgegeben. — Er: „In Deinem Haushalt sieht es aus wie in einer Wüste." — Sie: „Na, dann mußt Du altes Kameel Dich doch ganz wohl darin fühlen."

Verlangt mein Buch falls Ihr krank seid.

Schickt keinen Cent.

Schickt keinen Cent.
Wartet blos, bis Ihr seht, was ich thun kann.
Laßt mich das Risiko übernehmen. Laßt mich Euch erst beweisen, was Dr. Shoops Wiederhersteller (Restorative) thun kann. Der Wiederhersteller wird Eure Freundschaft gewinnen, sowie Eure Empfehlung, falls Ihr ihn versucht. Und während eines ganzen Monats könnt Ihr ihn ohne sogar das geringste Risiko erproben. Ich werde Euch den Namen eines naheliegenden Apothekers angeben, der Euch sechs Flaschen von

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Einen Monat auf Probe liefern wird.

Falls er fehlschlägt, ertrage ich absolut alle Kosten selbst. Falls Ihr sagt: „Er hat mir nicht geholfen", ist der Frage, mich zu bezahlen, ein Ende gemacht. Versteht Ihr mich? Ich erkläre es Euch so einfach, so klar als ich nur kann. Ich will, daß Ihr bestimmt wißt und nicht bezweifelt, daß diese Offerte auf Ehrlichkeit ruht. Ich habe das Mittel, welches Heilungen vollbringt. Mein einziges Problem jedoch ist, Euch zur Ueberzeugung zu bringen, daß Dr. Shoops Wiederhersteller heilen wird—und ein außergewöhnliches Heilmittel ist. Ein gewöhnliches Heilmittel könnte eine solche Probe nicht bestehen. Der Arzt, der sie machte, würde bankerott gehen. Ich jedoch habe überall Erfolg.

Tausende nehmen beständig meine Offerte an, jedoch nur einer aus je 40 schreibt, daß mein Heilmittel gefehlt habe. Bedenkt einmal, was das heißt. 39 unter je 40 werden von Krankheiten geheilt, die überhaupt schwierig sind. Und der Vierzigste hat nichts zu bezahlen. Ich fühle mich stolz wegen solch einer Leistung. Ihr thut Unrecht, krank zu bleiben, wenn sich Euch solch' eine Gelegenheit bietet. Falls Ihr wohl seid, solltet Ihr Andere, die krank sind, von meinem Anerbieten in Kenntniß setzen. Gebt nicht zu, daß ein kranker Freund von Euch krank bleibt, weil er nichts von meiner Offerte weiß. Belehrt ihn darüber. Verlangt mein Buch für ihn. Erfüllt Eure Pflicht. Ihr selbst könnt ja einmal krank sein. Kranke Leute brauchen Hilfe. Sie wissen Hilfe und Mitleidigkeit wohl zu schätzen. Laßt mich einen kranken Freund von Euch kennen. Alsdann wird er uns beiden seine Dankbarkeit zeigen. In seiner Dankbarkeit werdet Ihr Euren Lohn finden. Laßt jetzt das Buch kommen. Verschiebt es nicht.

Gebt blos an, welches Buch Ihr braucht, und adressirt Dr. Shoop, Box 7609, Racine, Wis., V. S.

Buch Nr. 1 über Dyspepsie.
Buch Nr. 2 über das Herz.
Buch Nr. 3 über die Nieren.
Buch Nr. 4 für Frauen.
Buch Nr. 5 für Männer (versiegelt).
Buch Nr. 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische, Fälle werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Ich heile schwache Männer.

Sprecht heute vor, wenn Ihr leidend seid.

Zögert nicht länger.

Sprecht heute vor.

Beachtet, ich heile.

Ich heile nachhaltig.

Keine Quacksalberei.

Konsultirt mich kostenfrei!

Medizinen $1 bis $6.50 per Kursus.

Ich heile schwache, nervöse Männer, Männer die an Kreuzschmerzen, verlorener Kraft, Abflüsse im Urin, und nächtlichen Verlusten leiden. Ich beseitige Niedergeschlagenheit, Selbstmordsgedanken, beseitige den Wunsch des Alleinseins, und Zurückhaltung von weiblicher Gesellschaft, heile Energielosigkeit und Mangel an Ehrgeiz. Ich heile auch Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Magenbeschwerden etc. Kommt und sprecht mit mir. Meine neue Methode mit deutschen Mitteln heilt wenn andere fehlschlagen.

Gebt die Hoffnung nicht auf, ehe Ihr den großen deutschen Spezialisten **Dr. D. J. Von Velsor** konsultirt habt.

Sprechstunden 8—8. Konsultation frei. Sonntags 10—4.

DR. KANE'S MEDICAL SPECIALISTS,

58 State Str. (Gegenüber Masonic Temple. 2. und 3. Floor.) Chicago, Ill.

Neue Behandlung für die Heilung von

Haut-Krankheiten.

Ich wünsche den Lesern der Abendpost zu verkünden, daß ich soeben das echte Prof. Finsen (Kopenhagen) Licht erhalten und aufgestellt habe, um mittelst der ultra-violetten Strahlen die hartnäckigsten und schwierigsten Fälle von Hautkrankheiten zu heilen. Das Ultra-Violet-Licht wird jetzt mit absolutem Erfolg in allen großen Hospitälern Europas gebraucht in der Behandlung von Hautkrankheiten, welche bisher als unheilbar angesehen wurden.

Nachstehend etliche der Krankheiten, welche vollständig und bestimmt mit den Finsen Ultra-Violet-Strahlen geheilt werden können: **Salzfluß (Eczema), Schuppenflechte (Psoriasis), Bartflechte, Hautfinnen (Acne), Hautkrebs, fressende Flechte (Lupus), skrofulöse Hautkrankheiten, Krätze, Juckflechte etc.**

Alle, die an einer Hautkrankheit leiden und seit Monaten und Jahren nutzlos behandelt wurden, sind eingeladen, in meiner Office vorzusprechen, woselbst ich ihnen gerne diese neue und wunderbare Methode in der Behandlung und Heilung von Hautkrankheiten erklären werde.

Sprechstunden: Täglich von 8:30 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8:30 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—1.

DR. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt,

(New Era Medical Institute.)

3. Floor — 246 und 248 State Str., gegenüber Rothschild & Co.'s Dept.-Laden.

sa*

Allerlei Neu-Indianer.

Recht bezeichnend ist es jedenfalls, daß man sich veranlaßt sah, den Indianern, welche sich auf der Louisiana-Centennial-Ausstellung zeigen sollen, in den Contrakten ausdrücklich die Verpflichtung aufzuerlegen, ja nicht in Frack-Röcken und Hüten zu erscheinen, sondern nur in der Tracht, welche mit der Geschichte des Rothen Mannes unzertrennlich verknüpft ist!

Diese Contrakt-Bestimmung war alles Andere eher, als überflüssig, denn in den letzten zehn Jahren — mehr, als in jeder früheren Zeit — ist eine reißend-schnelle Entwickelung des Neu-Indianerthums bezüglich der äußeren Erscheinung zu bemerken, selbst bei Stämmen, von denen man dergleichen zu allerletzt erwartet hätte. So ist es bei uns und auch drüben in Canada. Und wenn es so weiter geht, wie es allen Anschein hat, wird bald Alles, was die rothhäutigen „Naturkinder" den gewöhnlichen Begriffen nach äußerlich darstellen, und was so unzertrennlich von ihrem Charakter erschien, kaum etwas mehr sein, als ein historisches Masken-Costüm! Und dabei haben sich die Indianer wahrlich lange und beharrlich genug gegen diese Erneuerung ihres äußeren Menschen gewahrt.

Als vor mehreren Monaten die Angehörigen der sechs Nationen, welche vor etwa hundert Jahren aus dem Staat New York nach Canada ausgewandert waren, nach Brantford kamen, um den Geburtstag des Königs mitzufeiern, waren die anwesenden Provinzial-Beamten erstaunt, Hunderte von Vollblut- und Halbblut-Indianerinnen in den modernsten schneidergemachten Kleidern und mit Frisuren, welche den neuesten Putzmacherei-Moden entsprachen, paradiren zu sehen, ja wahrzunehmen, daß sie in dem verständnißvollen Eingehen auf die Mode sagar manchen weißen Frauen voraus waren! Wohl hatten die Beamten vernommen, daß sich auf der Reservation der sechs Nationen ein bedeutender Umschwung in dieser Hinsicht, mit Hilfe der Nähmaschine u. s. w., vollzogen habe, — aber daß derselbe einen solchen Grad erreicht hatte, das hatten sie sich doch nicht vorgestellt. Und entsprechend sahen auch die Männer aus.

Einer dieser gab eine Erklärung für diesen Umschwung, welche allgemeinhin interessant ist und den Einfluß des „Ewig-Weiblichen" auch in dieser Sphäre schlagend darthut. Er sagte nämlich:

„Unsere Squaws haben eben die illustrirten Frauenzeitungen und Magazine in die Finger gekriegt und darin alle Arten von Kleidern für ihre weißen Schwestern dargestellt gesehen. Schnell genug wollten sie sich geradeso gut anzuziehen haben, und viele erlangten eine große Geschicklichkeit in der Herstellung derselben mit Nähmaschinen und sonstwie. Dann aber fanden sie, daß ihre modischen Damenkleider und unsere Decken doch garnicht zusammen passen wollten, und sie zwangen uns, mit ihnen Schritt zu halten. Es ist ja an sich nichts Neues, daß die Frauen in den sechs Nationen die maßgebende Macht sind und auch die Häuptlinge wählen."

Wie weit die Mode-Journale z. B. auch die californischen Digger-Indianer beeinflußt haben, das ist eine andere Frage. Thatsache ist aber, daß diese Rothhäute, die man vor noch nicht vielen Jahren zu den allerrückständigsten Indianern rechnete, mit wenigen dahinsterbenden Ausnahmen Neu-Indianer geworden sind! Manche der wohlhabenderen Landbauer unter ihnen haben sogar schon Besuche in Europa gemacht und dort Kunstwerke zur Ausschmückung ihres Heims gekauft. Es sind übrigens viele Mischlinge unter ihnen, deren Väter erfolglose californische Goldsucher der früheren Tage waren. Mehr oder weniger ist eine solche Umwandlung bei allen californischen Indianern zu bemerken. Andere Indianer, in Arizona, New Mexico und Theilen von Colorado, gehen zwar noch in Decken zur Stadt, aber ihre Heime sind ganz neu-indianisch.

— Einen seltsamen Vergiftungsversuch, der sogar eines gewissen wissenschaftlichen Interesses nicht entbehrt, unternahm eine Krankenwärterin in einem Pariser Hospitale, indem sie den Inhalt zweier Röhrchen, die Reinkulturen von Typhus-Bazillen enthielten, verschluckte. Am dritten Tage nach dem Selbstmordversuche begann sie über Kopfschmerzen zu klagen. Fieber stellte sich indessen nicht ein, wohl aber traten am achten Tage verschiedene röthliche Flecke auf, wie sie sich in einem bestimmten Stadium des Unterleibstyphus zu zeigten pflegen. Schließlich bekam die Wärterin einen regelrechten Typhusanfall, von dem sie jedoch wieder genas.

Weihnacht — Neujahrs-Feiertag-Exkursionen nach Jamestown und anderen Plätzen im Staate New York. Einfacher Fahrpreis für Rundfahrt, 17. bis 20. Dezember, via der Erie-Eisenbahn. Stadt Ticket-Office, 234 S. Clark Str. Tel. 3274 Harrison.
8—20dz,ſal

Des Mordes bezichtigt.

Vier Personen den Großgeschworenen überwiesen.

Die Koronersjury, welche heute den Inquest über den Tod von John Osuchowski abhielt, der an Elston Ave., nahe Bradley Straße erschossen wurde, überwies 4 Personen den Großgeschworenen und zwar Wm. McCarthy, der mit Bestimmtheit als der Mörder identifizirt wurde, unter der Anklage des Mordes, und Peter Bozych, Stanley Radiedy und Peter Koniechka wegen angeblicher Beihilfe zum Morde.

* Auf Ansuchen verschiedener Gläubiger der Beck-Elderkin Company, welche im Gebäude Nr. 24 Custom House Place ein Druckereigeschäft betreibt, hat Bundesrichter Kohlsaat heute die Einleitung des Bankerottverfahrens gegen dieselbe angeordnet. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft werden auf $12,000 geschätzt und werden angeblich durch die vorhandenen Bestände mehr als gedeckt.

— Erstaunt. — Neffe (schwermüthig): „Lieber Onkel, ich möchte heirathen!" — Onkel: „Sage mir nur, wieviel Du brauchst?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Nackte Thatsachen.

Zu den anerkannten Obliegenheiten einer Stadtgemeinde gehört die Anlegung und Instandhaltung der öffentlichen Straßen und Gassen. Dieser Aufgabe haben die Gemeinden sich unterzogen, solange es überhaupt Städte gibt, und folglich sollte sie selbst in einer sogenannten jungen Stadt ohne erhebliche Schwierigkeiten zu lösen sein. Doch in Chicago sind seit dem berühmten großen Feuer den Grundeigenthümern etwa 79 Millionen Dollars für „Verbesserungen" abgenommen worden, die zum weitaus größten Theile schon wieder in gänzlichen Verfall gerathen sind. Letzteres erklärt sich daraus, daß für die betreffenden Arbeiten selbst nur 46 Millionen ausgegeben worden sind, während die anderen 33 Millionen auf diese oder jene Weise „unterwegs verloren gingen", und daß auch für die 46 Millionen nicht die Arbeit geliefert worden ist, zu der die Unternehmer sich verpflichtet hatten. Außerdem sind 5 Millionen Dollars, welche den Grundeigenthümern hätten zurückgezahlt werden sollen, ganz und gar verschwunden. Um nämlich sicher zu gehen, fordert die Stadt den Grundeigenthümern stets mehr ab, als die vorzunehmenden Verbesserungen voraussichtlich kosten werden. Sie selbst aber bietet den Besteuerten keine Sicherheit dafür, daß sie das zu viel gezahlte Geld auch wiedererlangen werden. Vielmehr nimmt sie diesen Ueberschuß in „vorläufige Verwahrung", und wenn sie in Geldverlegenheit geräth, so macht sie aus diesem Fonds Zwangsanleihen. Ueberdies haben die sieben Countyschatzmeister, die seit 1871 im Amte waren, für das Kollektiren der Spezialsteuern mehr als $600,000 erhalten.

Alle diese Thatsachen hat eine Privatfirma von Buchführungs-Sachverständigen ermittelt, welche die Stadt für theures Geld hat miethen müssen, weil ihre eigenen Beamten aus ihren Büchern nicht mehr klug werden konnten. Die Folgen der 30jährigen Lotterwirthschaft aber sind so offensichtlich, daß die Bürger Chicagos sich ihrer Stadt schämen müssen. Mit Ausnahme der Boulevards, die nicht unter städtischer Verwaltung stehen, und der erst in den letzten Jahren vollendeten Straßen sind die angeblichen Verkehrswege kaum befahrbar. Und die Bürgersteige sind in vielen Fällen so elend, daß die Stadt eine Schuld von 4 Millionen Dollars angehäuft hat, die ihr aus den Schadenersatzklagen der verunglückten Fußgänger erwachsen ist.

Obgleich aber die Stadt Chicago nicht einmal denjenigen Aufgaben gewachsen ist, welche den Stadtgemeinden seit den Uranfängen der Städtegründung zugefallen sind, soll sie auch noch sofort die Straßenbahnen, die Versorgung mit Gas und elektrischer Kraft, den Fernsprechbetrieb und überhaupt alle „öffentlichen Nutzbarkeiten" übernehmen. Das ist im Lichte der Thatsachen eine beinahe wahnwitzige Forderung, aber die Herren, die sie stellen, setzen sich über alle Schwierigkeiten und Bedenken mit kühnem Phantasiesprunge hinweg. Ebenso leicht nehmen sie den Einwand, daß die Stadt nicht einmal ihre laufenden Ausgaben bestreiten, und folglich noch viel weniger das Eigenthum der bestehenden Privatgesellschaften ankaufen kann. Nach ihrer Ansicht sollte die Stadt die Anlagen dieser Gesellschaften mit „Zertifikaten" bezahlen, die durch nichts weiter gedeckt zu sein brauchten, als eben durch das angekaufte Eigenthum. Das wäre ungefähr gerade so, als ob Jemand, der keinen Cent Baargeld besitzt, ein Haus kaufen und dem Eigenthümer über die gesammte Kaufsumme eine Hypothek ausstellen wollte. Auf einen solchen Handel ist allerdings noch kein zurechnungsfähiger Mensch eingegangen, aber trotzdem glauben die Befürworter der unmittelbaren Verstadtlichung, daß die Banken ihren Kunden Zertifikate oder Schuldscheine empfehlen werden, welche die Stadt aller menschlichen Voraussicht nach niemals würde verzinsen und einlösen können. Man möchte diese Leute um ihre kindliche Einfalt fast beneiden.

Niemand bestreitet, daß in einer demokratischen Republik „das Volk" alle möglichen Betriebe selbst übernehmen darf, aber gerade weil das Volk unbeschränkte Macht hat, braucht es seine Rechte nicht zu seinem eigenen Schaden auszuüben. Die Urheber der Bundesverfassung sind von dem durchaus richtigen Gedanken ausgegangen, daß im Volksstaate der Regierung möglichst wenig zugemuthet oder übertragen werden soll, und diese Lehre ist nachher von der demokratischen Partei Jahrzehnte lang gegen Diejenigen verfochten worden, welche nach einer „starken" Regierung strebten. Doch die demokratischen Lehren haben sich ja bekanntlich „überlebt", und mit ihnen ist auch die demokratische Republik „veraltet". In dem Zukunftsstaate, den die allein echten Volksfreunde herbeiführen wollen, werden wahrscheinlich wieder die Gilden und Zünfte, die Hansen und Bünde gegen einander und gegen das Gemeinwohl regieren.

Ein Vorschlag—kostenfrei.

Auf dem Programm der Administration und der herrschenden Partei für die soeben begonnene Kongreßtagung steht — abgesehen von nebensächlichen und Routinearbeiten — die Forderung: Verstärkung der Seemacht des Landes. Man kann auch sagen, diese Forderung macht das ganze Programm aus, sofern man dabei nur das, was wirklich in dieser Sitzung erledigt werden soll, im Auge hat. Denn hinsichtlich aller andern Programmnummern: „Regelung der Trusts", „Hebung der amerikanischen Schifffahrt" u.s.w. „bedarf es erst" eingehender Vorarbeiten, und es ist ganz ausgeschlossen, daß in der gegenwärtigen Tagung etwas geschehen könnte. Denn nächsten Herbst ist Nationalwahl, und da heißt's vorsichtig sein; da könnte man leicht etwas an Stimmen oder Kampagnegeldern einbüßen, wollte man wirklich etwas thun.

Hinsichtlich der Forderung: Stärkung der Flotte, braucht man nichts zu befürchten. Das wird allerdings Geld kosten, aber das schadet nichts, denn man ist ja außerordentlich erfolgreich gewesen in dem Bemühen die Bürger glauben zu machen, daß der Onkel Sam so etwas wie ein Dukaten...... oder Hexenmeister ist, der die blanken $20-Goldstücke nur so „machen" und Millionen aus dem Rockärmel schütteln kann, und nicht etwa, wie die armseligen europäischen Regierungen, nur das ausgeben kann, was er vorher dem Volke abgenommen hat. Und wenn wirklich einmal in hellen Augenblicken dem theuern Volke der Verdacht kommt, daß es doch wirklich auch nur Steuergelder sind, was der gute „Onkel" mit vollen Händen wegwirft, so tröstet man sich doch schnell mit dem Gedanken, daß man die hier übliche Art der Besteuerung ja nicht merkt. Das Geld ist also da oder leicht und schmerzlos zu haben und da es doch ausgegeben werden muß, — wie kann es da bessere Verwendung finden, als zur Erhöhung der Seemacht des Landes? Eine solche mag ja nicht unbedingt nöthig sein; es mag richtig sein, daß das Land, wie die ängstlichen alten Tanten im Gegensatze zu den thatkräftigen und thatenfreudigen Aposteln der Macht- und Kraftlehre behaupten, eines solch' starken Schutzes gar nicht bedarf, aber das macht nichts. Schön ist's doch, und auch der zahmste Bürger fühlt dabei einen stolzen Kitzel, zu lesen, daß den jetzt fertigen zehn und im Bau begriffenen vierzehn Schlachtschiffen erster Klasse und erster Güte weitere fünf oder zehn Königinnen der Meere allererster Güte hinzugefügt werden sollen; daß die zu bauenden „Perlen" Alles was sonst auf den Meeren schwimmt oder unter fremder Flagge jemals schwimmen wird, in den Schatten stellen werden, wie der Freimaurertempel eine bescheidene Hundehütte, und daß wir mit ihren gewaltigen Geschützen im Handumdrehen die Flotten aller Feinde von den Meeren werden fegen können.

Die angestrebte Flottenvermehrung ist „populär", wer etwas dagegen sagt, ist unpatriotisch und eine landesverrätherische alte Tante, u. deshalb wird sie voraussichtlich ziemlich mühelos erlangt werden, wenn sonst nichts, und es wird auch nicht viel Mühe kosten die großen Schiffsbauhöfe, Panzerplatten- und Geschützfabriken zur Annahme der Kontrakte zu bewegen, denn deren Eigenthümer bezw. „Manager" sind ja so patriotisch, daß sie gern auf Privatkontrakte verzichten, wenn sie nur an der Regierungsarbeit etwa 25 Prozent mehr verdienen können. Aber zur Mehrung der Seemacht gehören nicht nur Schiffe, sondern auch Mannschaften, und die zu beschaffen, das dürfte sich als schwieriger herausstellen.

* * *

Es ist bekannt, daß unsre Bundesmarine höhere Löhnungen bezahlt und den Leuten bessere Kost stellt, als irgend eine andere Kriegsmarine, aber es ist leider auch Thatsache, daß unsere Mannschaften anspruchsvoller sind als andere Leute, und nur sehr schwer im Dienst zu halten sind, nachdem sie mit Mühe und Noth angeworben wurden. Viele sind überhaupt nicht zu halten. Die Desertionen sind jahraus, jahrein sehr zahlreich. Nach dem jüngst veröffentlichten Berichte des Kontre-Admirals Taylor wurden in den letzten fünfzehn Jahren alljährlich (in Friedenszeiten) zwischen 9 und 17 Prozent sämmtlicher Mannschaften fahnenflüchtig— der Durchschnitt stellt sich auf 12 Prozent. Im Berichtjahre stellte sich der Prozentsatz auf 12.5 und das bedeutet dem Vor- und Vorvorjahre gegenüber eine bedeutende Besserung, auf welche die Marinebehörden stolz sein können, denn sie haben diese einzig und allein ihrer Schläue zu danken.

„Fahnenflucht" ist ein böses Wort, und man hört's noch „ungerner", als man's hat, daß die mühselig angeworbenen Leute wieder davonlaufen. Deshalb war man seit langem darauf bedacht, die Zahl der „Desertionen" zu verringern und zu Beginn des Berichtjahres fand man ein famoses Mittel. Man erließ an die Befehlshaber der Fahrzeuge die Instruktion, Leute, welche sich ohne Erlaubniß vom Dienst „absentiren" und freiwillig zurückkehrten, nicht als Deserteure, sondern als Bummler zu behandeln und dementsprechend summarisch zu bestrafen und nicht vor dem allgemeinen Kriegsgericht zu prozessiren. Die Höchststrafe wurde auf drei Monate Haft, entsprechenden Verlust der Löhnung und Entlassung festgesetzt. Das gleiche Verfahren wurde eingeschlagen, wenn die Leute nach einer Abwesenheit bis zu drei Monaten ergriffen wurden. Es kehrten zwar wenige oder gar keine freiwillig zurück, es gelang aber, eine ganze Anzahl der Fahnenflüchtigen — soll heißen Bummler — wieder einzufangen, da man viel schärfer hinter ihnen her war als früher, und so gelang es in der That, die Zahl der Fahnenflüchtigen bedeutend zu verringern und den Prozentsatz niedriger zu halten als er sonst in „guten Jahren" war. Und dies Verfahren war ganz richtig, denn da die Leute wieder eingefangen wurden, sind sie doch nicht fahnenflüchtig, sondern sie hatten es nur sein wollen.

Auch sonst bestrebte man sich, der Fahnenflucht vorzubeugen, hauptsächlich indem man den Dienst erleichterte und die Verpflegung besserte. Man soll den Mannschaften sogar Apfel- und Kürbispie auf die Speisekarte gesetzt haben, um sie zu halten, aber diese Mittel zur Verringerung der Fahnenflucht scheinen doch noch nicht zu genügen.

Woran es noch fehlt, ob die Herrschaften die „Charlottes Russe" und „Chocolats d'Eclair", oder „Ladies' Fingers" und „Fudges" vermißten, ist nicht bekannt, aber Thatsache ist leider, daß letzte Woche von den 120 Mannschaften des Schulschiffes Buffalo, welche nach Ankunft des Fahrzeuges in New York Landurlaub erhielten, 60 nicht zurückkehrten. Ob sie nur Bummler oder Fahnenflüchtige sind, das wird sich erst nach drei Monaten herausstellen, wenn man wissen wird, wie viele wieder eingefangen werden konnten.

Es ist zur Zeit schon sehr schwer, genügend Leute zur Bemannung der jetzt im Dienst befindlichen Fahrzeuge zu finden und zu behalten, und wenn die Flotte verdoppelt und verdreifacht wird, dann wird das selbstverständlich noch viel schwerer sein. In „schlechten Zeiten" wird man allerdings etwas weniger Mühe haben, denn es hat sich gezeigt, daß der Patriotismus dieser Art mit der Arbeits- und Mittellosigkeit sehr erstarkt, aber darf man auf schlechte Zeiten hoffen zur Bemannung unserer glorreichen Flottte? Nein!

Das wäre unpatriotisch und so bleibt nur ein Weg übrig: die Herrschaften zufrieden zu stellen. Wie das zu machen ist, das auszufinden ist Sache der Marinebehörden. Aber ein Wink sei gratis gegeben: Man erlaube jedem Mannschaftsmitgliede, seine eigene Speisekarte aufzustellen, und halte jedem einen chinesischen oder japanischen Kuli als persönlichen Diener und zur Verrichtung der Arbeit, sorge für recht viel Sport, gebe jedem seine Nummer und richte eine Art Lotterie ein mit jährlichen Ziehungen und großen Gewinnen — sagen wir einen Hauptgewinn von $1,000,000, zwei $500,000 Gewinnen, zehn solchen zu je $100,000 usw. — Dann wird's gelingen! Dann wird man für die große amerikanische Flotte genügend viele „echte Amerikaner" finden sie zu bemannen— und echte Amerikaner müssen's doch sein. Die Ausländer sind verpönt und „Bindestrichamerikaner" sind nur zweiter Güte.

Die Geschichte wird Geld kosten, aber was macht das? Onkel Sam hat's ja, und was er nicht hat, nimmt er, ohne daß man's merkt. — —

Bestimmung der Eisenbahn-Gebühren.

Im Kongreß ist wieder einmal eine Bill eingebracht worden, wodurch der Bundes-Eisenbahnkommission („Interstate Commerce Commission") die Macht und Gewalt zur Bestimmung der Beförderungspreise gegeben werden soll. Die Kommission selbst hat nach solcher Erweiterung ihrer Machtbefugnisse seit Jahren verlangt. Sie erklärt, und das mit voller Berechtigung, daß unter den bestehenden Gesetzesvorschriften es ihr ganz und gar unmöglich ist, den Zweck ihres Daseins zu erfüllen. Sie soll das Publikum schützen vor Ungerechtigkeiten und Ueberforderungen seitens der zwischenstaatlichen Verkehrsvermittler. Wo eine Eisenbahn überhohe Frachtpreise berechnet, oder durch ungerechte Unterscheidungen gewisse Versender benachtheiligt gegenüber anderen Versendern oder gewisse Oertlichkeiten gegenüber anderen Oertlichkeiten, da soll die Kommission für Abhilfe sorgen.

Was thatsächlich geschieht, ist Folgendes: Wird vor die Kommission eine bezügliche Beschwerde gebracht oder hat sie selbst eine anscheinende Ungerechtigkeit ermittelt, so wird eine feierliche Untersuchung anberaumt mit Vorladung der betheiligten Parteien, die alsdann Gelegenheit erhalten, wie im förmlichen Gerichtsverfahren ihre Sache zu vertreten oder durch Anwälte vertreten zu lassen, auch zur Begründung ihrer Beschwerden resp. zu deren Widerlegung Zeugen beizubringen u. s. w. Oft dauert es Wochen oder selbst Monate, bis die Verhandlungen zu Ende gelangen. Sind sie schließlich beendet und ist die Kommission zu dem Befunde gelangt, daß der angefochtene Frachtsatz zu hoch ist, so hat sie ein entsprechendes Urtheil abzugeben, darf aber nicht selber den Satz bestimmen, der ein gerechter und angemessener wäre. Dem Buchstaben des Gesetzes nach ist die Bahngesellschaft nun verpflichtet zur Ermäßigung des Satzes. Aber — sie ist nicht verpflichtet, solche Ermäßigung sofort vorzunehmen. Sie hat das Recht, von der Entscheidung der Kommission an die Gerichte zu appelliren, von welchem Rechte in allen wichtigen Fällen Gebrauch gemacht wird. Es muß alsdann die ganze Untersuchung von Neuem in den Gerichten geführt werden. Und bis dies geschehen ist und der ganze Instanzenzug durchgemacht ist, sind ein paar Jährchen in's Land gegangen.

Gewinnt nun die Bahngesellschaft in den Gerichten, so ist natürlich das Urtheil der Kommission „für die Katz", und wenn sie nicht gewinnt, dann ist es auch noch so. Sie ist dann allerdings gehalten, den betreffenden Satz oder Tarif herunterzusetzen, aber diese Heruntersetzung kann eine so winzige sein, daß sie in Wahrheit völlig wirkungslos ist. Wird die Gebühr für die Tonne Fracht auch nur um den zehnten oder den hundertsten Theil eines Cents ermäßigt, so ist dem Buchstaben des Gesetzes genügt. Ist die Kommission nicht zufrieden damit, so mag sie eine neue Untersuchung veranstalten und wiederum einen Urtheilsspruch fällen, wogegen die Bahngesellschaft natürlich wiederum Berufung einlegt, vielleicht mit der Begründung, daß die früheren Beweisverfahren wegen eingetretener Aenderung der Verhältnisse nicht mehr maßgebend sein könnten und so weiter, bis das ganze frühere Spiel sich von Neuem abgespielt hat und vielleicht — wenn das Glück gut ist — nach Verlauf einiger weiterer Jahre eine zweite, gleich winzige und gleich werthlose Herabsetzung erzielt wird. Wie nicht anders möglich, hat dabei das Gesetz allen Werth verloren und die Kommission, die den Korporationen die Gewalt der Vereinigten Staaten zum Bewußtsein bringen sollte, ist zum Kinderspott geworden.

* * *

Hierin Wandel zu schaffen, wird nun verlangt, daß die Kommission nicht mehr bloß ungerechte Gebührenforderungen der Bahnen soll verwerfen dürfen, sondern daß sie das Recht haben soll, an Stelle des ungerechten Satzes den Satz vorzuschreiben, den sie als recht und gerecht befindet, und daß solcher Satz dann sofort in Kraft treten soll; — auf so lange wenigstens, bis er durch gerichtliches Urtheil wieder umgestoßen wird. Die Bahnen sollen nach wie vor das Recht haben, gegen den Spruch der Kommission die Berufung an die Gerichte einzulegen —(sie würden solches Recht auch ohne besondere Bewilligung kraft der Verfassung haben) — aber es soll nicht schon wie bisher die bloße Anmeldung der Berufung den Kommissionsspruch außer Kraft setzen, sondern der Spruch soll gelten, bis ihn die gerichtliche Entscheidung für „unreasonable" erklärt.

Einer der bekanntesten Eisenbahnhäuptlinge des Landes, Präsident Hill von der „Great Northern", hat gegen diesen Gesetzvorschlag den Einwand der Undurchführbarkeit erhoben. Daß eine Behörde die Frachtsätze der sämmtlichen Eisenbahnen dieses riesigen Landes bestimme, sei einfach ein Ding der Unmöglichkeit; wenn die Mitglieder der Behörde das Alter Methusalems erreichten, würden sie trotzdem mit der Arbeit nicht zu Ende kommen.

Bewiesen wird dadurch nichts. Es ist weder nothwendig noch wird es von den Befürwortern des Vorschlags erwartet, daß die Kommission allen Bahnen neue Tarife vorschreibe. Es würde genügen, wenn sie in den einzelnen Fällen einschreitet, wo offenbare Ungerechtigkeit vorliegt. Im Allgemeinen sind ja die Frachtsätze der amerikanischen Bahnen überhaupt nicht zu hoch; sie sind durchschnittlich niedriger, als die jedes anderen Landes. Es sind hauptsächlich die bestehenden Ungleichheiten, die Bevorzugungen begünstigter Versender, die Gewährung heimlicher Rabatte u. dgl. was Anlaß zu Klagen gibt.

Ein richtigerer und gewichtigerer Einwand als der genannte ist der, daß solches Gesetz der Kommission — d. i. einer Behörde von Politikern, die nicht einmal Fachkenntnisse haben — eine ganz ungeheure, gefährliche Macht über das gesammte Geschäftsleben des Landes geben würde, welche Macht ebenso wohl zum Schaden des Volkes wie zum Schaden der Bahnen angewendet werden könnte. Vorderhand braucht sich darob allerdings niemand zu ängsten. Die betreffende Bill wird im gegenwärtigen Kongresse so wenig angenommen werden, wie in früheren Kongressen. Auch wenn keine anderen Bedenken vorlägen, würde der Einfluß der Korporationen auf die Leitung der herrschenden Partei ein unübersteigliches Hinderniß bilden.

Die Schlachthäuser der Wissenschaft

Aus London schreibt ein Korrespondent: In England, wo es nicht etwa bloß als „wicked", sondern als „low" gilt, einen Fuchs kurzerhand zu erschießen, wo den armen Reinecke vielmehr langsam zu Tode hetzen muß, wer auf Achtung Anspruch macht, ist man, sobald die Interessen der wissenschaftlichen Forschung in Frage stehen, ungemein thierfreundlich. Die Anti-Vivisektionisten sind daher hierzulande besonders zahlreich und nehmen sich besonders viel heraus. Einer ihrer Führer freilich hat dieser Tage für ein ungewöhnlich skrupelloses Vorgehen einen ganz gehörigen Denkzettel bekommen. Im vergangenen Dezember experimentirte Professor Starling vom University College mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bewußtlos gemachten Hunde, dem er zum Zwecke naturwissenschaftlichen Anschauungsunterrichtes einen Einschnitt in den Unterleib beigebracht hatte. Die Operation war nur verhältnißmäßig geringfügig, und um nicht ein zweites Thier zu opfern, benutzte Professor Bayliß den bewußtlosen und ohnehin zum Tode verurtheilten Hund dann noch zur Demonstration eines physiologischen Vorganges.

Im Auditorium befanden sich zwei junge Damen aus Schweden, die zum ersten Male einem derartigen Experiment beiwohnten, jedes sachverständigen Urtheils ermangelten, aber offenbar gekommen waren, um sich lebhaft zu entrüsten. Ihrer Empörung über angeblich beobachtete Grausamkeiten gaben sie in einem Buche Ausdruck, das „die Schlachthäuser der Wissenschaft" betitelt war, aber Manuskript blieb; außerdem theilten sie ihre Wahrnehmungen dem Ehrensekretär der Anti-Vivisektionsgesellschaft, Stephen Coleridge, einem Sohne des berühmten verstorbenen Lordoberrichters, mit, der daraufhin ohne weiteres die beiden Professoren öffentlich beschuldigte, dem Gesetz zuwider eine Anästhetisirung des Versuchsthieres unterlassen zu haben. Mit anderen Worten: er bezichtigte sie einer strafbaren Handlung und bedrohte ihre Ehre und ihre Existenz. Auf eine Interpellation im Unterhause hin veranlaßte der Minister des Innern eine Untersuchung, welche die völlige Grundlosigkeit der Beschuldigungen ergab. Da Coleridge trotzdem die Zurücknahme seiner Beschuldigungen verweigerte, verklagten ihn die Angegriffenen wegen Verleumdung mit dem Ergebniß, daß er nach vernichtender Widerlegung der angeblichen Beobachtungen der beiden Mädchen zu 2000 Pfund Sterling ($10,000) Schadenersatz verurtheilt wurde. Vielleicht fügt er künftig seinem Grundsatz „keine Grausamkeit gegen Thiere" auch den andern „keine Unwahrheit gegen Menschen" hinzu.

Lokalbericht.

Zu Tode gerädert.

Ein armer Zeitungsjunge das Opfer.

Ein etwa 13jähriger Zeitungsjunge glitt gestern Abend beim Abspringen von einem State Str.-Kabelbahnzuge an der 21. Straße aus, fiel unter die Räder und wurde überfahren. Der Greifwagenführer Roßman und eine Anzahl Passagiere hoben den Wagen und zerrten den Verunglückten hervor. Der Knabe hielt die Zeitungen noch krampfhaft umfaßt. Ehe er das Bewußtsein verlor, gab er an, im Illinois-Hotel, an N. State und Kinzie Str., zu logiren. Nachfragen ergaben, daß man dort den Knaben nicht kennt. Letzterer wurde nach dem Peoples-Hospital geschafft, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

Auf den Geleisen der Pennsylvania-Bahn an Exchange Ave. wurde gestern der 34jährige Andrew Tadrowski, Nr. 425 89. Straße, von einem Personenzuge überfahren und getödtet. Seine Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 345 92. Str. geschafft.

Der 55jährige John Cullerton, Nr. 98 Milton Ave., fiel gestern auf der Randolph Str.-Brücke von einem Wagen und brach beide Beine.

An 12. Straße und 5. Ave. fiel gestern der 14jährige Isaac Kominski, Nr. 29 Frank Str., beim Auf- und Abspringen von Straßenbahnwagen unter die Räder einer Car und erlitt schwere Verletzungen. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

Der 40jährige Timothy O'Leary, Nr. 663 S. Sangamon Straße, fiel gestern an 22. und State Str. von seinem Wagen. Er wurde bewußtlos nach dem Mercy-Hospital geschafft.

Frau Tennie Purcel, 24 Jahre alt, Nr. 3827 Emerald Ave., wurde gestern an 49. Straße und Center Ave. von einer Trolleycar über den Haufen gefahren. Sie wurde innerlich verletzt.

An 119. Straße und Michigan Ave. entgleiste gestern Abend, kurz vor Mitternacht, eine in voller Fahrt befindliche Calumet-Car und prallte mit solcher Wucht gegen eine Telegraphenstange, daß diese sowohl, als auch die Car, theilweise zertrümmert wurden. Sämmtliche Fensterscheiben der Car barsten; das Dach wurde abgehoben. Die Passagiere, etwa 15 an der Zahl, wurden entweder wie Kraut und Rüben durcheinander gerüttelt, oder aber auf das Pflaster geschleudert. Die Mehrzahl kam indeß mit leichten Verletzungen davon. Frank Hillstrom, 36 Jahre alt, Nr. 378 Watt Ave., Pullman, erlitt eine schwere Schädelwunde. Er wurde in einer Ambulanz nach Hause geschafft. Die Car wurde von dem Motorführer George Gaylord und dem Schaffner J. G. Becker bedient. Gaylord bremste aus Leibeskräften, als die Car entgleiste, die Bremsen versagten aber.

— Wenig.—Gast (bei einer Ehrung des Dichters zu dessen etwas stark beleibten Frau): Gnädige Frau haben gewiß auch schon oft in anregender Weise auf den Herrn Gemahl gewirkt und ihn unterstützt in seinem herrlichen Schaffen?—Frau: Sein Tintenfasserl putz' i aus, sonst kann ich ihm nichts helfen!

Office-Kalender.

Ein sehr nützlicher Kalender für das Jahr 1904 ist von der Chicago & Northwestern-Bahn herausgegeben worden. Schickt vier Cents in Briefmarken an W. B. Kniskern, Passagier Traffic Manager, oder sprecht vor in den Ticket - Offices, 212 Clark Str. oder Wells Straße - Station.
dez10,12,14,16,18,22,24,26,28,30

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Martin

am 10. Dezember 1903 im Alter von 78 Jahren und zwei Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Hause der Hinterbliebenen, 283 W. Division Str., am Sonntag Nachmittag, den 13. Februar, um 2 Uhr, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Martin, Gattin.
Paul Martin, Sohn, u. Wm. Slomer, Bruder, nebst Verwandten. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute, den 11. Dezember, Morgens 2 Uhr, unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Louise Atherton geb. Hummel

im Alter von 24 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5034 Justine Str., Sonntag, den 13. Dezember, um 12 Uhr, mit Kutschen nach Waldheim. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Wilhelm Atherton, Gatte.
Willie und Charlie, Kinder.
Gu. und John, Brüder.

Ruhe in Frieden! ffa

A. STRASSBURGER

Haupt-Juwelier der Nordseite.

Echt goldene Ringe von	$ 1.50	aufw.
Echt goldene 14-kar. Diamantringe von	4.75	aufw.
Echt goldene Brochen von	2.50	aufw.
Echte goldene Ohrringe von	1.25	aufw.
Echte Diamanten-Ohrringe von ..	10.00	aufw.
Gute Herren u. Damen-Ketten von	1.00	aufw.
Herren-Uhren, amerik. Werk von ..	1.00	aufw.
Damen - Uhren von	3.50	aufw.
Kukuk-, Parlor-Uhren von	3.50	aufw.
Import. Neuheiten, Pocketbooks...	.50	aufw.

Silberwaaren, Gold- und Silber-beschlagene Schirme und tausend andere Waaren, billiger wie irgendwo.

563 LINCOLN AVENUE. ½ Block nördlich von Wrightwood Ave. Cable- und Elevated - Station. Wie üblich, ein Souvenir für jeden Kunden.
dez6,8,10,12,14,16,18,20,22,23

Todes-Anzeige.
Schweizer Club Chicago.

Den Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Matthias Franggeli

nach kurzer schwerer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Dezember, ½ 2 Uhr Nachm., von A. Karrers Leichenbestattungs-Geschäft, 464 Larrabee Str., nach Rose Hill. Die Beamten und Brüder, sowie der Schweizer Club Sängerbund sind ersucht, sich zur angegebenen Zeit einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Im Namen des Schweizer Club:

Emil Buehler, Präsident.
Jac. Marthaler, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

Max von der Osten

im Alter von 42 Jahren bei einem plötzlichen Unglücksfalle gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 5807 Justine Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna von der Osten geb. Hornburg, Gattin.
Marie, Tochter.

Gestorben: Louis Corajod, geliebter Gatte von Elizabeth Corajod geb. Oeste, Vater von Willie Corajod, gestorben am 11. Dezember, Morgens 3 Uhr, im Alter von 34 Jahren. Beerdigung am Sonntag, den 13. Dezember, halb ein Uhr, vom Trauerhause, 550 Warren Ave., nach dem Waldheim Friedhof. frsa

Gestorben: Louise Nebel, am 11. Dezember 1903, geliebte Gattin von Friedrich, Mutter v. Louise Ernde und Henry Nebel, im Alter von 71 Jahren. Beerdigung Montag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 4933 Wabash Ave., mit Kutschen nach Graceland.

Gestorben: Oscar Ball, geliebter Gatte von Katherine und Vater von Mrs. A. Winters. Mitglied der Star of the East Lodge Nr. 272, A. O. U. W. Beerdigung am Sonntag, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5418 Princeton Ave., nach der St. Martinskirche und dann mit Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof.

Gestorben: Pauline Hirsch, geliebte Gattin von Jacob L. Hirsch, im Alter von 65 Jahren, nach langem schwerem Leiden, am 10. Dezember 1903. Beerdigung am Sonntag, den 13. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 543 N. Humboldt Str., nach Graceland. rsson

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen Freunden und Bekannten, welche sich so zahlreich am Begräbnisse unseres Gatten und Vaters

Harry Horn

betheiligten und Herrn Jacob Weimann für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Mrs. Emma Horn und Kinder, nebst Verwandten.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. 9osddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Zweites Stiftungsfest
verbunden mit Konzert und Ball, arrangirt vom
Plattd. gemischten Chor
unter Mitwirkung von verschiedenen Gesangvereinen, abgehalten am Sonntag, den 13. Dezember 1903, in Schoenhofen's großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave.—Anfang 3 Uhr Nachm.—Tickets 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c pro Person. msa

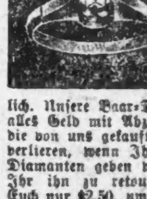
Geistig-gemüthl. Versammlung
— des —
Sozialen Turn-Vereins
in der großen Halle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Sonntag, den 13. Dezember 1903. Vortrag von Jacob Willig: Thema: Ernstes und Heiteres au der Weltgeschichte. Gutes Programm. Theater und Tanzkränzchen. Eintritt 10 Cents die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Damen-Verein Fidelia
in Schönhofens Großer Halle, Ecke Milwaukee u. Ashland Ave., am Samstag, den 19. Dezember 1903. Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25 Cents die Person. Musik von Prof. G. Groß.

1. humorist. Unterhaltung und Ball
abgehalten vom
Gegenseit. Unterst.-Verein GERMANIA
in Knuth's Halle, Lincoln Ave. und Paulina Str., Sonntag, den 13. Dezember 1903. Anfang 7 Uhr.

Für Weihnachten! Nach Deutschland!
Lust und Leid.
Gesammelte Erzählungen
von
Albert Weisse.
Preis 25 Cents. 160 Seiten.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse.
Für den Büchertisch! Interessant!
dz12,*X

Leichte Abzahlungen.
Uhren und Diamanten. — Deutsche Firma.



Nur $1.00 wöchentlich kauft eine feine Elgin od. Waltham Uhr in goldgefülltem Duebergehäuse, garant. 20 Jahre. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt. Wählt Eure Weihnachts-Uhr od. Diamanten jetzt aus. Wir machen es Euch leicht. Waaren werden abgeliefert nach der ersten Anzahlung —keine Sicherheit erforderlich. Unsere Baar-Diamanten-Offerte: Wir erstatten alles Geld mit Abzug von 5% an allen Diamanten, die von uns gekauft werden zurück. Ihr könnt nichts verlieren, wenn Ihr bei uns kauft. Auf einen $50 Diamanten geben wir $47.50 in Baar zurück, wenn Ihr ihn zu retourniren wünscht, daher kostet es Euch nur $2.50, um einen $50 Diamanten ein ganzes Jahr zu tragen. Diese Offerte hat nicht seines Gleichen. Diamanten steigen im Werthe. Kauft direkt und spart Geld. Diese Offerte wird in 30 Tagen zurückgezogen. Sprecht vor und besichtigt unser Lager. Katalog frei. Wenn Ihr wünscht spricht unser Vertreter in Eurer Wohnung mit Mustern vor. Referenzen: Jede Bank in Chicago.
Offen jeden Abend bis Weihnachten.
MARQUARDT & SCOTT CO.
126 State Str., Ecke Madison Str.,
Champlain Bldg.—Nehmt Elevator. 2—3ldzLeod

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Deutsches Theater in **Powers**
Direktion.................Leon Wachsner
Sonntag, den 13. Dezember 1903
13. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male!
Die Märchentante!
Preis-Lustspiel in 3 Akten von Jenschen.
Sitze jetzt zu haben. dosafo

Neu! Konzert-Halle Neu!
ADLER-GARTEN,
292 und 294 Clybourn Avenue, zwischen Halsted Str. und North Avenue.—Samstag und Sonntag, 12. u. 13. Dez. Sonntag Matinee von 3 Uhr an. — Tyroler Alpen-Sänger und Gebirgs-Jodler, die berühmte Tyroler-Truppe Suttertnie, in ihren unübertrefflichen National-Liedern, mit Zither- und Guitarre-Begleitung, komische Vorträge, sowie englische Gesänge in Solos, Duetts und Trios. Eintritt frei! Es ladet ergebenst ein
John Huebner, Eigenthümer.

Zur Wurzhütt'n, 244 Clybourn Ave.
In diesem allbekannten Konzertlokal findet jeden Samstag und Sonntag großes Konzert und Vorstellung statt. Jos. Moser gibt sich alle erdenkliche Mühe, um seine Gäste einige Stunden die Alltagssorgen vergessen zu lassen. Das heutige Programm ist großartig. Auftreten der Frl. Mamie Palmer, Sängerin und Tänzerin; Herrn Heichler, deutscher Komiker, und Ella Heß, Altistin. Ihre Glanznummern werden dem Publikum einen vergnügten Abend bereiten. — Eintritt frei. Jos. Moser.

Konzert!
Jeden Sonntag Abend von 6 — 12 Uhr.
"The Famous"
Southport und Belmont Aves.
Eintritt frei. Elegante Halle für Parties.
Schlitz Bier an Zapf.
Max Werlich, Eigenthümer.

Weine
von
NAPA COUNTY, CAL.
Weinstube und Office:
(Offen Sonntags).
82 Fifth Avenue. Tel. Main 3310.
THE STREICH BROS. CO.,
California Weinbauer.
Branch: 263 N. Clark Str. Tel. North 1459.
Weine, Brandies, Whiskies, Liköre etc. werden ins Haus geliefert. dez12,19

Theo. Wilken. Aug. Wilken.
AUG. WILKEN & Co.
49 La Salle Str. Tunnel-Weinstube.
California - Weine.

	Gall.	Dtz.
Riesling	1.00	3.00
Feiner Riesling	1.50	4.00
Johannisberger	2.00	5.00
Claret	1.00	3.00
Feiner Tafel-Claret	1.25	3.50
Alter Cabernet	2.25	5.50

10 Jahre alter Port, per Flasche 1.00, per Gall. 4.00, per Dtz. 9.50.
Für med. Zwecke stehen unsere alten Weine laut ärztlicher Zeugnisse unübertroffen da.
Bestellungen auf unsere allbekannten feinen Tafelweine für Privat- und Familien-Gebrauch werden jederzeit auf's prompteste ausgeführt und nach allen Stadttheilen frei in's Haus geliefert. Tel. Main 3539.
dz10,12,13,16,20,23,27,30

Direkt vom Produzenten
an Ort und Stelle ausgewählt, absolute Reinheit garantirt.
Mosel- u. Saar-Weine
H. JAEGER & CO.
Weinstube
93 Dearborn Str.
47nad,bidosafon,4w

Andrew Dauser
ladet seine Freunde und Bekannten hiermit freundlichst ein zur Eröffnung seines neu renovirten Saloons, 144—146 N. Union Str., Ecke Milwaukee Ave., am Samstag, Sonntag u. Montag, den 12., 13. und 14. Dezember 1903. — Beste Bewirthung.

Garland Oefen
verkauft auf
60 Tage Zeit
zu
Baar - Preisen.
A. V. SMITH & BRO.,
239 Ost North Ave. 16dz1moX

Weihnachts-Geld-Sendungen
prompt und billig durch
K. W. Kempf,
84 LA SALLE STR. —fa

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 3504. 1Jlj1

Ladies Hairdresser. Geschickte Arbeit für Damen-Frisuren, empfiehlt sich zu Privatbesuchen. — 275 Monroe Str., Zimmer Nr. 14.

Die Juck-Plage

Das ist Salzfluß oder Exzema, eine der äußeren Anzeichen von Skrofeln.

Es kommen juckende, brennende, laufende, trockene und abschälende Flecken auf dem Gesicht, Kopf, Händen, Beinen oder Körper.

Es kann nicht durch äußerliche Einreibungen geheilt werden — das Blut muß von den Unreinigkeiten, die dies hervorrufen, befreit werden.

Hood's Sarsaparilla

hat die hartnäckigsten und schwierigsten Fälle kurirt. Nehmt nur Hoods; nichts anderes wirkt wie dieses

Lokalbericht.

Briefkasten.

C. Th., 66. — Die Halsted Straße mißt von der 128. Straße bis zum See 21¼ Meilen; die Western Avenue ist, von Stadtgrenze zu Stadtgrenze gerechnet, um etwa eine halbe Meile länger. — Von der Umwandlung jener Liegenschaften in einen öffentlichen Park ist bisher noch keine Rede gewesen.

A. C. — Das „Hull House" befindet sich an der Ecke von Halsted und Polk Straße; das „Gault House," ein Gasthaus, liegt an der Nordost-Ecke von Madison und Canal Str.

Zwei Leser. — Behördlich, d. h. vom städtischen Gesundheitsamt, wird die Bevölkerung Chicagos zur Zeit auf 1,880,000 Köpfe geschätzt. Lokalpatrioten schwören auf mindestens 2,000,000. — Wer Recht hat, würde sich nur durch eine genaue Zählung feststellen lassen.

H. St. — Es ist den einzelnen Bundesstaaten überlassen, wie sie die Todesstrafe durch Enthauptung vollziehen lassen wollen. Das Fallbeil wurde zuerst in Sachsen, im Jahre 1853, wieder bei Hinrichtungen gebraucht. Einzelne Staaten lassen die Hinrichtungen auch jetzt noch durch das Handbeil vollziehen.

John B. — Bei der Auswahl eines Geburtstagsgeschenkes für Ihren in Deutschland lebenden, 70jährigen Vater können wir Ihnen beim besten Willen nicht helfen. Es wird Ihnen schon noch etwas Passendes einfallen.

Carl K. — Für die Herstellung solcher Artikel brauchen Sie keine Lizens zu erwirken. Wenn Sie aber damit hausiren gehen wollen, so haben Sie eine „Peddler's License" zu lösen, und zwar im städtischen Einnehmer-Amt.

John H. — Die Auswahl der „besten" Kranken-Versicherungs-Kasse müssen wir aus naheliegenden Gründen Ihnen überlassen.

M. P. — Als das schnellste Rennpferd (Traber) gilt zur Zeit „Lou Dillon."

Alter Leser. — Das Bureau of Justice hat den Zweck, mittellosen Bedrängten in Rechtssachen unentgeltlichen Rath zu ertheilen, bezw. ihnen in Fällen, wo dies angebracht erscheint, kostenfrei einen Anwalt zur Führung ihrer Sache vor Gericht zu stellen. Das Büreau ist eine wohlthätige Anstalt, kein Privatunternehmen.

Wm. H. — Da die Frau bisher auswärts, d. h. nicht in Cook County, gewohnt hat, so kann sie nicht in das Altenheim aufgenommen werden.

A. G. — Jene Dampferlinie geht nicht nach Jaffa; Sie müßten von Alexandria eben andere Reisegelegenheit nach dort suchen. — Hinsichtlich der türkischen Paßbestimmungen können wir Ihnen keinen Aufschluß geben.

A. S. — Das Gesetz gestattet dem Countyrath, Blinden, welche kein größeres Jahreseinkommen als $200 haben, eine Unterstützung von $150 jährlich zu gewähren. Der Countyrath wird Gelder zu diesem Zwecke erst im kommenden Jahre bewilligen.

Sch., Wells Str. — 1) New Yorker Blätter liegen in der hiesigen öffentlichen Bibliothek auf. — Die Geldanweisungsschalter der hiesigen Postämter sind um 7 Uhr Abends nicht mehr offen. — 2) Für Verluste, welche der Miether durch Diebstahl erleidet, kann der Vermiether nicht verantwörtlich gehalten werden.

J. Sch. — Beanspruchen kann der Vermittler für seine Dienste so viel als er will; bieten können Sie ihm so viel wie Sie wollen. Die Höhe der Vergütung sollte bei Ertheilung des Auftrages durch gegenseitiges Uebereinkommen festgesetzt werden. Ist dies unterblieben, so mag schließlich das Gericht über die Berechtigung der Forderung entscheiden, falls sich die Parteien nicht selbst einigen können.

F. K. H. — Die Scheidung kann angefochten werden, wenn sie durch Betrug erlangt worden ist; oder wenn der Verklagte nicht von der Klage benachrichtigt wurde, trotzdem sein Aufenthalt bekannt war. War er benachrichtigt, so war es seine Pflicht, oder die seines Anwalts, sich um den Tag der Verhandlung zu bekümmern.

P. Sch., Wall Str. — Daß Sie bei der Arbeit erkranken, macht den Arbeitgeber nicht schadenersatzpflichtig; es sei denn, daß Sie durch sein Verschulden erkranken.

K. N., 119. Str. — Das Gesetz kennt keinen Unterschied der Jahreszeit. Ihre Rechte dem faulen Miether gegenüber sind dieselben im Winter wie im Sommer.

Ehemaliger Schankwirth. — Der Konstabler ist Vollstrecker der Gerichtsbefehle. Wieviel er von einem Schuldner einzutreiben berechtigt ist, wird durch das gerichtliche Urtheil bestimmt.

Frau R. G. — Zum Kostüm der Lorelei gehört ein langes, wallendes Gewand von meergrüner Farbe mit halblangen, sehr weiten Aermeln. Vervollständigt wird es durch einen Kamm, der in die aufgelösten „goldenen" Haare zu stecken ist, und Sandalen. Am Gewand können auch Schilfblätter oder Wasserrosen als Schmuck angebracht werden. — Ihr Mann kann das betr. Gesuch jetzt gerade so gut einreichen, wie später; rathsamer wäre es aber auf alle Fälle, wenn er sich gleich der Gewerkschaft anschließt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Pohl, Anna W., 68 J., 19 Wilmot Ave.
Dill, Julia M., 79 J., 558 S. California Ave.
Freese, Christian, 68 J., 919 Wrightwood Ave.
Grasser, Jacob, 54 J., 691 W. 20. Str.
Hausmann, Heiman, 54 J., 1741 Sherman Place.
Hein, Joseph, 74 J., 710 E. 65. Str.
Hirsch, Paulina, 65 J., 545 N. Humboldt Str.
Hammüller, Charlotte, 75 J., 434 La Salle Ave.
Madelowitz, Flora, 28 J., 109 De Koven Str.
Reindorf, Mary, 86 J., 284 N. Clark Str.
Roloff, Augusta, 69 J., 6634 May Str.
Ranz, Bertha A., 29 J., 143 Fullerton Ave.
Wettstadt, Marie, 72 J., 25 W. 21. Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Samuel C. Wilson — Verbindlichkeiten $9060, Bestände $74.
Frank L. Fry — Verbindlichkeiten $726, Bestände $237.
Arthur Fabish — Verbindlichkeiten $1470, Bestände $88.
Isaac W. Brown — Verbindlichkeiten $11,424, Bestände $130.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Jean Berg, Gunhild Sauwers, 24, 23.
Evan Thomas, Myrtle Kendall, 25, 18.
Fred E. Kaeser, Ada Pawson, 22, 18.
Robert Ezra Ayers, Rose Evers, 25, 20.
Thomas Francis Grimes, Mollie Kauffmann, 24, 22.
Agostino Ginffie, Antonina La Cavera, 23, 15.
August W. Hosmann, Wilhelmina Benck, 27, 28.
Matthew Cleary, Susie Schneider, 24, 28.
Andrew Jackson, Vina Jones, 60, 50.
Alfred G. Miller, Agnes Billeter, 34, 24.
Jay L. Babcock, Hilda Irene Nelson, 22, 23.
Carl A. Anderson, Alma Kropp, 24, 25.
Charles L. Sheffner, Louise Karch, 24, 20.
Charles E. Sward, Anne A. Lundquist, 28, 28.
Charles Ballard, Lillie Condon, 28, 25.
James A. Snell, Pearl Havelick, 24, 17.
Charles W. Gouger, Hattie Paßman, 35, 21.
Karel Bins, Jennie Marzon, 22, 23.
Irwin S. Meagers, Lena M. Meade, 26, 29.
Vaclov Lajta, Anna Hiadek, 59, 61.
William Nelson, Edna Dessert, 40, 38.
John A. Ackerman, Amanda Wheeler, 46, 44.
Mariano Bosiaglia, Giovaninna Provemzana, 26, 17.
Frank Joseph Johnson, Ida Jacobson, 30, 25.
August L. Jacobs, Frieda Boekenhauer, 26, 19.
John A. Warren, Annie C. Goetze, 21, 18.
Wilhelm Walbruck, Emma Berinskat, 28, 21.
Samuel Weinberg, Lena Hanchel, 27, 18.
Sam Bodenstein, Tillie Bomstark, 22, 21.
Walter Clarke, Dorothy Schomburg, 32, 28.
Edrick A. Gardner, Elna Schane, 41, 28.
Aloysius A. Lambert, Lizzie L. McSwain, 22, 18.
John E. Rohner, Allie Lannon, 26, 19.
George Orth, Phoebe McCall, 19, 18.
Frank Kabes, Anna Heßtmankova, 28, 21.
Karl Samuelson, Anna Oberg, 36, 31.
Michele Passarelli, Soncetta Lonandrer, 24, 21.

Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Laßt Euren Katarrh kuriren und Ihr werdet nie an Schwindsucht leiden.

Nase und Kehle leiden an Würgen, Speien, Tropfen in der Kehle, vergrößerten Mandeln, Schnarchen während der Nacht.
Ohren leiden an Klingen, Brausen und Taubheit.
Magen leidet an Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, sauren Gasen. Unter Dr. Deachman's Behandlung wird dies in 2 Wochen gehoben.
Brust leidet an Athemnoth, Brustschmerzen und ist der Schwindsucht ausgesetzt.
Heilung erfolgt bestimmt in allen Fällen, welche der Doktor in Behandlung nimmt.
Medizin allein heilt diese Leiden nicht, deshalb schlagen so viele Aerzte fehl.
Augen Kopfweh, Schrift beim Lesen verschwommen, Flecken vor den Augen, Häutchen etc. Die Absorbirungs-Methode des Doktors heilt, wenn andere versagen. Schielen geheilt ohne Messer, Brillen wissenschaftlich angepaßt.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag u. Samstag bis 6; Sonntags bis 1.

Freie Untersuchung und Konsultation.

T. W. DEACHMAN, M. D.
70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung.—Schneidet dies aus und bringt es mit. 25nov,mt,sa,son—Aldez

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamte lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 12. Dezember 1903.

1 Aberman S K
2 Adamovic Peter
3 Adamski Wojciech
4 Adelsohn S L Mrs.
5 Alexander Katharina
6 Alexander Susanna
7 Arends A
8 Babicz Michal
9 Baydonas Alek
10 Bagdonowsky A
11 Bahovec Josef
12 Bajella Eleonora
13 Baliliewicz Juzef
14 Bankovitz Wladimer
15 Baran M
16 Baran Piotr
17 Barkiewsky F.
18 Barbarusa Chas
19 Basista Katarzyna
20 Baullis Pavl
21 Bauml Josef
22 Bedmann Henry M
23 Belica Josef
24 Benia Josef
25 Benea Jozef
26 Benasnik Franc
27 Bernard Josef
28 Berntsen Adolf
29 Bernojak Jan
30 Bien Anna
31 Biedrak Apoluja
32 Bielak Michal
33 Bigoszewski N
34 Binkowski St
35 Bitowt Adolf
36 Blank E
37 Blomm Mr
38 Blumenthal Nettie
39 Bok Martin
40 Böhmova Baruska
41 Borezus Kubas
42 Boramice Maria
43 Boschnial F
44 Bratulich August.
45 Brasita Boval
46 Braude L
47 Brezinsky B
48 Bruchlaus Julius
49 Bruha Anna
50 Brunner Josef
51 Bryska Wicenty
52 Bühler Fred
53 Buell H M
54 Buras Aniela
55 Buskias Jente
56 Butkewice Leon
57 Campana Emil
58 Cebenko Nikolaj
59 Cipro Vaclav (2)
60 Cohn Sol E.
61 Cohn Georg
62 Cohen Rosie Miß
63 Collath Reinhold
64 Critkia Etena
65 Crebenka Frantisek
66 Cwikla Piotr
67 Cymerman Stanislaw
68 Cynkiel Jan
69 Czarny Piotr
70 Czekinskis Jonas
71 Dabrowski Ludwig
72 Darig Mr.
73 Debtre Kunigunde
74 Deker Peter
75 Demala Karel
76 Demitrovic Lazo
77 Desanty Philip
78 Dimant L
79 Domedecek Frank
80 Dominiak St.
81 Donakowsky G
82 Drapinski Wladyslaw
83 Drabek John
84 Drabik Kuneio
85 Drignatis Martin
86 Drzewicki Julian
87 Duchnowski Jan
88 Dumoulin W
89 Durkiewicz Macej
90 Dusat Josef
91 Dzielzic Wojciech
92 Dziedic Jan
93 Eisendrath J
94 Ewanawskis Anton
95 Ewanauskis Anton
96 Falkos Bronislaw
97 Falker P
98 Feldman R
99 Feuer Abraham
100 Figura Andrae
101 Firek Michal
102 Filipowna Geosefa
103 Fix Joseph
104 Fleitz John
105 Founta Zacharia
106 Frank J
107 Frenk Jsacek
108 Friske Ludwig
109 Fröhlich Joseph
110 Funko Pavol
111 Gabrys Katarzyna
112 Gacek Stanislaw
113 Gause Georg
114 Gasda Andro
115 Geier L Mrs.
116 Gibasiewicz Tomas
117 Giecuta Jozef
118 Ginsburg B
119 Ginkie G
120 Girtz John
121 Glantz Adolph
122 Glatter Jolan Miß
123 Glant W
124 Gladzicki Anton
125 Glesie Simon
126 Goetz Leopold
127 Goeb Valentine
128 Goldberg H
129 Goldberg M
130 Goldberg J
131 Goldberg Minnie
132 Goldberg Mr.
133 Goldstein H
134 Goldstein L
135 Golach Jozef
136 Goldsefeit Mr
137 Gordon Frenk
138 Gordun Meri
139 Goteke Rudolf
140 Grabos Jan
141 Greenberg R.
142 Grinberg S
143 Grohowsky Jgnacy
144 Groskovic Niko
145 Grudzien Jozef
146 Grunewald Bertha
147 Grünwald Franz
148 Grygalianos J
149 Grzampa John
150 Grzybowski St.
151 Guzek Franc
152 György Bortnyik
153 Hafer Katharina
154 Hagelmayer B
155 Hazdok Stanislaw
156 Hamata Josef
157 Hamer E
158 Hansen Eiler
159 Heemovic Mata
160 Hermann John
161 Herman Jwan
162 Hermann Ludwig
163 Hershberg A
164 Hildebrand R. Mrs
165 Hoeg Amalie Mrs
166 Hoeg Emil
167 Hoepfner Lina Miß
168 Höhne Karl
169 Höhlbriegl Thomas
170 Holly Joseph
171 Horeshowsky J Mrs.
172 Horn John
173 Hornike John
174 Hroer Bomet
175 Hrubi Jan
176 Hurban Jakub
177 Iben Jan
178 Igorjus Jonas
179 Jachin Jebrzj
180 Jacobsohn Wm
181 Jachym Powel
182 Janos Grujzar
183 Jakalski Stanislaw
184 Jakimoi Michal
185 Janecz Zuzana
186 Jankewich D
187 Jabyniak Jakob
188 Janda Stefan
189 Jankaskas John
190 Janos Kuna
191 Jawicki Ludwik
192 Jachym Jendrzj
193 Jenjona Anna Miß
194 Jesich Jozef
195 Jillis B
196 Intribus Jozef
197 Judz Fred
198 Jukszba Anton
199 Junker Frank
200 Juriß Jozef
201 Juschewitz Fred (2)
202 Jutkwiez B
203 Kaim Simon
204 Kaneski Jan
205 Kamenska Franciska
206 Kaplan Max
207 Kapper H
208 Karabla D
209 Karwaczka Jozef
210 Katkiewiez Jan
211 Kempel W
212 Kientz Georg
213 Kierstein Stanislaw
214 Kießling Alfred
215 Kirsch John
216 Kijewrki Ludwik
217 Klingbeil Emil
218 Klimatis Janos
219 Klinkmann Martin
220 Klimek Jano
221 Kochmann Arthur
222 Kocimski Stanislaw
223 Kolidi A
224 Koloske Anton
225 Kolavet John
226 Konsal Jozef
227 Kopec Andrey
228 Korona Michal
229 Köster Charles
230 Käster Albert A
231 Kotrasz John
232 Kotkowski F
233 Kotleszta W
234 Kowalski St.
235 Kozel Frank
236 Krajsovics Stefan
237 Krajowski John
238 Kreitling Louise
239 Kremarek John
240 Kreadl Tham
241 Kriz Marie
242 Krol Feliks
243 Krullars M Mrs.
244 Krysa Sylvester
245 Krywult Angozta
246 Kuba Paul
247 Kubiak Michal
248 Kubik Franc
249 Kubinski Marcin
250 Kudzia John
251 Kuchowska Bronislawa
252 Kuewia Josef
253 Kuerpalis Joseph
254 Kusibat Katarzyna
255 Kuston Jakob
256 Kwak Wiktoria
257 Kworo Zigmont
258 Kwiskowski Anton
259 Khriakos Alex
260 Labas Jan
261 Laczi D
262 Lewin Mr
263 Lecorik B
264 Leitenstorfer Joseph
265 Lerch Eni
266 Letukos Adolph
267 Levin Louis
268 Lewandowski A
269 Lewinszky Kazimer
270 Ligas Jakob
271 Linger Jsaak
272 Lipschitz A
273 Lipatsky H
274 Löffler Frank
275 Lortz Christ
276 Lorem Wendel
277 Lojos Szandy
278 Loza Tomas
279 Ludwig J
280 Lükanen Amanta
281 Lüthe Ferd
282 Maekianezis Jonas
283 Magarian H
284 Maier Louis
285 Meykut Michal
286 Majeski Konst
287 Makowska Maryann
288 Makowska Apolinia
289 Malaweski W
290 Mangeldorf E
291 Manougian H
292 Markovitz
293 Mares R
294 Matinek Charles
295 Matkowsky Jan
296 Maryewski St
297 Materjewski Julian
298 Marwszak Marya
299 Masarovie Rafael
300 Mathiach Anton
301 Matiasek Frank
302 Matuszewska Anna
303 Matuschek Stefan
304 Mayzels Maria
305 Mazurosky Jozef
306 Meier Willy
307 Mengieta Antons
308 Meschnik Lukas
309 Mesoni Toma
310 Meyer Marie
311 Meyer Louis B
312 Micek Frank
313 Michalak Szymon
314 Miert Johan (2)
315 Mihalis Hudak
316 Mihaly Knaver
317 Millowsky Nikodem
318 Mirossay, Irene
319 Misewic Kz
320 Mitchell Stavro
321 Moldovean Josef
322 Molek Franck
323 Morar Jon
324 Moryb Wladyslaw
325 Morlask Adolf
326 Morkowski Antoni
327 Mosee Ezra
328 Muhlke Anna
329 Mushong Johan
330 Nercensky Wyczenty
331 Nercewska Wladys
332 Niemiec Andrzy
333 Nisemiec Maryanna
334 Nitka Eugieniuß
335 Niepani Anna
336 Norbutos Frenk
337 Norwiesi Kazimero
338 Nutgardt Maria R
339 Ogonoski Wladuslaw
340 Ohl Minna
341 Piencyner Joz
342 Olech Apolonia
343 Olszewski Wincas
344 Ofer J
345 Pakan Johan
346 Palacz Johan
347 Paledra Barlioma
348 Panath Armin
349 Parnuir Stanislaw
350 Paluszek Adam
351 Parvoff Bassil
352 Pateradi Wladyslaw
353 Pavesich Ivan
354 Paskowski Piotr
355 Pearl Morris
356 Pineth Jusep
357 Petersen Sam
358 Petrilsch Andreas, für Hugo Fuchs
359 Pheffer Mr
360 Piechotos Adam
361 Piecknik Ludwik
362 Pietsch Carl
363 Piotrowski Jakob
364 Pierkowsky Antoni
365 Piotrousti Michal
366 Pisanka Wladislaw
367 Ploszoj Apolonia
368 Podorofskia A
369 Pohlner Rudolf
370 Polak Julie
371 Porobski Geo
372 Poser Otto
373 Potrelic Petar
374 Pranaitis Vincas
375 Prus Jozef
376 Prucha Frantisek
377 Psonka Joseph
378 Pjobosrez Kriandr
379 Puciwicz Kajetan
380 Pufala Jan
381 Pumnobr Juko
382 Pustola Andro
383 Quandt August
384 Raabe Johanna
385 Radwanska Wiktorya
386 Rakitin Chas
387 Rechtoris Jano
388 Rehve Josef
389 Reißner Hans, Dr.
390 Reß Rosa
391 Reuter L De
392 Ringel Max
393 Rokos Apolonia
394 Rokos Karol
395 Ronczka Leon
396 Rosen Mr
397 Ruber Vitel
398 Runko Wojcech
399 Rusznak Stef
400 Rykas Antonj
401 Sobal Pawel
402 Samek Anieta
403 Schafranski Andrys
404 Scheffman Meyer
405 Scheifling Eva
406 Schifflechner Kath
407 Schreiks Emma
408 Schröder Charles
409 Schröder Herman
410 Schwartz Jsak
411 Schweighofer Charles
412 Sablowski Frank
413 Sak Jan
414 Satermus Woj
415 Sebend Maria
416 Segel E
417 Selonke Joseph
418 Seliga Reging
419 Seny Miß
420 Serwiebas Peteras
421 Shermon Mr
422 Shasler Fr
423 Siedken Adele
424 Siegel Jacob
425 Sibrava Rudolf
426 Siliery Jana
427 Silny Jan
428 Skarzerc Antonia
429 Skala Alojs
430 Skiot Waleti
431 Smagaci Kat
432 Smimkowski Piotr
433 Smith Walter C
434 Sobieski August
435 Soga Antonas
436 Sörensen Dora
437 Sovis Zuzana
438 Sowinski Mucha
439 Spairni Jonas
440 Sporny W
441 Spulak Mathias
442 Stamila Joz
443 Stempieny Waclaw
444 Stanahaty Jozopas
445 Stasek Paul
446 Stasinkos Anton
447 Stachura Joz
448 Stegoski Jan
449 Sterke Louise
450 Stengowski Jan
451 Stepan Katerina
452 Stoltzenburg Mr
453 Stowik Stanislaw
454 Stowinski Jan
455 Streletky Jgnac
456 Strzyzylowski Anton
457 Straßburger Lina
458 Strojny Jan
459 Stuczynski Pawel
460 Sulienik Jan
461 Süß Lezer
462 Swoboda Emilie
463 Szyik Michal
464 Szczepanska Kolet
465 Szczepanski Joz
466 Szilazyi Adamon
467 Szimetonis Wilim
468 Sztupelo Ani
469 Szulis T
470 Szymkiewicz Jozef
471 Szpytek Woj
472 Tecil Wlad
473 Tamerler Theresia
474 Tana Antoni (2)
475 Thomas Hanz
476 Toman Leopold
477 Trojan Tekla
478 Tulitta Juzef
479 Ukoszik Francisek
480 Urbanas Jozas
481 Urnez Juzef
482 Valput Jgnac
483 Batzel Josef
484 Becera Antonie
485 Bybipkova Elecne
486 Beiek John
487 Boet H
488 Boljgang Blasko
489 Branjcic Stunjo
490 Wados Walenty
491 Wagner Anna
492 Wagner Elsbeth
493 Wagner Helen
494 Wagner Johan
495 Wagner Rheinholt
496 Wagner The. B Dr
497 Waitany Zidar
498 Waronowicz Jozef
499 Warren Arthur
500 Waurzynszki Kas
501 Wieliczka John
502 Wicentini Luka
503 Widmons Anton
504 Wiszowaty Wac
505 Witcowski F
506 Witkus Michel
507 Wojtujiak Jan
508 Wojtowicz G
509 Wojtanowski Jozef
510 Wojtyczka Johann
511 Wolok Ludwik
512 Wolauirn Michal
513 Wolf Mr
514 Wolfgang Ladislaw
515 Wonsiewicz Wla
516 Wazniak Mat
517 Wlochowna Julia
518 Wudkowski Julen
519 Wyncas Jocus
520 Wysocki Piotr
521 Yaronirns Tiszkus
522 Yokeras Y
523 Ysotalei August
524 Zajaczek Ludwik
525 Zaitham Ladislaw
526 Zalasko J J
527 Zatzko Jozef
528 Zawierucha Fran
529 Zlawick And
530 Zbyszewska Berta
531 Zinkewiesus
532 Zielonka Antoni
533 Zielonka Antoni
534 Zisba Adalbert
535 Ziwatkowskis Juz
536 Zrabielan Jozef
537 Zurawski Joz
538 Zuziak Piotr
539 Zuczak Luduika

Fallsucht geheilt

durch eine ganz neue Behandlungsweise. Die Anfälle verschwinden, ohne jemals wieder aufzutreten.

Tausende von Epilepsie-Kranken gründlich und für's ganze Leben geheilt.

Schreibet um einen Fragebogen und Näheres über diese wunderbare Heilmethode wird frei mitgetheilt.

Epileptic Institute,
430 Sycamore Street. Cincinnati, Ohio.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

South Park Ave., 50 F. südl. von 34. Str., Ostfront, 25 bei 127.9; Sophia Livingston an Werner Burbach, $9200.
Throop Str., 125 F. südöstl. von 29. Str., Westfr., 25 bei 115; E. Ziegler an Joseph Robopowski, $2250.
Avers Ave., N., 223, 25 bei 125½; S. M. Claflin an Rose E. Scheunemann, $4000.
Congreß Str., 1368, 25 bei 171; J. Shannon an Peter J. Rossiter, $1000.
Erie Str., 286 F. westl. von Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 123; Margaret Huntley an Kate Rohen, $2550.
14. Str., 94 F. östl. von Loomis, Südfront, 24 bei 124; Max Klein an Frieda Shatzkis, $5000.
Fairfield Ave., 134 F. nördl. von 14. Str., Ostfr., 26 bei 113½; J. J. Sheehan an Arys Hutzinger, $1700.
Holt Str., Südwestecke Clarinda, Ostfront, 36 bei 120; J. F. Sheel an Blazij Dupnik, $3600.
Jackson Str., Südostecke California Ave., Nordfront, 57 bei 100; J. J. Reichmann u. And., durch den M. in Ch., an Joseph J. Reichmann, $8926.
Madison Str., 502 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 24 bei 158; M. Haertig an John A. Orb, $3600.
Polk Str., 81 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfront, 175 bei 124; Henry E. Vance an Chas. F. Johnson, $13.794.
20. Str., 316 F. westl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 88; F. Slavik an August F. Lindon, $1750.
20. Str., 231 F. westl. von Douglas Blvd., Nordfront, 85 F. rechts zur Eisenbahn; J. J. Pratt an Chas. Pimcini, $4000.
Warren Ave., 270 F. östl. von Hoyne, Südfront, 30 bei 124½; M. A. Fitzgerald an Mary E. Maxon, $3200.
Elizabeth Str., 248 F. nördl. von 58., Westfront, 25 bei 124; P. Dalgaard an Henry Quinn, $1150.
Emerald Ave., 123 F. südl. von 72. Str., Westfr., 25 bei 154½; Caroline C. Colvin an Richard Reinders, $3200.
Halsted Str., 83 F. nördl. von 44. Place, Westfr., 25 bei 115½; M. A. Brennock an Joseph W. Hough, $1600.
Lowe Ave., 98 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 37½ bei 154½; C. P. Walker an John Sunderman, $1100.
Peoria Str., 141 F. nördl. von 57., Ostfront, 34 bei 124; C. S. Leavitt an Wm. J. Roberts, $4200.
75. Str., Südwestecke Lafayette Ave., Nordfront, 55 bei 100; J. S. Jacobus u. And., durch den M. in Chancery, an Erastus F. Mearkle, $1800.
Anthony Ave., 241 F. nordwestl. von 93. Str., Nordostfront, 25 bei 135; F. Seip an Barbara Scheuermann, $2000.
Bond Ave., 73 F. nördl. von 83. Str., Ostfront, 50 bei 125; P. J. Paul an Michael Gorny, $1275.
Evans Ave., 176 F. südl. von 47. Str., Westfront, 20 bei 117; James B. Ramsay an Andrew C. Proudfit, $3500.
Marquette Ave., 232 F. nördl. von 83. Str., Westfront, 49 bei 124; O. L. Orlup an Nicholas Dietrich, $4500.
100. Str., 141 F. westl. von Michigan Ave., Nordfront, 24.87 bei 124.85; A. C. Baß an James M. Ennes, $2500.
Foster Ave., 270 F. östl. von Southport, Nordfront, 33⅓×150; W. Tempel an Olivia Grip, $1333.
Lakewood Ave., 300 F. nördl. von Foster, Westfront, 31⅓×123; O. C. Anderson an John A. Freeburg, $1200.
Maple Square Ave., 139 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 30×124; F. F. Bigelow an Frederick Hagen, $1425.
Marshfield Ave., 216 F. südl. von Addison Str., Ostfront, 25×125; Nachlaß von P. Anderson an Sarah C. Cannon, $1800.
School Str., 328 F. östl. von Halsted, Südfront, 25×117; Nachlaß von C. A. Morrill an Anthony Becker, $2750.
Winthrop Ave., 99 F. nördl. von Berwyn, Westfr., 33⅓×150; A. Bishop u. And., durch den M. in Ch., an John Clancy, $1000.
Humboldt Str., 157 F. südl. von Franklin Ave., Ostfront, 25×125; R. C. Givins an James Walters, $2000.
Maplewood Ave., 59 F. südl. von Ems Str., Westfront, 29.5×110; F. E. Kraft u. And., durch den M. in Ch., an Fred Consoer jr., $1482.
Whipple Str., 249 F. südl. von Garden Ave., Ostfront, 25×125½; A. A. Larsen an C. R. Larsen, $2500.
Clybourn Place, 48 F. östl. von Girard Str., Südfront, 24×125; J. Buechler an Alois Keßler, $5350.
Halsted Str., 322 F. nördl. von Blackhawk, Westfr., 50×120; Koenig & Gamer Furniture Co. an Albert H. Ernecke u. And., $12,000.
Hudson Ave., 275 F. nördl. von Garfield, Westfr., 44½×106; Ernest Fecker jr. an Fritz Goetz, $12,000.
Hoyne Ave., Südostecke Coblentz Str., Westfront, 24×100; J. Krzimeniecki an Martin Czepek, $5500.
Dasselbe Eigenthum; M. Czepek an Mary Krzemieneck, $5500.
Wabansia Ave., 72 F. östl. von Wood Str., Nordfront, 24×106; J. Janowiak an Ignacy Elka, $1100.
Cottage Grove Ave., 246 F. südl. von 29. Str., Westfront, 25×94½; Nachlaß von O. H. Shepard an Wilhelmina Bulowa, $5750.
Michigan Ave., Nr. 2710, 40×190; Meta L. Wightman an Robert M. Minnehan, $15,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Gill, 1stöck. und Basement Front Cottage, 5917 Winchester Ave., $1500.
John Gill, 1stöck. und Basement Frame Cottage, 5945 Honore Str., $1500.
G. Gluekert, 2stöck. und Basement Brick-Store, 858 Irving Park Boul., $3400.
L. Stratinger, 1½stöck. und Basement Frame-Cottage, 742 Edgewater Ave., $2000.
E. Raymond, 3stöck. und Basement Brick-Flat, 1319 Dakin Str., $5000.
Edward Raymond, zwei 2stöck. und Basement Brick-Flats, 709—710 Byron Str., $6000.
The Oriental Consistory, 3stöck. und Basement Brick-Logenhalle, 1 Walton Place, $20,000.
Medinah Temple, 3stöck. und Basement Brick Außen-Anbau, innere Umbauten, $15,000.
Marie Anders, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 1127 Addison Ave., $6200.
C. O. Olson, 3stöck. und Basement Brick-Schuppen, 24—28 E. Chicago Ave., $15,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Esther gegen Harry Sheldon, grausame Behandlung; Benjamin J. gegen Kathleen Lawrence, Verlassen; Gertrude gegen George C. Bell, Trunksucht; Emily gegen Louis Alfred Charlton, Verlassen; Edward F. gegen Emily Byer, Verlassen; Ella gegen Charles C. Blair, grausame Behandlung; Samuel gegen Jennie Rosenblum, Ehebruch; Rose gegen Nathan Mitz, grausame Behandlung; Bertha gegen George Beckerman, Verlassen; Amor T. gegen Lydia Griswell, Verlassen; Ellen gegen Joseph P. Hanna, grausame Behandlung.

— Frech. — Madame (ärgerlich): „Erst gestern habe ich diese Fischschüssel gekauft, und heute zerbrechen Sie sie schon?" — Dienstmädchen: „Nun, Madame, als ich vorige Woche die Vase zerbrach, da sagten Sie: „Zwanzig Jahre hat sie gehalten und jetzt schmeißen Sie sie hin .... was soll man denn nun eigentlich zerbrechen?"

— Verschnappt. — Ein Mann bietet einem Goldwaarenhändler entwendete Brillanten zum Kauf an. Dieser fragt, mit Bezug auf das Objekt. „Waren Sie schon 'mal gefaßt?" — Mann: „Ach nee! So dämlich bin ick nich!"

Tragischer Abschluß.

Erschoß seine Frau und machte dann einen Selbstmordversuch.

In Nothwehr.

Frau Charles Morris knallte ihren Mann nieder.—S. Gayton trachtete seiner Frau nach dem Leben.— Frachtwagenplünderer kaltgestellt.—Durch die Lappen gegangen.

Eine unglückliche Ehe fand gestern Abend, kurz vor Mitternacht, dadurch ihren tragischen Abschluß, daß der 30jährige Holzbearbeiter Joseph Kotrba, Nr. 1101 Kedzie Ave., seine schlafende Frau Kate erschoß und dann in der Küche sich selbst eine Kugel in den Kopf jagte. Er fand Aufnahme im St. Josephs-Hospital, wo sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet wird.

Kotrba, ein in Lawndale beschäftigter Böhme, heirathete vor kaum einem Jahre sein damals 21 Jahre altes Opfer. Das Paar lebte wie Katz' und Hund zusammen. Zank und Hader waren an der Tagesordnung. Gestern Abend hörten Nachbarn wiederum einen heftigen Streit zwischen den Eheleuten, der bis gegen Mitternacht währte. Später fielen in kurzer Folge zwei Schüsse. Die Polizei wurde benachrichtigt. Diese sprengte die Wohnungs-Thür. Frau Kotrba lag, eine Kugelwunde in der linken Schläfe, entseelt in ihrem Bette. Ihr Mann wurde im Nachtgewand und aus einer Kugelwunde in der Stirne blutend, auf den Dielen in der Küche ausgestreckt, gefunden. Neben ihm lag ein Revolver, aus dem zwei Schüsse abgefeuert waren.

Der Anwalt Robert E. Cantwell war gestern drei seiner Klienten behilflich, sich ihrer drohenden Wiederverhaftung durch die Flucht zu entziehen. Die Leute waren unter der Anklage der Vagabundage von Detektives der Bezirkswache an Desplaines Straße verhaftet worden. Sie gaben ihre Namen als Morris Bynsh, John Allen und James Farrell an. Cantwell stellte für sie Bürgschaft. Die Polizei wollte die Verhafteten aber erst photographiren lassen, ehe sie sie freigab. Dem widersetzte sich Cantwell. Als die Polizei Anstalten traf, die Leute nach dem Identifizirungsbureau zu schaffen, eilte der Anwalt nach dem Kriminalgericht und erwirkte von Richter McEwen einen Habeas Corpus-Befehl. Mit diesem ausgerüstet eilte er zurück nach der Bezirkswache und zwang die Polizei, seine Schutzbefohlenen dem Richter McEwen vorzuführen. Dieser setzte die Angeklagten in Freiheit, deutete aber an, daß sie wieder verhaftet werden könnten. Die Angeklagten stürmten zur Thür hinaus, in deren Rahmen Cantwell Posto gefaßt hatte. Sechs Polizisten, die auf die Ausreißer Jagd machten, warf der Anwalt sich entgegen. Nach kurzem Kampf wurde er zur Seite gedrängt. Die Ausreißer hatten inzwischen aber schon die Straße erreicht, sprangen auf einen Straßenbahnwagen und gingen ihren Verfolgern durch die Lappen.

Nach einem lebhaften Kugelwechsel wurden von Detektives der Bezirkswache auf den Viehhöfen, die sich in einem Sonderzuge nach Broad View, einem Kreuzpunkt der Illinois Zentral- und Chicago Junction-Bahn, begeben hatten, dort angeblich drei Güterwagenplünderer auf frischer That ertappt und nach heißer Jagd verhaftet. Die Missethäter versuchten angeblich, mittels Fuhrwerk ihre Flucht zu bewerkstelligen. In der Bezirkswache gaben die Häftlinge an, John Rousch, Wm. Lempke und Charles Penske zu heißen. Sie legten ein theilweises Geständniß ab, auf Grund dessen gestern in Maywood angeblich gestohlenes Gut im Werthe von $1500 beschlagnahmt und in vier Polizeiwagen nach der Bezirkswache geschafft wurde.

Die Schriftstellerin Helen Gibson, Nr. 338 Ost Ontario Straße, wurde gestern, als ihr Anwalt in einem vor Richter Martin anhängig gemachten „Replevin"-Prozeß um einen Aufschub der Behandlung nachsuchte, da seine Klientin angeblich krank darniederlag, von dem Konstabler Raap in einem Straßenbahnwagen verhaftet. Sie wird bezichtigt, einen Ring im Werthe von $110, der ihr nicht gehört, versetzt zu haben. Kläger sind die Juweliere Loftus Bros. Wie verlautet, wurde der Ring in einem Hotel verloren oder gestohlen.

Frl. Gibson behauptet, daß sie zu Spekulationen verführt wurde und $26,000 verlor. Im Uebrigen werde sie böswillig verfolgt.

Samuel Gayton, Nr. 357 W. Van Buren Straße, wollte gestern Abend, wahrscheinlich in einem Anfall von zeitweiligem Irrsinn, seiner Lebensgefährtin den Garaus machen. Die Bedrohte versteckte sich mit einer Freundin in einer Kammer. Während Gayton mit einem Revolver in der Hand, wuthschnaubend seine Frau suchte, schlich sich Frau Josephine Keating, 30 Jahre alt, eine Zimmernachbarin, aus dem Hause hinaus und benachrichtigte den Polizisten Alfred Sharp. Dieser sprengte die Wohnungsthür. Gayton feuerte einen Schuß auf ihn ab. Frau Keating wurde von der Kugel in die linke Hand getroffen. Ehe der Rasende noch weiteres Urtheil anrichten konnte, wurde er von Sharp niedergeschlagen, entwaffnet und in der Bezirkswache an Desplaines Str. eingekäfigt.

Später erfuhr die Polizei, daß Gayton auch auf John Woods, einen anderen Hausbewohner, der seiner Frau zu Hilfe kam, zwei Schüsse abgefeuert hatte, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlten.

Frl. Celia Segal, Nr. 909 Milwaukee Ave., erklärte gestern der Polizei, von der gerichtlichen Verfolgung ihres Mannes Solomon Segal, der mit der 22jährigen Sabina Krongold nach London durchbrannte und dort verhaftet wurde, Abstand zu nehmen. Die hiesige Polizei wird nun die Behörden in London ersuchen, den Häftling in Freiheit zu setzen.

Die Polizei erfuhr gestern, daß Tony Demarr, der, von den Großgeschworenen wegen angeblichen Raubes in Anklagezustand versetzt, seine Flucht bewerkstelligte und die für ihn gestellte Bürgschaft im Betrage von $1500 verwirkte, sich folgender List bediente, um seine Verfolger auf eine falsche Fährte zu führen: er hatte ein Glasauge. Wenn er auf Raub ausging, nahm er das Glasauge heraus und verbarg es in einem Schuh. Bei anderen Gelegenheiten trug er aber stets das Glasauge. Die Folge war dann, daß die Detektives den einäugigen Räuber nie finden konnten. Er soll sich wiederholt mit Detektives, die ihn suchten, unterhalten haben, ohne daß die Beamten ihn erkannten.

John Limburger, ein betagter Einsiedler, der seit Jahren allein in der Nähe der St. Charles Road und Butterfield Straße, Bellwood, wohnte, wurde gestern entseelt in seinem Bette liegend, aufgefunden. Man muthmaßt, daß Entbehrungen und die Kälte seinen Tod herbeiführten.

In seiner Behausung wurden $200 gefunden.

Richter Humphrey sprach gestern Max Lang, alias Lewis, alias Lieberman, und Mamie Lewis, die bezichtigt werden, zu unmoralischen Zwecken ein junges Mädchen von Montreal importirt zu haben, das Urtheil. Lang wurde zu drei, Mamie Lewis zu zwei Jahren Zuchthaus und beide zu je $100 Geldstrafe verurtheilt. Die Angeklagten wohnten Nr. 1721 State Straße. Eine gewisse Belle Nelson trat als Klägerin gegen sie auf.

Der 27jährige Kellner Charles Morris, Nr. 171 23. Straße, wurde heute früh von seiner Frau Anna, angeblich in Nothwehr, niedergeknallt. Er liegt mit einer Kugelwunde im Halse in bedenklichem Zustande im Mercy-Hospital darnieder.

Seine Frau wurde verhaftet und in der Bezirkswache an 22. Straße eingesperrt. Sie gab an, daß ihr Mann betrunken gegen vier Uhr Morgens nach Hause kam, sie mit Schmähungen überhäufte, auf die Dielen warf und würgte. Als sie nach ihrem Zimmer flüchtete, sei er ihr gefolgt. In Nothwehr habe sie schließlich einen Revolver gepackt und zwei Schüsse auf ihn abgefeuert.

Nachbarn erklärten der Polizei gegenüber, gehört zu haben, wie die Frau ihren Mann bat, sie nicht zu schlagen.

Die Polizei ist überzeugt davon, daß die Angaben der Frau Morris auf Wahrheit beruhen.

Henry Klink, ein hervorragender Kontraktor, Nr. 2751 S. 44. Ave., Mayfair, seine Frau, die ein kleines Kind auf dem Arm hatte, und ihr Dienstmädchen Ella Thompson wollten gestern an Avers Ave. eine Elston Ave.-Car besteigen.

Ehe Frau Klink noch festen Fuß auf dem Trittbrett gefaßt hatte, setzte sich die Car in Bewegung. Frau Klink fiel mit ihrem Kinde auf das Pflaster. Die Car hielt. Von ihrem Manne und dem Dienstmädchen unterstützt, bestieg Frau Klink, deren Kleider zerfetzt und beschmutzt waren, die Car. Ihr Mann stellte den Schaffner Wm. Midgly zur Rede. Dieser wurde grob und versetzte ihm eine Ohrfeige, wurde aber sofort von seinem Gegner niedergeschlagen. Der Motorführer kam seinem bedrängten Kollegen zu Hilfe. Herrn Klink wäre es nun wohl schlecht ergangen, wenn sich nicht seine Frau in's Mittel gelegt hätte. Die etwa 225 Pfund schwere Dame packte eine eiserne Stange, mit der die Weichen umgelegt werden, prügelte damit den Schaffner und den Motormann windelweich und verließ dann würdevoll mit ihren Angehörigen die Car.

Das Fahrpersonal der Elston Ave.-Linie soll sich durch besondere Rüpelhaftigkeit auszeichnen. Die übrigen Passagiere klatschten Beifall, als Frau Klink den beiden traurigen Helden einen wohlverdienten Denkzettel ertheilte.

Pe-ru-na ist ein ideales Mittel für Winter-Leiden.

Werthvolle Gesundheits-Rathschläge für Dezember.

Ein gutes, warmes Bad die Woche genügt im Dezember. Das kalte Handtuch-Bad für Diejenigen, die sich kräftiger Gesundheit erfreuen, oder ein kaltes, trockenes Abreiben mit einem groben Handtuch jeden Morgen für Andere ist hinreichend, die Haut in gutem Zustand zu erhalten. Der häufige Gebrauch von Wasser im Dezember sollte vermieden werden.

Schlafzimmer.

Das Schlafzimmer sollte gut ventilirt und kühl sein. Niemand sollte in einem heißen Zimmer schlafen. Ehe Ihr Morgens das Haus verlaßt, gurgelt mit kaltem Wasser und bespritzt das Gesicht und den Hals mit kaltem Wasser. Dadurch beugt Ihr Erkältung vor. Diejenigen, welche für Erkältungen leicht empfänglich sind, sollten vor dem Frühstück einen Eßlöffel voll Peruna nehmen.

Bewegung.

Ein scharfer Spaziergang im Freien vor dem Mittagessen ist nothwendig zur guten Gesundheit. Diejenigen, welche ein wenig an Katarrh oder einer Erkältung leiden, sollten einen Eßlöffel voll Peruna vor der Mittag-Mahlzeit nehmen.

Abgeschlossenheit.

Diejenigen, die im Hause oder in der Office Nachmittags gefesselt sind, sollten sich etwas Bewegung vor dem Mittag- oder Abendessen verschaffen. Dezember ist der gefährlichste Monat, da er den Winter einleitet, alle Leute, die an Katarrh leiden, sollten einen Eßlöffel voll Peruna vor dem Abendessen nehmen.

Sonnenlicht.

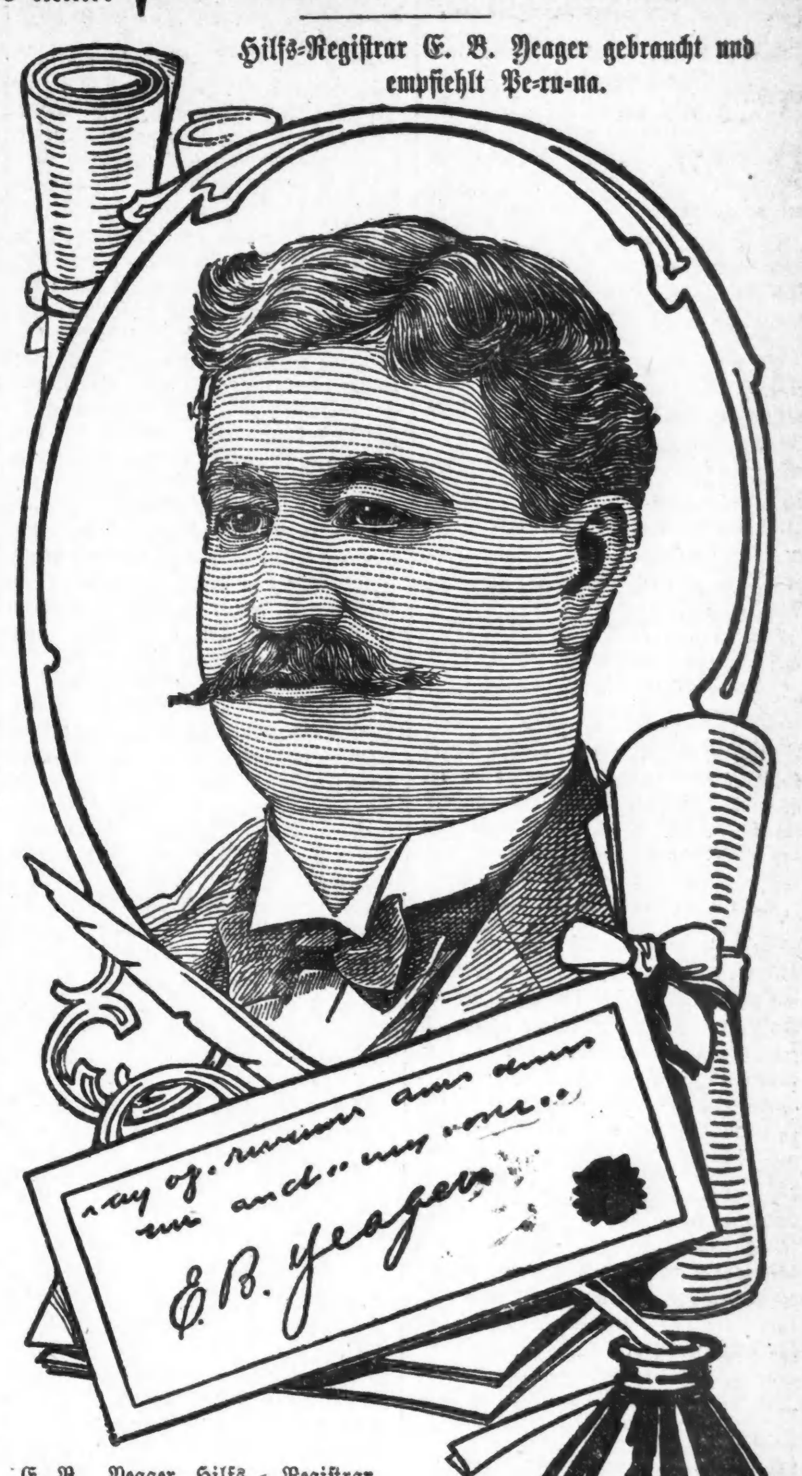
Die langen Nächte und kurzen Tage im Dezember gewähren so wenig Sonnenlicht, daß ein Jeder sich so viel wie möglich den direkten Sonnenstrahlen aussetzen sollte. Laßt die Sonne in's Haus scheinen. Geht auf der Sonnenseite der Straße. Bleibt in der Sonne so lange wie möglich. Nehmt einen Eßlöffel voll Peruna vor dem Schlafengehen.

Dr. W. Green, 330½ Süd Spring Str., Los Angeles, Cal., schreibt: „Wenn Leute weniger Medizinen einnehmen und den Gesundheitsgesetzen mehr Beachtung schenken würden, würde es besser für sie sein. Ich bin auch überzeugt, daß die Mehrzahl von Patentmedizinen absolut werthlos sind und nicht zum Einnehmen oder zur Heilung geeignet sind. Ich fand jedoch eines, welches eine Ausnahme bildet, und das ist Peruna. Ich habe es oft verschrieben in Fällen von Katarrh, Leiden der Athmungs- oder Verdauungs-Organe."— Dr. W. Green.

Ex-Sekretär vom Staate W. Va.

Achtb. J. M. Pipes, Ex-Sekretär vom Staate West Virginien, schreibt in einem Briefe von 916 T. Str., N. W., Washington, D. C.: „Eine große Anzahl meiner Bekannten, die an katarrhalischen Beschwerden wie auch an Schwäche litten und kein anderes Mittel fanden, wurden veranlaßt, Peruna zu versuchen. Die gute Wirkung desselben war so ausgesprochen und die Linderung, die es gewährte, so groß, daß ich nicht zögere, es auf's Wärmste Allen zu empfehlen, die an diesem Uebel leiden." — Achtb. J. M. Pipes.

Hilfs-Registrar E. B. Yeager gebraucht und empfiehlt Pe-ru-na.



E. B. Yeager, Hilfs-Registrar, Courthaus, Louisville, Ky., ist einer von den tausenden von angesehenen Bürgern der Ver. Staaten, welche Peruna empfehlen. Er hat nicht nur Peruna selbst gebraucht, sondern beabsichtigt, es künftig als seine Hausarznei zu betrachten. Er schreibt:

„Seit ich Peruna gebrauchte gegen Katarrh der Kehle und Kopfes und fand, wie angenehm und schnell es heilt, wundere ich mich nicht mehr über den wunderbaren Erfolg, den Ihre Medizin in Louisville hat. Ich verstehe jetzt, weshalb so viele Beamte im Dienste der Stadt und des Countys Peruna und keine andere Medizin gebrauchen. Von jetzt ab wird es meine Hausarznei sein. Es ist ein Segen im Haushalt."—E. B. Yeager, Hilfs-Registrar.

Mehr als fünfzig Mitglieder des Kongresses, achtundzwanzig Generäle unserer Armee, Gouverneure, Admiräle, Bürgermeister, angesehene Advokaten, Aerzte, Geschäftsleute, Klubmänner, Schriftsteller, hervorragende Gelehrte und viele andere Männer von nationalem Ruf empfehlen Peruna. Tausende von Leuten in bescheidenen Lebenslagen gebrauchen es als ihre Hausarznei. Einmal im Hause gebraucht, bleibt es auch dort. Nahezu alle Krankheiten des Winters rühren von Katarrh her; Peruna heilt Katarrh, wo er auch sein mag.

Hervorragende Leute zögern nicht, Pe-ru-na zu empfehlen.

Es gab eine Zeit, wo hervorragende Leute nicht ihr Zeugniß über Patent-Medizinen zur Veröffentlichung übergaben. Dies ist auch noch heute der Fall bei den meisten Patent-Medizinen. Aber Peruna ist so berühmt geworden, seine Vorzüge sind so vielen Leuten, Reich und Arm, bekannt, so daß niemand zögert, seinen Namen zu veröffentlichen, worin er Peruna empfiehlt.

Die angesehendsten Männer unseres Landes haben Peruna empfohlen. Männer in allen Klassen und Lebenslagen sind auch in demselben Maße vertreten.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Fragt Euren Apotheker wegen einem freien Pe-ru-na-Kalender für 1904.

Finanzielles.

WM. G. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bdia

Zu verkaufen:

Elegantes neues Wohnhaus in Buena Terrace $6,000
Beste Saloon-Ecke im „Bairischen Himmel" $18,000
Dreistöckiges Steinfront-Geschäftsgebäude an 12. Str.-Boulevard $9,000

A. Holinger & Co.,
172 Washington Str. semsmi

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Man from Blankley's."
Grand Opera House. — „Alt Heidelberg."
Garrick. — „Nancy Brown."
Studebaker. — Savage's englischeOperntruppe in wechselndem Repertoire.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Howards Theater. — „Driven from Home."
Iroquois. — „Mr. Bluebeard".
Bush Temple of Music.—„Lord Chumley."
Cleveland Theater. — „Ours."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bismarck Palmgarten. — Konzert jeden Abend.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters."
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Mißvergnügte Leute.

Bauunternehmer verweigern dem Sternenbanner das Hoch.

Wollen mehr Freiheit.

Sie werden mit den Gewerkschaften, die auch mehr haben wollen, darum kämpfen.
— Betriebseinstellungen auf allen Seiten.
—Ein Streik eingestellt.

Daß die Klasse der Lohnarbeiter nicht die einzige mißvergnügte in der Republik ist, das zeigte sich gestern Abend bei dem Bankett, welches im Auditorium für die Delegaten zumNational = Konvent der Bau = Unternehmer veranstaltet wurde. Der Vorsitzer an der Festtafel, Wm. D. O'-Brien aus Chicago, erging sich zum Schluß der Gasterei in folgender Klage, mit welcher er es ablehnte, ein Hoch auf das Sternenbanner der Vereinigten Staaten auszubringen: „Das Sinnbild der Freiheit ist zu einem Hohn geworden, wenn Leute auf der Straße niedergeknallt werden können, nur weil sie versuchen, auf ehrliche Weise ihren Unterhalt zu erwerben, wenn wir nicht den Muth haben, unsere Rechte geltend zu machen, aus Furcht, es könnte uns irgend eine Arbeiterorganisation auffässig werden! Es ist lächerlich, zu denken daß man Zeit verschwenden muß in Streitigkeiten um seine Rechte mit „Hetzbummlern", Geschäftsagenten und Arbeiterführern. Wir haben gewisse Rechte, und Niemand sollte es wagen dürfen, uns zu diktiren und uns zu sagen, wo diese Rechte anfangen und wo sie aufhören. Laßt uns diese neue National = Organisation so stark machen, daß es nicht mehr für uns nöthig sein wird, Tag um Tag mit Arbeiterführern zu verhandeln, um uns unsere Rechte zu sichern. — Wenn ein Arbeiter kein Unionmann und loyal zu dem Unternehmer ist, dann muß der Unternehmer auch zu ihm halten. Wir müssen im Stande sein, uns Freiheit im vollen Sinne des Wortes zu sichern und nicht nur bloße Sonderrechte. Die Verhältnisse, welche uns zwingen, auf Schritt und Tritt bei unseren Angestellten um Erlaubniß nachzusuchen, sind schmachvoll!"

Die Ausführungen des Herrn O'-Brien, der beiläufig aus Kanada gebürtig ist, wurden von der Tafelrunde mit lautem Jubel aufgenommen. Der bekannte Bauunternehmer Grace, über dessen Bauten gestern von den Baugewerkschaften die Sperre verhängt worden ist, weil er den Vertretern der Gewerkvereine nicht zu denselben hatte Zutritt gewähren wollen, ließ sich folgendermaßen aus:

„Ich habe es satt, mir von Gompers, Mitchell und anderen Arbeiterführern vorschreiben zu lassen, was ich zu thun habe. Ich hoffe, daß unsere neue nationale Vereinigung es uns ermöglichen wird, diesen Leuten mit derselben Streitkraft entgegenzutreten, welche sie uns gegenüberstellen. Wir müssen Widerstandskraft sammeln und unseren Verband so stark machen wie die Federation of Labor. Als hier während des Straßenbahnstreiks die Postwagen freie Fahrt auf den Geleisen fanden, habe ich mir gesagt, unsere Rechte sind ebenso heilig wie die der Post. Es fehlt uns hierzulande an der richtigen Rechtspflege. Wir sollten bereit sein, uns die Bestrafung von Aufrührern nöthigenfalls den letzten Cent kosten zu lassen. Dieselben sind die Feinde jedes Einzelnen von uns."

In der Nachmittags-Versammlung hatte bei Konvention über den vom zuständigen Ausschuß einberichteten Verfassungs = Entwurf verhandelt, war aber damit nicht weit gekommen. Länger als zwei Stunden stritt man darüber herum, ob man die „offene Werkstatt" zu einer Grundforderung machen sollte, an welcher alle Verbands-Mitglieder unverbrüchlich festhalten müßten, oder ob es rathsamer sein würde, den Ortsverbänden in dieser Hinsicht freie Hand zu lassen. Ein Delegat aus Kansas City empfahl das von ihm und seinen Kollegen gegebene Beispiel zur Nachahmung. Sie hätten die Gewerbeverbände niedergerungen und ließen sich von denselben nun keine Vorschriften mehr machen, weder in Bezug auf die Anstellungen, noch auf das, was die Lohnsätze und dieArbeitszeit anbetrifft. — Delegat Strong von New York meinte, er wünsche von Herzen, daß dergleichen auch bei ihm zu Hause möglich wäre, aber leider sei das nicht der Fall. Außerhalb der Reihen der Gewerkschaften seien keine Bauhandwerker erhältlich, und deshalb müsse man wohl oder übel mit den Gewerkverbänden rechnen und denselben gewisse Zugeständnisse machen.

* * *

Dem Schulrathsmitglied Thompson in seiner Eigenschaft als Gewerkschaftsführer ist es gelungen, die Baugewerkschaften zur Aufhebung der über den Neubau für die Südseite Hochschule verhängten Sperre zu bewegen. Den betreffenden Unternehmern werden von den Gewerkvereinen wieder Leute gestellt werden und die unterbrochene Thätigkeit an dem Gebäude wird am Montag wieder aufgenommen werden. Die Baugewerkschaftler haben somit ihre Forderung fallen lassen, daß die für den letzten Bau von der Firma Rysdo & Co. gelieferten Klempnerarbeiten wieder ungeschehen gemacht werden müssen.

Betriebsleiter McCulloch von der City Railway Co. hat es beim Polizeichef O'Neill durchgesetzt, daß dieser zum Schutze der Nichtgewerkschaftler unter dem Betriebspersonale der Gesellschaft 30 Polizisten auf die hauptsächlichsten Kreuzungspunkte des Straßenbahnnetzes der Südseite vertheilt hat. Um die Gelegenheit für Angriffe auf die gefährdeten Leute zu verringern, werden diese fernerhin nicht mehr imNachtdienst der Gesellschaft beschäftigt werden. Von den 600 Mann, welche die Gesellschaft als Streikbrecher angestellt haben soll, sind übrigens zur Zeit kaum mehr 200 bei ihr beschäftigt und viele davon haben sich der Union angeschlossen, oder doch um die Aufnahme in dieselbe nachgesucht. — Präsident Hamilton und Anwalt Bliß von der City Railway Co. sind heute mit Vertretern der Union wegen der 40 Streiker in Unterhandlung, welchen die Gesellschaft die Wiederanstellung bisher noch verweigert hat.

Daß der Betrieb der Deering'schen Erntemaschinen = Fabriken am Mittwoch auf unbestimmte Zeit eingeschränkt werden wird, scheint nunmehr sicher zu sein. Uebrigens ist in dieser Anlage schon seit geraumer Zeit nur noch mit halber Kraft gearbeitet worden, und die Zahl der jetzt noch in derselben beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen beträgt kaum 3,500. In den Pullman'schen Werkstätten sind seit einigen Wochen ebenfalls starke Personal = Verminderungen vorgenommen worden, und gestern wurde angekündigt, daß in kommender Woche nur bis zum Mittwoch gearbeitet werden würde.

Die Leihstallbesitzer und ihre Fuhrleute haben sich über die Lohnfrage nicht zu einigen vermocht, und es hat den Anschein, daß der Distriktsrath der Fuhrleute den Verband der Leihstallkutscher zur Arbeitseinstellung ermächtigen wird.

Auf Ersuchen der Gebrüder Kröschell, welche die Errichtung der Heizanlage in dem Kant'schen Neubau übernommen haben, hat die Union der Dampfheizungs = Einrichter genannter Firma einen Mann gestellt, der die Heizanlage, so weit sie fertig gestellt ist, überwachen wird, so lange die über den Bau verhängte Sperre andauert.

In der Eisenwaarenhandlung von Kelly, Maus & Co. ist den Angestellten die Mittheilung zugegangen, daß ihnen fortan der Samstag = Nachmittag nicht mehr freigegeben werden wird. Die Union, welcher die Lagerangestellten der Firma angehören, erklärt diese Maßnahme für einen Kontraktbruch und wird morgen darüber berathen, ob irgend welche Gegenmaßregeln getroffen werden sollen.

Aus der Vorstadt Batavia wird berichtet, daß die dortigen Fabrikbetriebe heute Abend auf unbestimmte Zeit geschlossen werden würden, da die Unternehmer durchaus den zehnstündigen Arbeitstag einführen, die Gewerkschafts = Verbände sich hierauf aber nicht einlassen wollen.

Heute Abend findet im Colifeum ein von der Union der Eisleute veranstaltetes großes Tanzvergnügen statt. In der Aurora = Halle wird von der Frachtverlader = Union Nr. 4 und in der Pulaski = Halle von der Polsterer-Union ein Ball gegeben.

Franz von der Trenk bei Soor.

Mit Beziehung auf den Artikel „Ist Friedrich II. von Preußen einmal gefangen genommen worden?" wird darauf hingewiesen, daß Friedrich von der Trenk, der Gefangene von Magdeburg, in seinen Schriften mehrmals des Gerüchtes gedenkt, daß sein Vetter, der Panduren = Oberst, den König von Preußen in seinem Zelt gefangen und gegen Bestechung wieder freigelassen habe und zwar in der Bataille bei Soor am 30. September 1745. Trenk nennt irrthümlich den 14. September und zwar im 1. Band seiner „Merkwürdigen Lebensgeschichte", wo er zu der Soorer Schlacht bemerkt:

„Wir behielten also den vollkommensten Tag, hatten aber alle unsere Bagage verloren. Das ganze Hauptquartier, welches ohne Bedeckung zurückblieb, war gefangen u. A. auch, was der Erzähler nicht erwähnt, des Königs Kabinetssekretär Eichel, und der Trenk hatte des Königs Zelt und silbernes Tafelservice davongeführt. Die Begebenheit habe ich hier deshalb eingerückt, weil im Jahre 1746, da eben der Trenk, mein Vetter, in Wien der Gewalt seiner ärgsten Feinde überlassen und in einem sogenannten Kriminalprozeß verwickelt war, wo einige nichtswürdige Bösewichte ihn beschuldigt hatten: Er habe bei der Bataille zu Soor den König selbst im Bette gefangen genommen und durch Bestechung wieder frei gelassen."

Friedrich von der Trenk erwähnt noch ferner, daß eine mit Geld bestochene Dirne aus Brünn, die sich für die Tochter des Feldmarschalls Schwerin ausgegeben hat, vor dem Wiener Kriegsgerichte ausgesagt habe, sie sei in der fraglichen Nacht in dem Zelte des Königs gewesen und Zeugin des Trenk'schen Ueberfalls, der Gefangennahme und Wiederbefreiung Friedrich des Zweiten gewesen. Darauf heißt es in der Autobiographie:

„Was nun das Erstere anbetrifft, so bin ich Augenzeuge, daß der wachsame König nicht überfallen werden konnte, besonders da er wußte, daß man ihn überfallen wollte. Ich selbst habe von Mitternacht bis gegen 4 Uhr früh mit ihm in dem Lager herumgaloppirt, wo die Anstalten, den Feind zu empfangen, gemacht wurden. Um 5 Uhr sprengten wir schon zum Einhauen heran. Der Trenk konnte folglich den König nicht im Bette fangen. Es war die Bataille bereits entschieden, da er erst mit seinen Panduren in das Lager fiel, und des Königs Equipage erbeutete. Was das andere mit dem feinen Fräulein Schwerin betrifft, so kann dieses nur in Dorfschulen von Katechismus = Studenten erzählt, in Lissabon geglaubt und in Wien allein gegen einen ehrlichen Mann ad Protocollum genommen werden."

Auch in der Lebensgeschichte Franz v. d. Trenks, die Friedrich v. d. Trenk dem 3. Bande seiner Selbstbiographie beilegt, kommt er auf die Geschichte von der „Gefangennahme des Königs" und auf das „Fräulein Schwerin" zurück, welches, wie er hier erwähnt, die Maitresse des Hauptmanns Rippenda war, eines Beisitzers des Kriegsgerichts, vor welches der Pandurenoberst gestellt wurde. Friedrich v. d. Trenk fügt hinzu, er habe die bewußte Dame später selbst gesprochen, und von ihr erfahren, daß sie ihre Rolle vor dem Kriegsgericht gegen eine Vergütung von 500 Gulden gespielt habe. Das Kriegsgericht hate gegen Franz von der Trenk bereits das Todesurtheil gefällt; durch Intervention redlicher Leute sei indeß Maria Theresia von dem Betrug noch rechtzeitig überzeugt worden. Man habe nun einen Revisionsprozeß angeordnet, der zu Trenks Sieg zu führen schien, aber wegen einer von ihm begangenen Unvorsichtigkeit abgebrochen wurde. Das Urtheil, das ihn zu „ewiger Haft" auf dem Spielberg verdammte, scheint sich auf die ihm zur Last gelegten Greuel gestützt zu haben, da ja der Betrug des Fräulein Schwerin erwiesen und diese darum festgesetzt war. Der preußische Trenk tritt mit großem Feuer für die volle Unschuld seines Vetters in der Soorer Affaire ein, obwohl ihm dieser seiner Zeit einen üblen Streich spielte, der ihn bei Friedrich II. in Ungnade brachte und das Verhängniß von Glatz und Magdeburg einleiten half.

— Unfreiwillige Selbstkritik. — Gast: „Wenn Sie gekocht haben, Fräulein Elise, schmeckt's mir doppelt so gut." — Tochter des Hauses: „Ach, das ist wohl nur Einbildung!"

— Einfluß der Geschichte. — „Unsere Köchin regt das Lesen so auf, daß sie neulich, als sie uns ein Beefsteak machen wollte und unterm Kochen von den Hunnenschlachten las, auf einmal einen Hackbraten auf den Tisch brachte."

Der Overland Limited.

Weniger als drei Tage auf der Reise nach California, Oregon und Washington. Durchweg elektrisch erleuchtet. Fährt ab täglich um 8:00 Uhr Abends via Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn. Andere Schnellzüge fahren täglich ab um 10:30 Abends und 11:35 Nachts. Ticket-Offices: 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Str.-Station. 4,8,10,12,15,17,19,22,24,26,30,31d

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knabe von sechzehn Jahren als Maschinisten-Lehrling; auch Junge für allgemeine Fabrik-Arbeit. 21 Mohawk Straße.

Verlangt: Deutscher Office-Junge. Dr. L. Zinz, 247 W. Madison Str.

Verlangt: Fünf Küfer, stetige Arbeit. 164 E. Van Buren Str., oben.

Verlangt: Tüchtiger Färber. Henry Wasch, 2546 Cottage Grove Ave. saso

Verlangt: Porter für Saloon. Deutscher vorgezogen. 345 State Str.

Verlangt: Ein guter Porter in Saloon. 493 Fifth Avenue.

Verlangt: Kohlengräber für Illinois, Unionlöhne, schieße Reisekosten vor; sowie Plumbers für Wisconsin. 122 La Salle Str., Zimmer 6.

Verlangt: Guter Barbier, Abends, Samstag und Sonntag. Vorzusprechen Montag: 404 N. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Teamster. 496 Wells Str.

Verlangt: Tüchtiger junger Bartender, Deutsch-Amerikaner, $12 die Woche. 304 Center Str.

Verlangt: Starker Junge um in Bäckerei zu helfen. 685 West Division Str.

Verlangt: Stripper-Junge, der mit Book, Wrappers, Binders und Fillers umgehen kann. 180 Fremont Str.

Verlangt: Ein guter deutscher verheiratheter Mann zum Carriagewaschen und Fahren, stetige Arbeit. Nachzufragen 499 Blue Island Ave., Leichenbestatter. saso

Verlangt: Junge Männer, Kränze zu verkaufen; hoher Verdienst. Florist, 891 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Helfer für Schlosserarbeit. — 514 Ogden Avenue.

Verlangt: Butcher, sofort, eigenes Geschäft zu eröffnen in erster Klasse Grocery-Geschäft; gute Baar-Kundschaft. 1109 W. 63. Str.

Verlangt: Deutscher Müller und Mühlenbauer, der gut an Holzarbeit ist, sowie Mühlsteine zu bearbeiten versteht sofort. 557 Austin Ave., Paul Oehnig.

Verlangt: Verkäufer, bewandert im Departement Store und mit Dry Goods, für Chicago und Umgegend, um New Yorker Importeur und Fabrikanten von fancy Waaren zu vertreten, gebt an, für was Ihr früher gereist habt, Referenzen, Alter etc. Applikationen vertrauensvoll beantwortet. Adr.: W. 956. Abendpost.

Verlangt: Koch, 14 S. Clark Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre, als Maschinisten-Lehrling. Ebenso Junge für allgemeine Fabrikarbeit. 21 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher. Stetige Arbeit für den Winter. 313 W. North Ave. frsa

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung und guten Verdienst. Vorzusprechen 8—12 Uhr. 193 Süd Clark Str., Zimmer 21. 10dz,1w

Verlangt: Tüchtige Agenten, um hochfeine 7% Sicherheiten in kleinen Beträgen zu verkaufen. Referenzen verlangt und gegeben. 108 LaSalle Str., Zimmer 1115. 1dz,2wX

Verlangt: Agenten um alle Sorten Kalender zu verkaufen, deutsche und englische, für 1904. Größtes Lager, billigste Preise bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 3ol,3moX

Verlangt: Männer und Frau u.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jüdischer Mann und Frau oder kleine Familie als Janitor im Temple, gutes Auskommen vorzusprechen. Theodore Goodkind, 844 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker-Gehilfe erbittet sofort Stelle. Alois Abina 572 Center Ave., Basement. Westseite.

Gesucht: Eingewanderter Schlosser, Maschinist, sucht Stelle als Maschinist oder Heizer oder irgend eine Beschäftigung. Versteht Maschinen- und Kessel-Reparatur. Weiß, 1297 Trumbull Ave. saso

Gesucht: Aelterer Mann, versteht Dampfheizung, thut auch Porterarbeit, sucht Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: W. 957 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Porter, kann auch Bartenden. Adr.: W. Meßer, 144 Michigan Str. sasonmo

Gesucht: Carpenter, 50 Jahre, sucht irgend welche Beschäftigung im Hause; verrichte alle Arbeit, auch Hausarbeit; Stadt oder Vorstädte; mit oder ohne Kost; mäßiger Lohn; gutes Heim für Winter. Adr.: H. 401, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, hat etwas Erfahrung im Butcher Shop, sucht Stellung. Adr.: Schuler 603 S. Washtenaw Ave.

Gesucht: Feuermann, frisch eingewandert, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Adr.: H. 451. hoher Verdienst. Florist, 891 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: M. Schmidt, 865 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als Porter, kann Bartenden und aufwarten; Empfehlungen. Adr.: J. 950 Abendpost.

Gesucht: Stellung von einem Bartender, 5jährige Erfahrung, guter Mischer. Adr.: W. 969, Abendpost.

Gesucht: Tischler sucht stetige Arbeit, Fabrik- oder Hausarbeit, eigenes Werkzeug. Wagner, 277 N. Franklin Straße. frsa

Gesucht: Ein Bäcker sucht Stelle, kann arbeiten an Brot und Cakes. Zu erfragen: 283 Clybourn Ave., Saloon, Basement. frsa

Gesucht: Ein starker Junge sucht irgend welche Beschäftigung. 269 Center Str. frsa

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetige Beschäftigung. 355 Fifth Ave., Top Flat. frsason

Gesucht: Soeben eingewanderter Deutscher, gewesener Lehrer, im Kassen- und Rechnungswesen bewandert, auch der polnischen Sprache vollständig mächtig, 40 Jahre alt, alleinstehend, guter Geiger, sucht Stellung gegen mäßige Besoldung. Adr.: J. 524 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein Wagen-Lackirer sucht irgend eine Beschäftigung. Mika, 212 West Taylor Str. frsa

Gesucht: Junger Mann, Kaufmann, 25 Jahre alt, sucht Beschäftigung. Adr.: L. 515, Abendpost. frsason

Gesucht: Mann, (35) sucht Stellung als Porter in Saloon oder Hotel, versteht Dampfheizung. — Frank Gopp, 326 Süd Clark Str. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, wünscht irgendwelche Beschäftigung. Charles Glück, 49 East 16. Straße. dofrsaso

Gesucht: JungerMann sucht Stellung in einer Bäckerei, um Geschäft zu vervollständigen, hat Erfahrung an Cakes. Adr.: A. 138, Abendpost. 7dez,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen um Taschen einzunähen an Röcken. 87 High Str.

Verlangt: 1. und 2. Maschinenmädchen, sowie Handmädchen an Coats. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und Ashland Ave. frsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 5dez,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Frau, kleinen Haushalt zu führen. Gutes Heim bei zwei Leuten. Nachzufragen drei Tage. 36 Keith Str. Nehmt Chicago Ave. Car.

Verlangt: Eine nette reinliche Frau zum Geschirrwaschen und Scheuern. Swanson's, 92 State Straße.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von zwei. Gutes Heim für die richtige Person. 7318 Lexington Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Dreien. 998 Süd Western Ave., mittleres Flat. sason

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau. 816 Clifton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen bei zwei Leuten für Store- und Hausarbeit. 94 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 297 Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 659 N. Paulina Str.

Verlangt: Gutes Dining-Room Mädchen. 678 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Spira, 649 N. Irving Ave., Flat F.

Verlangt: Sofort, fleißiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. $4.00 die Woche. 5020 State Str., Store.

Verlangt: Erfahrene Köchin; Stadt-Empfehlungen. 4200 Drexel Boul.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 308 Racine, Ecke Montana. George Neuner.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 39 Evanston Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für kleine Familie und allgemeine Hausarbeit. 506 N. Ashland Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie Wärterin. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, im Saloon. 73 N. Union Str.

Verlangt: Eine Frau für alle Küchenarbeit, keine Sonntagsarbeit. 178 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß gut kochen können; gutes Heim für die rechte Person. 1191 Wilton Ave., zwischen Addison Ave. und Cornelia. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 479 Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie; guter Lohn. Nachzufragen: 515 S. Marshfield Ave., Jacobson. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Mrs. Isador, 92 Potomac Ave. frsa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, als Haushälterin in Familie von 2 Personen. 800 N. Winchester Ave. frsson

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und kochen in Saloon. 2841 Archer Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann. 1612 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und Lohn. 1841 State Str., Flat 1. 7dez,1w

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 7dez,1mtX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau in den mittleren Jahren, mit einem Kind von fünf Jahren, sucht Hausarbeit. Adresse: 1928 Archer Ave., Flat 2. Neundorf.

Gesucht: Saubere Wittwe, 60 Jahre, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer; gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Adr.: A. P. 73, Abendpost.

Gesucht: Wäsche außer dem Hause. 634 Southport Ave., Hinterhaus, 1. Floor. samo

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stellung als Haushälterin. 523 Wolfram Str. samodi

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 269 Center Str., hinten unten.

Gesucht: Respektable Haushälterin, welche einige Möbel hat, sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie. 81 S. Sangamon Str., 3. Floor. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Exkursionen.—
California und Pacific Northwest:—Judson-Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Jugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten. Billige Fahrten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma und Seattle. Haushaltgegenstände werden zu herabgesetzten Raten befördert. Schreibt oder sprecht bei Judson-Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 26ol*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, unterſucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9dz,X*

Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 1dz,1m

Tuchschuhe und Pantoffeln. Oscar Wolters, Fabrikant echter deutscher Tuchschuhe und Pantoffeln; große Auswahl, zu niedrigen Preisen, sowie Anfertigen nach Maß. 250 Clybourn Ave. 13—24dez

Versammlung der Bricklayers and Stone Masons Union am Sonntag, den 13. Dez. 1903. Tagesordnung: Beamtenwahl. John J. Corcoran, Präs. frsa

Dachdecker zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Company, 4421 und 4423 La Salle Straße, macht Dachdeckerei-Arbeiten, die viel besser als Schindeln und nur halb so theuer ist. 22ol,bosabj,2wo

Möbel, Hausgeräthe zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Spezial-Verkauf von allen Sorten Oefen, Möbeln und Eisenbetten, Heizöfen von $3.00 aufwärts, alte in Tausch genommen, schönes Eisenbett, Spring und Matratze, $4.48; schwere fancy Betten, $7.00, $11.00 und $13.50, regulärer Werth derselben ist $12, $18 und $20. Couches, $4.45 aufwärts sowie Dressers, Chiffoniers, Tische, Stühle und andere Sachen spottbillig. Cash oder Credit. Botschen, 194 Ost North Avenue. 20nov,1moX

Zu verkaufen: Hauseinrichtung von 4 Zimmern. Im Ganzen oder einzeln. Verkaufe sehr billig wegen Verlassens der Stadt. 1034 N. Leavitt Str. 2. Stock.

Zu verkaufen: Großer, guter Heizofen, $5.00. 989 Southport Ave.

Zu verkaufen: Kochofen. 548 Wells Str.

Zu verkaufen: Heizofen. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, neuer Heizofen, Kochofen und Expreßwagen. 430 Larrabee Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feines Upright Piano; Eigenthümer in New York. Nachzufragen: 629 Larrabee Str. saſon

Zu verkaufen: Feines großes Upright Piano für nur $85 Baar. 413 Center Str., nahe Sedgwick Str. frsason

$35 kaufen ein schönes 7 Oktaven Piano. Bei J. Gliot, 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. frsaso

Zu verkaufen: Hochfeines Mahagoni Upright Piano wie neu, sehr billig zu verkaufen. 485 Ashland Blvd., 1. Floor. 9dz,1wX

Besitze ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verkaufe es billig. Adr.: F. 340 Abendpost. 8dz,1w

Elegantes Wellington Upright Piano, fast neu, sehr billig. A. Groß, 592 Wells Str., nahe NorthAv. 7dez1w

Feines Mahagony Gilbert Upright, neu, für halben Preis. 416 Vernice Ave., nahe Lincoln. 7dez1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste offeriren wir unser reichhaltiges Lager für passende Geschenke, welches jedes Haus verschönt und zwar: Andreasberger Roller, Harzer Sänger, Spottvögel, Stieglitze, Hänflinge, Dompfaffen, Zeisige, sprechende Papageien, Goldfische und Aquariums. Käfige vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Alles zu herabgesetzten Preisen. Kommt und überzeugt Euch, bevor Ihr wo anders hingeht. Atlantic & Pacific Vogel-Handlung. 244 E. Madison Str. dez5,7,9,12,14,16,19,21,22,23,24,26,28,30

Zu verkaufen: Doppeltes Gespann Pferde, 2000 Pfund schwer. 640 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Farm-Mähre, $23; leichter Topwagen $12. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Pferd, Expreßwagen, bedeckter, einfacher Expreßwagen und doppeltes Geschirr. 203 Dayton Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. Dr. Garra. 555 Jackson Boul.

Billig zu verkaufen: 5jähriges feines Delivery-Pferd, Topwagen und Harneß. Verkaufe auch einzeln. J. Mansbach, 194 Center Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feinster Stamm Andreasberger Roller, niedrigste Preise. Frank, 4007 State Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Original-Stamm Seifert, mit tiefen Hohlrollen. Schockel & Klingel, 31 Maud Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen; sowie sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Ein Schlitten für Milchmann oder sonst ein Geschäft. 864 West 21. Str., hinten.

Zu verkaufen: Hochfeine Andreasberger mit tiefen Hohl- und abwechselnden Touren; auch Heckkäfige sehr billig. 614 S. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Kanarien-Vögel, Sänger und Weibchen. 3008 Parnell Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Gute Andreasberger Roller, billig. G. Burgbacher, 396 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Junge Roller, Hähne, Weibchen, prämirter Stamm, billig. Baacke, 6412 Carpenter Straße.

Ausverkauf, wegen Aufgabe der Zucht. Verkaufe alle meine Andreasberger Roller und Weibchen billig, sowie Heckkäfige. 656 Austin Ave.

Zu verkaufen: Kanarien-Sänger, $1.50 aufwärts. 15 Churchill Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Feine Kanarien-Roller. 21 Aubert Ave., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller. 905 — 35. Place, nahe Halsted Str. 12,19dz

Zu verkaufen: Billig, vier gute Pferde, haben Waggons in Jackson Park gezogen. Nachzufragen: 8440 Escanaba Ave. 5,12,19dez

Zu verkaufen: Kanarienvögel, $1.50 und aufwärts, gute Sänger. 3711 Honore Str. nov28,dez5,12,19,26

Zu kaufen gesucht: Ein belgischer Hase und etwa drei Weibchen. 95 Clybourn Place. frsasonmo

Nähmaschinen, Bicycles zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen Nähmaschinen aller besseren Marken zu Fabrikpreisen. Ihr könnt $10 bis $20 an jeder Maschine sparen. 1ol—31dez,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Direkt vom Produzenten gekauft. Alle Sorten Kaffee und Thee zu haben
550 Lincoln Avenue.
349 Rush Straße.
1982 N. Halsted Straße.
Fragt nach Kaisers Special sehr großen Auswahl selbst importirter europäischer und japanischer Waaren, passend für Weihnachtsgeschenke.
Kinderspielzeug zu den billigsten Preisen.
G. Kaiser,
Etablirt 1889. Telephon 2584 Black. saſo

Zu verkaufen: Eichen-Fabrikholz, $2.75 die Wagenladung. Schickt Postkarte. 586 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Guter home-made Wein; rother, weißer und Pineapple-Wein. Wilhelm Ziesenhenne, 383 Clybourn Ave. saſon

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltene Hobelbank. 727 N. Western Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Platform- und Butter-Waage, billig. 302 Armitage Ave.

Großer Verkauf von Damen-Pelzsachen; alle Waaren müssen zu Kostenpreisen verkauft werden. H. Andersen, 817 West Madison Str., nahe Hoyne Ave. 11—24dez,X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

J. G. Großberg, Anwalt und Rechtsberather. Grundeigenthums-Titel eine Spezialität. Atwood Building, 132—136 S. Clark Str., Zimmer 901—903. Telephon: Main 3658. 9dzX*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle, Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Klassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddfa*

Eine Frau wünscht mehrere Stunden Nachmittags englischen Unterricht. Adr.: W. 959 Abendpost.

Verlangt freies Programm meiner Schule für Kleidernähen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Olga Goldzier, 9. Floor, Masonic Temple. 12dez,X*

Englischer Privat-Kursus von erfahrenem Lehrer. Dauer: 3 Monate, $5. 86 N. Clark Str. 12dez,1mX

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Klassenunterricht Freitag und Sonntag. 617 N. Clark Str. Mittw. 11dez,1mX

Englische Privat-Abendschule, zentral gelegen, eröffnet Anfangsklasse 5. Januar. Wem daran gelegen ist, die englische Sprache schnell zu erlernen, adressire: F. 335, Abendpost. 9—3janX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$625, billig für $1200!
Muß verkaufen vor Sonntag Mittag, fein gelegener Eck = Grocery-Store und Butchershop, elegante Einrichtung, großer Waaren-Vorrath, keine Konkurrenz in 3 Blocks. Versäumt diese günstige Gelegenheit nicht, wenn Ihr ein gutes und billiges Geschäft kaufen wollt. Sprecht vor Sonntag Morgen, zwischen 10 und 12 im Store 386 S. Sacramento Ave., Ecke Lexington.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz für einen Deutschen. Verkaufsgrund: Krankheit. 1820 Nord Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Hotel nebst Restaurant im Centrum einer der besten Städte Iowas, aus Gesundheits-Rücksichten, für nur $3000 (werth $4500); lange Lease, billige Miethe; sehr rentabel für einen tüchtigen Koch oder Kellner. Adressire: „Iowa Post," Cedar Rapids, Ia. 12,16,19dz

Zu kaufen gesucht: Einen guten Saloon, aber nur einen solchen. Antwort mit Preisangabe unter L. 513 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, Bäckerei, Confectionery. Bargain. 45 Jackson Place.

Zu verkaufen: Kleines Kohlengeschäft, gute Lage, Alles neu; auch einzeln zu verkaufen; wegen Krankheit. 210 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Dreißig Jahre hindurch ununterbrochen betriebener Saloon und Familien-Resort, billig, wenn sofort übernommen für baar Geld. 304 Center Str. saſon

Zu vermiethen: GutgehenderWagenshop. 1559 Clybourn Ave. samja

Zu verkaufen—theilweise auch zu vermiethen: Saloons, einer zum Preise von $4000. Die übrigen zu billigen Preisen. 297 Cornell Str. 11dez,1wX

Zu verkaufen: Flaschenbier-Geschäft mit vollständiger Einrichtung, Dampfkraft und Kühlraum.— Adr.: H. 407 Abendpost. 11dez,1wX

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig. Nachzufragen sofort. Bei S. S. Klinger, 817 N. Marshfield Ave. frsa

Zu verkaufen: Guter Eckſaloon. Zu erfragen: Chicago Brewing Co., 64 W. North Ave. frsa

Zu verkaufen: Candy-Store, nahe Schule. 376 W. Chicago Ave. dofrsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partnerin für Boardinghaus, Nordseite; gute Gelegenheit. Adr.: A. P. 47, Abendpost

Verlangt: Partner für kleines Geschäft. 864 West 21. Str., hinten.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, Wohnung und Stall. Feiner Platz für Eisenwaarenhandlung oder Farbengeschäft. 760 N. Halsted Str., Ecke Willow. samo

Zu vermiethen: Eine schöne helle Wohnung von 4 Zimmern und Bad. 2298 Nord 48. Ave., nahe W. Grace Straße.

Zu vermiethen: Zimmer für Haushaltung. 367 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Fünf helle Zimmer mit Badezimmer, hinten, eine Treppe. 5207 Ashland Ave.

Zu vermiethen: 3 Zimmer-Wohnung. 203 Dayton Str.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat, Miethe $12. 81 Howe Str. saſon

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer und Board, $4.25, in anständigem Hause. 367 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 104 Cleveland Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer bei Wittfrau; nahe Hochbahn und Straßenbahn; Nordseite. Adr.: A. P. 294, Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 251 E. North Ave., 3. Flat, Front.

Zu vermiethen: Front Schlafzimmer. 163 Hamburg Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 548 Wells Str.

Zu vermiethen: Separates möblirtes Zimmer. $2 die Woche, bei Dame. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Board für einen Herren. 771 W. 12. Str., Topflat.

Zu vermiethen: Hübsches Zimmer, mit oder ohne Board, Bad und Dampfheizung. Mäßiger Preis. 5236 Indiana Ave., nahe 53. Str.

Zu vermiethen: Großes und kleines Zimmer; separater Eingang. 536 Wieland Str., nahe North Ave. und Wells Str.

Zu vermiethen: Schöner, möblirter Front-Parlor, billig; alle Bequemlichkeiten. 644—646 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, für Mädchen oder Frau, bei einer alleinstehenden Person. 786 N. Halsted Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. didosa

Zu vermiethen: Frontzimmer, passend für Zwei; geheizt: mäßig; angenehme Gesellschaft. 765 Nord Clark Straße. 9dz,didosa,1m

Zu vermiethen: Helles Zimmer für 2 Herren; mit oder ohne Kost; keine Kinder. Lassen, 5438 Justine Straße. misa

Zu vermiethen: Neu renovirte Zimmer, Dampfheizung, Bäder, mäßige Preise, neues Management. Lenox Hotel, 259 S. Clark Str. dimidofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Store, gute Lage für Saloon. Adr.: W. 958 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Warmes, wenn auch kleines Zimmer sucht mit Board in kleiner Familie oder Wittwe, gebildeter Herr. Preisangabe. Adr.: H. 444 Abendpost. frsa

Geld auf Möbel zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachborn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine andere Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34 9febX*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junge Wittwe, Geschäftsfrau, Badenserin, katholisch, mit schuldenfreiem Haus; da es mir an passender Herrenbekanntschaft fehlt, suche ich auf diesem Wege mein Ziel zu erreichen. Butcher, der sein Geschäft versteht, vorgezogen. Nur Diejenigen, die es ernsthaft meinen, möchten antworten. Adr.: S. B. 167, Abendpost.

Heirathsgesuch: Fleißiger junger Mann, 28 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft mit anständigem deutsch-amerikanischem evangelisch-lutherischem Mädchen zwischen 20 und 26 Jahren zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: W. 961 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Dame, mittlerer Jahre, von jugendlichem Aussehen, liebenswürdig, mit schönem Heim, und außerdem Besitzerin eines schuldenfreien Hauses, werth $6000, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines ehrenwerthen Herrn, zwecks Heirath, zu machen. Adr.: L. 517, Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Billige Exkursion nach Mobile, Ala., für alle Heimath-Suchende, Dienstag, den 15. Dezember. Versäumt nicht diese Gelegenheit, sondern kommt mit uns und sichert Euch eine Heimstätte, wo Ihr unabhängig seid. Wegen näherer Auskunft sprecht vor am Sonntag Nachmittag im Alabama-Saloon, 497 Cleveland Ave., Ecke Lincoln Ave. Piplack & Greifstein. saſon

Zu verkaufen: Kansas-Land und Oel-Bargains. Farmen von 40 Acres an billig. Mittelpunkt des Oel- und Gas-Feldes — das südöstliche Kansas. Alle Rechte für Gas und Oel unter der Erde, umgeben von Hunderten von sich lohnenden Quellen. Exkursion Dienstag. Sichert Euch die hier offerirten Vortheile, ehe es zu spät ist. P. H. Foley, Thayer, Kan.

Zu vermiethen: 77 Acker-Farm, 20 Meilen von Chicago, mit Hühnerfarm, Incubators, Brooding House; Chickens, Land theilweise gepflügt, billig wegen Krankheit. P. H. Peters, 709 West 21. Str.

Zu verkaufen: Eine gute Farm, 80 Acker, im Staat Indiana. 65 Acker bearbeitet, schwarzer sandiger Boden, laufender Bach, wird billig verkauft. Baarzahlung $1700, der Rest Anleihe bis Mai 1908. Adr.: W. 965, Abendpost.

Zu verkaufen: Einige kleine schöne Farmen in Taylor und Washburn Counties, Wisconsin. Wegen Näherem schreibt an Radenzel, 131 Lake Str.

Ich verkaufe oder vertausche meine 380 Acker Farm in Wisconsin, gute Gebäude. C. Traute, 1573 Nord Sacramento Avenue.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez,dosasondi*

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 28ag,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Ganz außergewöhnlicher Bargain! 2-stöckiges Brickhaus, an WellsStr., nahe NorthAve., Lot 32 bei 192, muß, um Nachlaß zu regeln, sofort verkauft werden. Preis $4500. J. H. Kraemer & Son, 84 LaSalle Str., Zimmer 402. frsa

Zu verkaufen: 47 Heine Place, nahe SedgwickStr., 2-stöck. Framehaus und Lot, 5 Zimmer Flat. Property ist in gutem Zustande und braucht keine Reparaturen. Nur $1500. Leichte Bedingungen. Redwanz, 76 E. Fullerton Ave. 7dz1wX

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Wohnhaus, Steinfront, 720 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. Preis $5900. Lot allein $4000 werth. Asphaltstraße. M. Huß, 59 Dearborn Str., Zimmer 503. 4dz,X*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Deutsche Familie mit guten Empfehlungen und ein wenig Baar kann meine neue, moderne, 6-Zimmer Cottage kaufen auf leichte monatliche Zahlungen, Nordwestseite. Platz genug für Geflügelzucht. Wegen Einzelheiten adressirt: F. 905 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Neue moderne 6-Zimmer Häuser mit Brick Basement, an N. Humboldt Str., nördlich von Addison und 3 Block östlich von Kedzie Ave. Nur $100 Anzahlung, $12 monatlich. Sprecht sicher vor und seht meine Häuser. Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Avenue. 10ok,fado*

Zu verkaufen: 963 N. Kedzie Ave., nahe Humboldt Park, vier, 4-Zimmer Flats und Basement; Miethe $42 den Monat; verkaufe für $3600; anzutreffen Sonntags. J. Hanson. frsa

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick-Cottage, großer Stall, $1600. 6-Zimmer Brick-Cottage, $2200. Alle Verbesserungen darin. F. Henschel, 1484 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Nordostecke Ohio Str. und Hoyne Ave, 48 Fuß, $2500, halb verschenkt. Nachzufragen 668 N. Rockwell Straße.

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus mit Basement, 64 Fuß lang, 6-Zimmer Flats, auch 3 Zimmer im Basement, Hartholz-Finish, hat $6600 gekostet, wird verkauft für $5200. Mortgage $2500. Ein großer Bargain. Nahe Division und Western Ave. Nachzufragen: 668 Nord Rockwell Str.

Vorstädte.

Arbitration siegt in Indiana Harbor!

Die großen Stahlwerke werden wieder in vollen Betrieb gesetzt. Auch zwei riesige Baggers auf dem großen East Chicago Schiffskanal.

Fünf Millionen Dollars sind angelegt in neuen Fabriken, die jetzt im Bau begriffen sind.

Kommt nach Indiana Harbor und seht die wunderbaren Resultate der modernen Methode eine Stadt aufzubauen.

Züge verlassen den neuen La Salle Straße Bahnhof 9:35 Vorm., 10:40 Vorm. und 12:01 Mittags.

Frei = Tickets Sonntags in der La Salle Str. Station, an Wochentagen in der Office der East Chicago Co., 402 — 77 Ost Jackson Boulevard.

East Chicago Company.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Dreistöck. Steinfront Store und Basement 7-Zimmer Flats, neueste Plumbing; Lot 25x125. 1701 W. 12. Str.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu kaufen gesucht: Dem Zwangsverkauf verfallenes Grundeigenthum. Adr.: P. 722, Abendpost. 4dez,tkX,1m

Zu verkaufen: Meine Baustelle in deutscher Nachbarschaft, billig. Leichte Zahlungen. Adr.: F. 906 Abendpost. dofrsa

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16sbX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 24jan,ddsa*

Zu verleihen: Privatgelder in Summen von $500 bis $2500 auf Grundeigenthum. Geringe Unkosten. Schaedler, 1668 Wrightwood Avenue. dosa

Zu verleihen: $3000 zu 5½ Prozent von Privatmann. Adr.: W. 951 Abendpost.

Keine Kommission; Privatgeld billig ausgeliehen auf 1. und 2. Hypothek. Adr.: K. O. 574 Abendpost. saſon

Zu verleihen: $600 auf 1. Hypothek. Adr.: H. 450 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1000 für 3 Jahre auf Grundeigenthum, zu 6½ Prozent. Adr.: L. 502 Abendpost. dofrsa

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 191, Abendpost. 7dez,X*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut oder leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10ilX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel sicher und schnell geheilt. Zufriedenheit garantirt.— Mrs. Röthig, 146 State Str., 5. Floor. 9dz,didosa,1mo

Rheumatismus und Magen-Krankheit in 24 Stunden kurirt. D. Klein, Spezialist, 173 Eugenie Str., 2. Hof, 3. Floor. 10dez,1mX

Dr Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 3anX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Amerikanische und fremde Patente besorgt, Caveats, Trades Marks. Patent- und technische Zeichnungen angefertigt. Ideen vervollständigt. Alle Arbeit prompt und schnell. Deutsch gesprochen. Samstags und Sonntags Morgen offen, wenn vorher brieflich gewünscht. Blomstran & Co., 809 Chicago Opera House Bldg. 10dez,1wX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. Bo.., ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 10ilX*1l

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building 19l,X*

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedachtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

DR. H. C. LEMKE'S
St. Johannis-Tropfen
Sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.
118 Elburn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.

Privat-Krankheiten

Spricht vor oder schreibt sofort wenn Ihr leidet.

„Ich heile und heile schnell!"

Ein ehrlicher Doktor.

Honorchen	Absonderungen	Kleine Theile
48 Std. bis 5 Tage	sogleich aufgehalten.	vergrößert.
Manneskraft	Beschwerden	Varicocele
30 bis 90 Tage.	5 bis 15 Tage.	3 bis 5 Tage.

Ich habe ein neues Mittel für schwache Männer, welches ich garantire, daß es heilt. Vorschlag ist ausgeschlossen. Es wirkt direkt auf alle die schwachen Organe, verleiht ihnen neues, warmes Blut, Jahren lassen dieses Mittel mit Wirkung. Wittwer und Männer in mittleren Jahren sollten das Mittel versuchen. Ihr werdet dann im Besitze der vollen Kraft und Stolz der Mannes-Kraft.

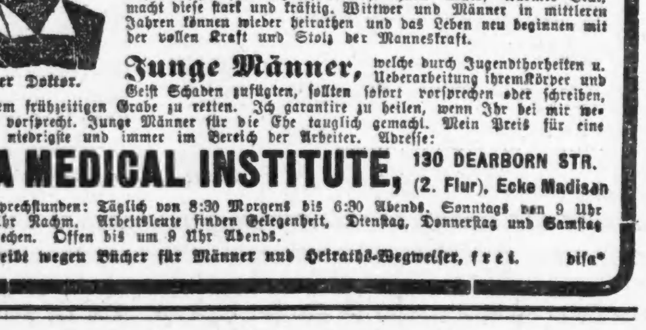
Junge Männer, welche durch Jugendsünden u. Selbst-Schaden gelitten haben, sollten sofort vorsprechen oder schreiben, um sich vor einem frühzeitigen Grabe zu retten. Ich garantire zu heilen, wenn ich den Fall übernehme. Briefe werden in deutscher Sprache beantwortet.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE, 130 DEARBORN STR. (2. Flur), Ecke Madison

Zimmer 216. Sprechstunden: Täglich von 8:30 Morgens bis 6:30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Morg. bis 1 Uhr Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Offen bis um 9 Uhr Abends.

Schreibt wegen Bücher für Männer und Heiraths-Wegweiser, frei.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.



Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, oder ohne die üblichen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Wir verkaufen dieses gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind bei diesem Haus, von dem dieselbe Band auch unter den unbedingten Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit über überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts bis feinsten von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zu niedrigsten Fabrikpreisen bei vorzüglich.

Offen täglich bis 9 Uhr Abend; Sonntags von 9—12.

Wir verlaufen keine Kisten oder Packete; lassen Sie sich nicht täuschen. Unsere Fabrik und Ankündigungen sind im 6. Stock — nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK

Thurmuhr-Gebäude.

Milwaukee und Chicago Ave. 6ter Stock. Nehmt Elevator.

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Monatsstörungen, Ausflüsse und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Sind Sie Blind??

Wir können durch unser neues Verfahren helfen wie die älteren und hartnäckigen Augenleiden. Schwache und blinde Augen, wie bei Staar, Blindheit etc. für immer geheilt. Zu jeder Zeit der Leiden nothwendig. Kosten gering. Schreiben Sie um freie Auskunft an Dr. ... Deutsche Heilinstitut ... Augen- und Ohrenleiden, 2742 Geyer Ave., St. Louis, Mo.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

In der Sozialen Turnhalle findet heute Abend eine Heinrich Heine-Gedenkfeier statt, welche anläßlich der Wiederkehr des 106. Geburtstages dieses unvergeßlichen deutschen Dichters vom Heine Männerchor veranstaltet wird. Es wurde ein Programm entworfen, bestehend aus einer Festrede, Musikvorträgen und Deklamationen, das in seiner Zusammenstellung und Durchführung den Manen des Dichters gerecht wird. Wie in dem betreffenden Aufruf des festgebenden Vereins mitgetheilt wird, sind zu dieser Feier nicht nur die Mitglieder des Heine-Männerchors und deren Freunde, sondern Alle eingeladen, die sich für die erhabenen Lieder des Sängers der deutschen Freiheit und des unerschrockenen Vorkämpfers einer edlen Weltanschauung interessiren. Die Feier beginnt Punkt 8:30 Abends, das Programm soll bis 11:30 erledigt sein. Der Eintritt ist frei.

Sein erstes Stiftungsfest begeht der Deutsche Verein der Westseite heute Abend in der Apollo-Halle, an Blue Island Ave., nahe der 12. Str. Dasselbe wird von Anfang bis Schluß im Zeichen des Frohsinns und echt deutscher Gemüthlichkeit stehen. Ein aus humoristischen und anderen Vorträgen bestehendes Unterhaltungsprogramm wurde vorbereitet. Auch für den Ball haben die Festordner die besten Vorkehrungen getroffen und hoffen nun, daß ihre Bemühungen durch zahlreichen Besuch mit Erfolg gekrönt werden.

Voraussichtlich wird sich der vom Pocahontas Frauen-Verein heute Abend im großen Saale von Schönhofens Halle veranstaltete Preis-Maskenball eines sehr zahlreichen Besuchs von Seiten der Mitglieder und der zahlreichen Freunde des Vereins zu erfreuen haben. Das Komite, bestehend aus den Damen Katharine Schoknecht, Albertine Brocker, Bertha Kirtchl, Elise Schoknecht, Karoline Krause und Marie Butenschen, hat werthvolle Gruppen- und Einzelpreise beschafft und auch sonst die weitreichendsten Vorbereitungen getroffen, um durch karnevalistische Ueberraschungen aller Art und Durchführung eines gut gewählten Tanzprogramms den Gästen einen fröhlichen Abend zu bereiten.

In Konaths Opernhause, zu Chicago Heights, hält die Plattdeutsche Gilde Windhorst Nr. 67 heute Abend ihren ersten großen Preis-Maskenball ab. Seit Wochen sind die Mitglieder des Arrangementskomites, die Herren Fritz Ringe, Georg Schulz und Robert Wegscheider, an der Arbeit gewesen, um die Vorarbeiten so zu erledigen, daß es während des Festes an Nichts fehle und die Gäste sich vortrefflich amüsiren können. Die Freunde und Freundinnen lustigen Mummenschanzes sollten sich deshalb heute Abend recht zahlreich einfinden.

Der Frauenverein „Carola" bereitet dem Prinzen Karneval heute Abend einen großartigen Empfang in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Straße, nahe Western Ave. An die besten Gruppen und originellsten wie auch schönsten Einzelmasken gelangen Preise zur Vertheilung. Die Vorbereitungen wurden aufs Beste und Sorgfältigste getroffen. Die Besucher dürfen somit wirklich vergnügten Stunden entgegensehen.

Die Mittheilung, daß der Plattdeutsche Gemischte Chor morgen sein 2. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiert, dürfte eine wahre Völkerwanderung nach dem Festlokale, Schönhofens großer Halle, zur Folge haben. Es gelangt dort, unter Mitwirkung befreundeter Gesangvereine, ein vorzügliches, abwechslungsreiches Programm zur Durchführung. Daß die Sänger des festgebenden Vereins Vorzügliches leisten und im Veranstalten von genußreichen Vergnügungen ihren Mann stehen, ist zur Genüge bekannt. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Der gegenseitige Unterstützungsverein „Germania" ladet alle seine Freunde und Gönner zu dem Konzert, verbunden mit Ball, ein, das er morgen Abend in Knuth's Halle, Ecke Lincoln Ave. und Paulina Str., veranstaltet. Leistungstüchtige Gesangvereine, unter anderen der Arion-Männerchor, sowie tüchtige Solisten und Komiker haben ihre Mitwirkung zugesagt; den Theilnehmern steht somit ein musikalischer Genuß bevor, wie er besser nur selten geboten wird. Der festgebende Verein ist erst vor Kurzem gegründet worden, hat aber allem Anschein nach eine vielversprechende Zukunft. Sein Zweck ist: Unterstützung in Krankheit und Todesfällen für Männer und Frauen. Versammlungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in Ch. Hanus' Halle, Ecke Halsted Str. und Garfield Ave., statt. „Charter Members" werden noch bis Donnerstag, den 21. Januar, aufgenommen. Auskunft ertheilt bereitwilligst der Sekretär J. Schoch, Nr. 617 Sedgwick Straße.

— Versumpfte Geister irrlichtern gern.

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nötig, das Porto zu schicken.

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für jeden von $20 bis $50 werth. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nötig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt."

Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachtheil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Institute ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitzthum werth. S. T. H.

Bedenkt! Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreiben Sie denn heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel frei. Nennen Sie diese Zeitung. Adresse Abtheilung Dept. 315.

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE
Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.

Am Dasein verzweifelt.

Wahrscheinlich aus Aerger über Verlust beim Kartenspiel trank gestern Abend Albert Stafford, 30 Jahre alt, Nr. 47 Humboldt Boul., der Vorsteher der Spielwaaren-Abtheilung im Laden von Marshall Field & Co., im Lenox Hotel, Nr. 255 Clark Str., Laudanum. Er fand Aufnahme im County-Hospital. Die Aerzte sind der Ansicht, daß er genesen wird. Den Angaben der Polizei gemäß hat er schon früher zwei Selbstmordversuche gemacht.

* Auf den Rangirhöfen der Great Western Bahn an 5. Ave. und Polk Str. verbrannten gestern Abend zwei Personenwagen. Der verursachte Schaden beträgt etwa $1000.

Ein bedeutsames Abscheiden.

Mit dem Hinscheiden eines andern Jahres, wenn eine Prüfung der Geschäfts-Angelegenheiten vorgenommen ist, ist es nur richtig, daß auch dem körperlichen Wohlsein etwas Betrachtung gezollt werden sollte, welches jeden befähigt, den Kampf mit dem Leben aufzunehmen und für sich selbst den Vortheil oder Verlust am Versuchsabschluß auszurechnen. Obgleich das Konto groß sein mag und Jedermanns Gewinn groß, würde es nicht überraschen, wenn es plötzlich Vielen dämmerte, daß gute Gesundheit durch den niedrigen Zustand des Blutes recht herunter gekommen ist. In diesem Falle dringt die Milchsäure in die Lebenssäfte des Organismus ein, besonders in die Gelenke, und die lokalen Anzeichen schließen auf Rheumatismus. Tausende haben in Hood's Sarsaparilla, dem großen Blutreiniger, eine zuverlässige und permanente Kur von Rheumatismus gefunden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Marktbericht.

Chicago, den 12. Dezember 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88c; Nr. 3, roth, 85—87c; Nr. 2, hart, 80—82c; Nr. 3, hart, 70—78c.

Sommerweizen, Nr. 1, 86—87c; Nr. 2, 81—84c; Nr. 3, 78—83c.

Mais, Nr. 2, 42¾c; Nr. 2, weiß, 42¾c; Nr. 2, gelb, 45¼—45½c; Nr. 3, 42½—42¾c; Nr. 3, gelb, 45—45½c.

Hafer, Nr. 2, 34½—35c; Nr. 2, weiß, 38—39c; Nr. 3, 34c; Nr. 3, weiß, 35—37c; Nr. 4, 33—35c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; „Hard Patents", $4.10—$4.30; besondere Marken, $5.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2 $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 79⅜c; Mai, 81⅛c; Juli, 77⅞c.

Mais, Dezember, 42½c; Mai, 43¼—43⅜c; Juli, 43⅛—43¾c.

Hafer, Dezember, 34⅞c; Mai, 36⅞c; Juli, 34c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $6.47½; Januar, $6.47½; Mai, $6.62½.

Rippchen, Januar, $6.10; Mai, $6.27½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $11.32½; Mai, $11.67½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.25—$5.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $4.50—$5.00; mittlere bis gute Brei-Stiere zum Versandt, $4.40—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $2.70—$3.70; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.50—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, 2.50—4.25; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.55—$4.70 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.40—$4.60; leichte, gemischte Waare, $4.40—$4.55; leichte, ausgesuchte, $4.40—$4.60.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund $3.60—$4.10; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.85—$4.60; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $4.90—$5.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.22
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.17
Cooleys, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
„Ladles," per Pfund	0.14½
Packwaare, frische	0.13 —0.13½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.10¾
„Young American", per Pfund	0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.10
Brick, per Pfund	0.10 —0.10½
Eier—	
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.25 —0.27½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.29
Geflügel, Kalbfleisch, Fische.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	$ 0.09 —0.09½
do., „Springs," das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Gänse, per Dutzend	7.00 —8.50
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.13
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.17
Hühner, das Pfund	0.09½—0.10
do., „Springs," das Pfund	0.10 —0.10½
Enten, das Pfund	0.12 —0.13
Gänse, das Pfund	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.04½—0.05
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05½—0.06
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06½—0.07
85—10 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07½—0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch, (zugerichtet), per Pfund	0.03½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06½
Kate, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.09
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, gute bis ausgesuchte, p. Faß	1.85 —2.25
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —2.25
Orangen, California, Navels, per Kiste	2.50 —3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Birnen, Keiffers, per Faß	3.00
Weintrauben, Catawbas und Concords, 4-Pfund-Korb	0.15
Kronsbeeren, per Faß	8.00 —8.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	5.00 —7.00
Rothe Rüben, per Faß	1.15 —1.25
Kraut, Holland, per Tonne	28.00—30.00
Blumenkohl, Long Island, per Faß	2.65
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.40
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	0.50 —1.00
Rüben, 1½ Bushel	0.40 —0.50
Mohrrüben, per Faß	0.90 —1.00
Tomaten, Kalifornien, 4 Kisten	1.00 —1.25
Rettige, per Dutzend Bündel	0.30 —0.50
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.65 —0.75
Gurken, per Dutzend	1.25 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Kiepe	2.00 —2.50
Trockene „Beans", ausgelesen, per Bushel	1.83
„Medium"	1.80
Rothe Nierenbohnen	2.30 —3.00
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Burbanks, per Bushel	0.62 —0.64
do., minderwerthige, per Bushel	0.52 —0.56
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.25 —2.50

Nach Kalifornien.

Zwei solide durchfahrende Züge täglich nach California, via der Chicago, Union Pacific- & Northwestern-Bahn. Der Overland Limited (durchweg elektrisch erleuchtet), weniger als drei Tage auf der Fahrt, fährt ab um 8:00 Uhr Abends. Ein weiterer Schnellzug um 11:35 Nachts. Ticket-Offices: 212 Clark Straße (Tel.: Central 721), und Wells Straße-Station.

4,8,10,12,15,17,19,22,24,26,30,31dz

Schwache leidende Männer kurirt

Innerhalb 15 bis 30 Tagen ★ Mittelst meiner neuen elektro-chemischen Methode. ★

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt.

Diese Methode, welche nur mir bekannt ist und nur in meiner Office angewendet wird, ist die einzige Methode in der Welt, welche Männern jeden Alters Ehrgeiz, Kraft, Stärke und Manneskraft verleiht.

Es ist eine vollständig neue Entdeckung und grundverschieden von allen anderen, die jetzt angewendet werden für eine Heilung von verlorener Manneskraft, geschlechtlicher Schwäche, unnatürlicher Verluste, Varicocele, Striktur etc. Sie ist von mir in tausenden von Fällen, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, gründlich erprobt worden und die Menge der Zeugnisse, die mir freiwillig zugeschickt wurden und in meiner Office aufliegen, beweisen diese Behauptung zur Genüge.

Es gibt keinen Fall von den obengenannten Krankheiten oder irgend einer anderen Unordnung des Nervensystems, kleine oder geschrumpfte Organe hervorrufend, welche meine Methode nicht zu heilen vermag. Sie wirkt direkt und augenblicklich auf das Gehirn und die Nerven-Zentren.

Meine Methode heilt, nachdem alle anderen Mittel und Aerzte versagen. Sie heilt Euch schnell und nachhaltig.

Ihr verspürt die Wirkung derselben nach den ersten paar Behandlungen und bald fühlt Ihr wie ein neuer Mensch, und nachdem Ihr den vollen Kursus durchgemacht habt, wird es Euch scheinen, als ob Ihr nicht über zwanzig Jahre alt seid. Das Leben findet wieder des Lebens werth und Ihr seid wieder im Stande, Euch an dem Vergnügen der Manneskraft zu erfreuen.

Dies gilt Euch Leuten, denen es an Muth fehlt, deren Nerven zittern, deren Augen den Glanz verloren haben, deren Geist getrübt ist, deren Gedanken verwirrt, welche schlaf- und ruhelos sind, deren Vertrauen erschüttert ist, die verstimmt und leicht entmuthigt sind. Zögert nicht.—

Ich heile Varicocele, ohne Schneiden, schmerzlos . . .

Ich lade jeden Mann ein, der andere Behandlungen und Aerzte versucht hat, in meine Office zu kommen, woselbst ich ihm gerne meine Behandlungsmethode erkläre. Diese Methode beseitigt die Schrecken der Chirurgie und langsam ziehen sich die vergrößerten und kranken Adern zusammen und die Kraft ist vollständig wieder hergestellt.

Ich heile Beschwerden, ohne Schneiden oder Dehnung.

Meine elektro-chemische Methode löst die erkrankten Theile allmälig auf und die Striktur schwindet dahin wie der Schnee vor der Sonne. Sie heilt und macht den Kanal frei und kräftigt die genitalen Nerven.

Ich heile auch nachhaltig: Blutvergiftung, Gonorrhoea, Gleet und alle anderen Krankheiten der Urin-Organe.

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt! — Ich gebe Euch eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen, wenn ich Euren Fall übernehme.

Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun.

Dr. WEINTRAUB, Spezial-Arzt,
New Era Medical Institute,
246-248 State Str., nahe Jackson Boulevard, Gegenüber Rothschild & Co.'s Department-Laden.

Sprechstunden: Täglich von 8:30 Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10 bis 1 Uhr.

Der Husten von heute

ist gefährlicher als der früherer Jahre. Influenza, Grippe, Lungenentzündung waren vor etlichen Jahren noch kaum bekannt. Jetzt sind es die tödtlichsten Krankheiten in Chicago. Dies ist ohne Zweifel dem schnellen Wechsel des Klimas zuzuschreiben. Wir haben dies sorgfältig studirt und in unseren Nachforschungen fanden wir etwas, das Husten heilt. Daß dies wahr ist, geht daraus hervor, daß sich die Verkäufe unseres berühmten Lungen-Balsams fortwährend vermehren. Viele Leute in Chicago können über die Vorzüge dieses bewährten Heilmittels Zeugniß ablegen. Wir gebrauchen keine Opiate, um den Husten zu trocknen; Opiate gewähren zeitweilige Linderung, wohingegen Hartwigs Lungenbalsam direkt auf den Sitz der Krankheit wirkt und den Husten heilt, keine bösen Folgen zeitigend. Unser Mittel ist absolut harmlos und kann Kindern getrost gegeben werden. Ein Versuch wird den Ungläubigsten überzeugen, daß Hartwigs Lungen-Balsam ein Mittel ist, welches in jedem Haushalt gebraucht werden sollte. Verkauft von allen Apothekern. In 25c, 50c und $1.00 Flaschen. Verlangt Hartwigs und nehmt nichts anderes.

Ein Versuch wird Euch von seinen Vorzügen überzeugen.

Rathschläge für Leidende.

beider Geschlechter, enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungsanker", neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von Jung und Alt gelesen werden sollte. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für Diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben. Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können. Dieses unübertreffliche Werk, welches 250 Seiten stark ist, wird nach Empfang von 25 Cents in Postmarken, gut verpackt, frei zugeschickt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
Nr. 19 East 8. Street, New York.
(Früher 11 Clinton Place.)

Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös? Sind die Augen schwach? Seht Ihr Flecken? ... Leidet Ihr an den Augen? Laßt Euch untersuchen vom

Augen-Spezialisten, Dr Ramsor,

welcher Eure Augen ... untersucht, Brillen und Augengläser von $1.00 aufwärts in 456 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. ... Sprechstunden: von 9 bis 9, Sonntags 9 bis 4 Uhr.

Heisse Luftbäder und ELECTRIC Treatment, gegen Rheumatismus, ... ECZEMA ... 257 CLYBOURN AVENUE ... 643 N. HALSTED ST.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w.

Nabelbrüche, Gummistrümpfe ... Bruchbänder ... Ich empfehle ... welches in der ... Es ist das bequemste ..., welches ohne ... wird ... Heilung ... Robert Wolters, Fabrikant, ... Str., ... Nachsicht ... Dame bedient ...

$500 Belohnung, wenn der elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist ...

Preis $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Spart Schmerzen und Geld.

... ohne auch ... ren. — ...

Beste Zähne ... $5.00
Gebiß Zähne ... $3
Beste Goldkronen ... $3

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. ... zehn Jahre ...

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

DR. J. YOUNG,

Ohren-, Nasen-, u. Halsleiden. ... Ohrenleiden ... Harthörigkeit ... neuester Methode ... Sprechstunden: ... 261 Lincoln Ave. ... 6—8 Abends. Sonntag 9—12.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. ...

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

... Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Nervenleiden, Frauenleiden ... Mannbarkeit ... Operationen ... Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ... Sprechstunden ...

Nur drei Dollars

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy	* 6.00 N ***11.30 N	* 6.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.80 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 3.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N. Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ‡ Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special.	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Jacksonville	* 6.20 N	*10.50 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.25 V
St. Louis und Springfield, Daylight Special, Decatur	*11.22 V	* 7.45 N
Cairo Local ... Postschnellzug, Jackson, Tennessee, Holly Springs und New Orleans	* 2.50 V	
Southern Expreß	* 6.00 V	* 6.00 N
Champaign, Mattoon Expreß	* 3.35 N	*10.00 V
Bloomington und Springfield		
Kankakee, Gilman, Decatur	* 5.35 N	* 1.20 N
Evansville		
Kankakee, ...		
Minnesota, Omaha, ...		
Dubuque, Omaha, Sioux City, ...	*11.00 N	* 7.00 V
Omaha Day Expreß		
Omaha und Sioux City Schnellzug		
Rockford, Passagierzug		* 7.50 N
Rockford, Freeport, Dubuque	* 3.45 N	*12.40 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Pere Marquette? / Lake Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis, New York und Boston, via Wabash ... Wagen und Buffet-Schlafwagen ... Züge ...

Abfahrt 12.02 Mittags. Ankunft in New York 3.30 N	
Abfahrt 11.00 Vorm. ... Ankunft in New York 10.20 V	
Abfahrt 10.15 Vorm. Ankunft in New York 7.50 N	
Abfahrt 9.10 Abends. Ankunft in New York 3.30 N	
Abfahrt 8.49 Abends. Ankunft in Boston 10.20 V	

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen ... 5 Vanderbilt Ave., New York. ... 95 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier-Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office 101 Adams Str. ...

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

„The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3500 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Des Moines, Kansas City	*8.45 V	*9.30 N
...	*6.30 N	*9.30 V
Marshalltown ...		
Sycamore und Byron	*5.35 N	*10.40 V
De Kalb		

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station.

	Abfahrt	Ankunft
Rochester und Huntington	*7.30 V	*3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	*5.25 N
New York (West) ...		
Huntington Local		
New York Limited ...		
Columbus und Norfolk, ...		

* Täglich.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: ... Auditorium ...

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	*7.15 V	
New York & Washington Expreß		
New York, Washington u. Pittsburgh ...		
...		

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephone Harr. 1505. Central ...

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis u. Cincinnati		
Lafayette ...		
Louisville ...		
...		

Leset die „Sonntagpost".

....Wir haben es....

Alles was Sie gebrauchen für die Feiertage.

PHONE DEARBORN 5431 — DRY-GOODS. — Knoop — 245-247 NORTH AVE. COR. VINE ST.

Rasche u. gute Bedienung zugesichert.

Vom 14. Dezember an bis Weihnachten wird unser Laden jeden Abend offen sein. Bitte um geneigten Zuspruch.

Ernst H. Knoop.

PUSH-KURO

Da hast Du ein Mittel, welches sicher heilt, besonders Magenbeschwerden, Leber- und Nierenleiden, Nervenleiden, Schwäche und alle Blut- und Hautleiden.

Passt für die ganze = Familie. =

H. G. Wall schreibt von Klein, N. Dak.: Wir brauchen Dr. Puscheck's Mittel, es hilft immer, spart viel Zeit, Trubel und Geld. Wir wohnen 26 Meilen von der Stadt und müssen so etwas haben, wo wir uns immer darauf verlassen können.

PUSH-KURO kostet $1.00 in Apotheken oder per Expreß von DR. C. PUSHECK, 1619 Diversey Boulevard, Chicago.

Cold Push ist für alle Erkältungen u. Husten, 25c.

Geldsendungen

nach der alten Heimath.

Wechsel (Checks) oder Baarauszahlung direkt ins Haus nach allen Theilen der Welt, selbst ins kleinste Dorf. Billiger als durch Postanweisung.

Western Trust & Savings Bank

Kapital $1,000,000.00.

157--159 LA SALLE STR., zwischen Madison und Monroe Straße.

Es wird deutsch gesprochen.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Deutsche Sparbank 4% Zinsen.

Schiffskarten über alle Linien.

Erbschaften

Vollmachten

Militärsachen

Konsultationen frei.

Deutsches Notariat K. W. KEMPF.

Sonntags offen.

Frei für Alle!

Der berühmte chinesische Fachmann

GEE WO CHAN

Will, daß jede kranke, schwache und entmuthigte Person in der Stadt sich seine freie Probe-Offerte, welche nur noch kurze Zeit gültig ist, zu Nutze macht. [illegible]

Aufschub ist immer gefährlich, [illegible]

427 Wabash Ave.

2½ Block südlich vom Auditorium. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntag von 10 bis 4 Nachmittags. [illegible]

Gegr. 1894. Früher 185 E. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str., nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber RockIsland u. Lake Shore Depots.

Schiffskarten, mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen, unter Garantie, prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau, CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“).

New Yorker Plaudereien.

Parsifal. — Das Interesse daran im Publikum. — Wolfram von Eschenbachs „Parzival“ als Quelle für Wagners „Bühnenweihfestspiel“. — Der Inhalt des Wolfram'schen Epos. — Des deutschen Minnesängers französische Vorläufer.

I.

New York, 9. Dez. 1903.

Eins ist Herrn Conried zweifellos gelungen: er hat das Publikum für „Parsifal“ zu interessiren gewußt. Wenn sich jetzt zwei gebildete Leute treffen, so sagen sie: „Guten Tag — nun, gehen Sie auch zu Parsifal?“ An allen Ecken und Enden werden Parsifal-Vorlesungen angekündigt. Kritiker und Musiker vereinigen sich und versuchen die Laien in die textlichen und musikalischen Geheimnisse des „Parsifal“ einzuweihen. Das ist bezeichnend. Freilich ist es zugleich auch nothwendig, denn die Unkenntniß über „Parsifal“ ist bei uns eine allgemeine, noch allgemeiner als in andern nichtdeutschen Ländern. Wenn jemals dem Amerikaner Etwas ein Buch mit sieben Siegeln war, so ist das „Parsifal“. Es wäre unrecht, dem Amerikaner daraus einen Vorwurf zu machen. Die altdeutschen Götter- und Heldensagen liegen ihm schon fern genug, die Wagner verarbeitet hat, der Parsifalstoff muß ihnen noch ferner liegen, gleichsam in nebelgrauer Ferne. Im Uebrigen — wie viele Deutsche kennen den „Parsifal“ genau? Dabei ist es ungemein schwierig, ihn überhaupt kennen zu lernen, wegen der riesigen Fülle des wissenschaftlichen Materials, durch die sich der Parsifal-Forscher hindurcharbeiten muß. Wer Das unternimmt, wird nicht umhin können, zunächst das gewaltige mittelhochdeutsche Epos „Parzival“ von Wolfram von Eschenbach zu lesen, aus dem Wagner den Text zu seinem „Bühnenweihefestspiel Parsifal“ geschöpft hat. Wann Wolfram geboren wurde, wann er starb, wissen wir nicht. Wahrscheinlich ist er um 1218 gestorben. Sein Wohnort dagegen ist bekannt. Es ist Ober-Eschenbach in Mittelfranken. Dort befand sich auch sein Grab, und zwar in der Frauenkirche. Der bayrische Ritter Jakob Püterich von Reichertshausen, ein großer Literaturfreund, berichtet schon im Jahre 1492, daß er Wolframs Grab aufgesucht habe. Und noch im Jahre 1608 hat es der Nürnberger Patrizier Kreß gesehen. Heute sind Grab und Kirche verschwunden. Auch über Vorfahren und Nachkommen des Ritters und Minnesängers, des Freundes des Landgrafen Hermann von Thüringen, wissen wir Nichts. Außer dem „Parzival“ hat Wolfram noch Bruchstücke eines Gedichtes hinterlassen, das sich mit Titurel, dem Verwandten Parzivals, beschäftigt, ferner das unvollendete Epos „Willehalm“, sowie einige lyrische Gedichte. Die Krone seiner Dichtungen bleibt „Parzival“. So schreibt ihn Wolfram. Parsifal ist Wagners Schreibweise. Richtig ist keine der beiden. Ich werde später erklären, warum beide Schreibweisen falsch sind. Der Inhalt von Wolframs „Parzival“ ist kurz folgender. Parzival, der Sohn des Königs Gamurat von Anschauwe und der Königin Herzeloyde, zieht als junger Mann gegen das Verbot der Mutter in die Welt auf der Suche nach Abenteuern. Ueberall besiegt er in zahllosen Turnieren und Einzelkämpfen die berühmtesten Ritter der Zeit. So kommt er auch an den Hof des großen Königs Artus und seiner Tafelrunde, sowie zu Gurnemanz von Graharß, der sein Lehrmeister wird und ihm besonders den Rath ertheilt, nie zu viel zu fragen. Schließlich kommt er auch nach der Burg Munsalväsche, wo der König Anfortas thront mitsammt seinen Rittern und den heiligen Gral hütet. Der Gral ist bei Wolfram ein wunderbarer, in überirdischem Lichte strahlender Stein, der seinen Hütern Speise und Trank spendet und Jeden, der ihn erblickt, eine Woche nicht sterben läßt. Er wurde ursprünglich von den Engeln behütet, die beim Kampfe Lucifers gegen Gott neutral geblieben waren, wird aber jetzt von den Templeisen, den Gralsrittern, bewacht, von denen jeder von Gott selbst zum Hüter des Grals erkoren wird. Die symbolische Beziehung zum Abendmahl verräth sich nur dadurch, daß an jedem Charfreitag eine Taube vom Himmel eine Oblate herniederbringt, welche die übernatürlichen Kräfte des Grals erneuert. (Nach Karl Pannier in seinem Vorwort zum „Parzival“ von Wolfram von Eschenbach.) Der Gral-König Anfortas ist mit einer unheilbaren Wunde im Unterleib behaftet. Er hat sich der ihm verbotenen weltlichen Liebe ergeben, besonders zur schönen Herzogin Orgeluse von Logrois. Zur Strafe wurde ihm in einem Zweikampf mit einem Heiden aus dem Land Ethnise im fernen Osten mit einem vergifteten Speere die Wunde beigebracht, die niemals heilt. Sie heilt nur dann, wenn ein Ritter kommt und mitleidsvoll bis zur ersten Nacht den König nach dem Grunde seines Leidens fragt. So hatte eine geheimnißvolle Schrift, die am Gral erschien, verkündet. Zugleich verkündete sie, daß dieser Ritter dann an Stelle des Anfortas Gralskönig werden würde. Parzival möchte gern die Frage stellen, wiewohl er nichts von den Folgen der Frage weiß. Aber er gedenkt der Warnung seines Lehrmeisters Gurnamanz von Graharß, nicht zu viel zu fragen, und fragt nicht. So verläßt er wieder die Gralsburg Munsalväsche, ohne Anfortas zu erlösen, und kehrt an König Artus' Hof zurück. Hier erscheint Kundria, die Gralsbotin, ein Weib, das sich auf Zauberei verstand und früher Dienerin der Königin Sekundilla von Indien war. Die Königin hatte Kundria dem Gralskönig Anfortas geschenkt, der sie als Botin und Krankenpflegerin beschäftigte. Kundria schmäht nun Parzival vor allen Rittern und dem König Artus, daß er von Munsalväsche fortgezogen ist und Anfortas nicht erlöst hat. Parzival nimmt sich das zu Herzen und zieht über fünf Jahre wieder in der Welt umher, glänzende Ritterthaten vollbringend. Viel schöne Frauen bieten ihm ihre Huld. Aber er bleibt seiner Gattin Kondwiramur treu, der Tochter des Königs Tampenteire von Brobarß. Zuletzt kommt er sittlich geläutert abermals an König Artus' Hof und abermals erscheint Kundria, die Gralsbotin. Sie bringt ihm die Nachricht, daß er als geläuterter Mensch zum Gralskönig ernannt sei. Parzival zieht von Neuem nach Munsalväsche, heilt Anfortas durch die mitleidsvolle Frage nach dem Grunde seines Leidens und wird Gralskönig und wohnt nun auf der Burg mit seiner Gattin Kondwiramur und seinen beiden Söhnen Kardeiß und Loherangrin.

Hiermit könnte nun das Epos schließen. Aber seltsamer Weise hängt ihm Wolfram noch die ganze Geschichte des Loherangrin an, des Sohnes von Parzival, der als Lohengrin der Held eines besonderen Epos und der Wagner'schen Oper geworden ist. Ganz zum Ende nimmt Wolfram in eigener Sache das Wort, indem er die Kollegen namhaft macht, an die er sich angelehnt hat:

> Von Troyes der Meister Christian
> Hat der Märe Unrecht angethan,
> Mit Fug beklagt das Herr Kyot,
> Der uns die wahre Mär' entbot.
> Mit Recht schließt so der Provencale,
> Daß Parzival gelangt zum Grale.

Und weiter:

> Aus der Provence in deutsches Land
> Ward uns die rechte Mär' entsandt
> Und kam zum rechten End' und Ziel.
> Ich Wolfram von Eschenbach
> Nicht mehr davon hier sprechen will,
> Als dort der Meister vor mir sprach.

Ich gebe hier die Pannier'sche Uebertragung aus dem Mittelhochdeutschen wieder. Damit verweist uns Wolfram auf die hochinteressante Vorgeschichte des „Parzival“ und wir erfahren, daß sein „Parzival“ aus Frankreich stammt und schon vor Wolfram von Franzosen gedichtet worden ist. Wolfram bezieht sich da zunächst auf den Dichter Chrestien, aus Troyes an der Seine, im heutigen Departement Aube, nicht gar weit von Paris. Er hat so um 1170 gelebt und eine ganze Reihe großer und schöner Epen verfaßt, darunter (ich gebe den Titel in der altfranzösischen Urschrift wieder) Li conte du graal ou Perceval li Gallois, auf deutsch: Die Erzählung vom Gral oder Perceval von Valois. Valois ist das Land, über das Parzivals Vater Gamuret herrschte. Bei Wolfram heißt Valois durchweg Waleis (Wales). Das ist nicht weiter erstaunlich. Denn der brave Rittersmann Wolfram konnte weder lesen noch schreiben. In seinem bereits erwähnten Epos „Willehalm“ (2.19) gesteht er das ganz naiv selber ein:

> swaz in den buochen stet geschrieben
> des bin ich künstelos belieben
> niht anders ich geleeret bin
> wan han ich kunst die gibt mir sin.

Dieses Schicksal theilte er mit vielen Rittern jener Zeit. Also weshalb sollte er sich dessen schämen? Daher konnte er die französischen Namen des Epos von Chrestien nur dem Klange nach wiedergeben. Das ergab dann die unglaublichsten Verstümmelungen. Aus Perveval (percer le val, der durch die Berge dringt) wurde Parzival, aus der Herzogin Orgueilleuse (die Hochmüthige) wurde die Herzogin Orgeluse, aus der Burg Mont Salvage (der wilde Berg) wurde die Burg Munsalväsche, aus Anjou wurde Anschauwe. Das Tollste in dieser Beziehung leistete sich Wolfram im 1. Buch seines Epos, wo König Gamuret, Parzivals Vater, erzählt, er stamme von Massadan und der Fee Terdelaphoye im Lande Feimurgan. In Wahrheit ist es la fée Morgain (Fata Morgana) im terre de joye (Land der Freude). Ebenso ist Parzivals Geschoye im Lande Feimurgan. In Wahrcoin de voire amors (Gipfel wahrer Liebe) und Loherangrin (Lohengrin) heißt in Wahrheit Garin le Lohérain (Garin der Lothringer). Solche Verstümmelungen finden sich bei Wolfram in Masse.

H. F. Urban.

Damen-Waists, Shawls etc.

Gestrickte Shawls — extra groß — mit Fransen- oder Spitzen-Border — rosa, blau, weiß und schwarz — zu... 48c

Gestrickte Unterröcke — reine Wolle, fancy gestreift — spezieller Werth — $1.48 und... 98c

Seidene Waists — gemacht aus schwerer Taffetaseide — alle Farben und schwarz — $4.50—$5 Wth., zu.. $2.98

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. — Phone Monroe 206. — Paulina Str.

Spitzen-Gardinen für Weihnachten.

Nottingham Spitzengardinen — einzeln und 1 Paar Partien — einige 60 Zoll breit und 3½ Yards lang — werth bis zu $2 per Paar — per Stück... 35c

Nottingham Spitzengardinen — große Auswahl von Mustern — 60 Zoll breit — 7 Yards an einem Paar — $2.50 Werth — per Paar... $1.49

Fancy gestreifter Gardinen-Swiß — 40 Zoll breit — 10c Werth — per Yard... 6½c

„Der zufriedenstellende Weihnachtsladen“.

Laßt uns Euch bei der Auswahl Eurer Weihnachts-Geschenke behilflich sein

Wenn Ihr nicht wißt, was Ihr Euren Angehörigen oder Freunden kaufen sollt, kommt hierher und Ihr werdet finden was Ihr wünscht. Ihr könnt die Reichhaltigkeit unseres Weihnachtslagers gar nicht würdigen, ehe Ihr es selbst in Augenschein genommen habt. Die Tausende und Abertausende, die unseren Laden besucht haben, konnten unsere Ausstellung nicht genug loben und haben die Thatsache bestätigt, daß dieses ein wirklich „zufriedenstellender Weihnachtsladen“ ist, wo jeder Cent überraschend weit reicht.

Nur noch 10 Einkaufs-Tage bis Weihnachten.—10 interessante Tage für Geschenke Kaufende.—Zu Eurer eigenen Bequemlichkeit rathen wir Euch, Vormittags einzukaufen. —

Alle Cars führen direkt oder transferiren innerhalb eines Blocks von unserem Laden.

Celluloid- und Leder-Waaren.

Wenn es ein Album ist, das Ihr wünscht, so haben wir etwas Passendes für Euch, alle Sorten und alle Preise.

Easel Albums — lithographirte Celluloid Front, Plüsch Rücken — halten 51 Cabinets und 8 kleine Bilder — auf Messing-Easel — $2.50 Werth — zu... 1.95

Kragen- und Manschetten-Boxes — voll Celluloid — satingefüttert — 75c Werth — zu... 39c

Hand- und Wrist Bags — in Seal Leder — Inside Frames oder fitted... 25c

Börsen — neueste import. Novelties — 25c Werth — zu... 15c

Taschentücher.

Japonette Männer-Taschentücher — mit Seiden-Initialen — solange diese Partie reicht, Stück... 5c

Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen — die reguläre 5c Sorte — das Stück zu... 2½c

Verkauf—Club Schlittschuhe.

Union Hardware Co.'s Club Schlittschuhe f. Männer und Damen — Richtiges Schlittschuhwetter und es ist ein erfreulicher, gesunder Sport — Kauft Eure Schlittschuhe jetzt!

Nr. 16 Union Hardware Co. Männer-Schlittschuhe — kalt gerollt — Gußstahl-Runners — per Paar... 50c

Nr. 16½ — Männer-Schlittschuhe — wie Nr. 16, doch sind sie nickelplattirt, per Paar... 90c

Nr. 1772 — Nickelplattirte Schlittschuhe für Männer — gehärtete Runners — per Paar... $1.40

Nr. 52 — Union Hardware Co.'s Strap-Schlittschuhe für Damen, Paar... 80c

Nr. 56 — Lock Lever Schlittschuhe für Damen — per Paar.. $1.25

Nr. 57½ — Nickelplattirte Club Schlittschuhe für Damen — gehärtete Runners — zu... $2.15

Weihnachts-Verkauf von Regenschirmen.

Seidene Regenschirme für Männer — 8 Rippen — fancy Horngriffe — silberbeschlagen — Stahlstange — $3 werth — zu... $1.98

Seidene Regenschirme für Damen — Perlmutter und silberbeschlagene Griffe — mit Schnur und Quasten — werth $4 — ganz speziell zu... $2.98

Großes Assortment von Kinder-Regenschirmen — schwarz und farbig — fancy und Naturgriffe — von $1.98 bis herunter auf... 35c

Drei Kisten garnirt. Hüte herabgesetzt.

Garnirte Hüte für Damen und Mädchen — Filz, Sammet, Beaver, weit im Preise herabgesetzt um sie schnell zu räumen.

Kiste 1 — werth $3.50 — zu $1.98

Kiste 2 — werth $4 u. $4.50, zu $2.50

Kiste 3 — werth $5 und $6, zu $2.98

Strümpfe, Unterzeug, Hemden.

Schwere schwarze nahtlose Damenstrümpfe, gerippt u. fließgefüttert, doppelte Fersen und Zehen — 22c Werth — zu... 15c

Schwere graue wollene gemischte Männersocken — nahtlos — doppelte Fersen und Zehen — zu... 10c

Feine Leibchen und Hosen für Damen — Camels Hair und Naturwolle — $1.00 Werth — zu... 75c

Schwere Plüschwolle Hemden und Unterhosen f. Männer, Natur- u. Fawn-Farbe, 34—50 — $1.50 Werth — zu... $1.00

Blaue Flanellhemden für Männer, doppel- u. einfachknöpfig — Perlknöpfe — zu... 98c

2 Blanket-Offerten.

Baumwollene Blankets — extra schwer twilled, grau, mit fancy Border — $1.75 Werth — zu... $1.25

Reinwollene Blankets — extra große Sorte, grau oder lohfarbig — mit fancy Border — $4 Werth — per Paar... $2.95

Pelzwaaren für Feiertags-Geschenke.

Echte Racoon Boas — volle Länge — verziert mit Pfoten und Brush Schwänzen — speziell zu... $8.95

Hals-Scarfs — gemacht aus sheared Coney — verziert mit 2 vollen Schwänzen — speziell zu... $1.68

Nearl Seal doppelte Scarfs, mit Seidenschnur besetzt — mit Schwänzen — speziell zu... $2.95

Lammfell Sets für Kinder — separate Muffs — speziell für Montag, das Set zu... $1.25

(Andere Sets bis zu $20.00)

Stationery, Tintenständer für Weihnachten.

Fancy Briefpapier in Schachteln — 48 Bogen Papier und 48 Envelopes — zu... 25c

Fancy Tintenbehälter — in Gold, oxidirt und Art Nouveaute Finishes — in Preisen von $5.50 bis herunter auf... 25c

Federkasten — Hartholz — polirt — mit Schloß und Schlüssel — für... 5c

Vollständiges Assortment von Neuheiten in Schreibwaaren zu den billigsten Preisen.

Flanelle, Skirt-Muster, etc.

Große Herabsetzung an allen leichten Stoffen, wie Lawns, Mulls, Sateens und Ginghams — äußerst passend für Puppenkleider.

Flanell Rocklängen — garantirt reine Wolle — Bourette Border — unsere $1.25 Sorte — zu... 89c

Rosa gemischter Mottled Flanell — extra schwer — 9c Werth — per Yard... 5¾c

Silbergraue Prints — Standard Cloth und vom Stück, per Yard... 4½c

Groceries u. Provisionen

Wieboldts Best Patentmehl — ¼ Brl. Sack zu... $1.23

Bestes böhmisches Roggenmehl, 24½ Pf. Sack 43c

H. & E. granulirt. Zucker, 20 Pfd. für. 93c

Feine seeded Rosinen — 1 Pfd. Pack.. 11c

Neue französ. Wallnüsse, per Pfd... 14c

Glenwood Mince Meat — 3 Packete für 21, oder, Stück... 7½c

Beste New Orleans Molasses, per Quart... 9c

Maple Cane Syrup — Quart-Kanne... 20c

Home made Catsup — Gall. Jug... 45c

Fancy schott. Erbsen, 5 Pfd. für... 15c

Fancy handgepflückte Navybohnen, 5 Pfd... 21c

Fox River Sweetcorn Dtzd. $1.00, Büchse... 9c

Jacquar E. J. Erbsen, Dutzend $1.00, Büchse... 9c

Feiner Maracaibokaffee — per Pfd... 16c

English Breakfast od. Gunpowder Thee, Pfd... 29c

Postum Cereal — großes Packet... 20c

Nr. 1 Sugar Cured Californische Schinken, per Pfd... 6¾c

Swifts Premium gekochter Schinken — sliced, per Pfd. 22c, ganz, per Pfd... 19c

Schuhe und Slippers für Weihnachten.

Feine Damenschuhe — gemacht in Vici Kid und Patentleder — mit Mat-Kid Tips — Cuban und militärische Absätze — $2.50 Werth — per Paar... $1.95

Beaver Schuhe für Damen — fließgefüttert — Leather foxed und Ledersohlen — 4 bis 8 — $1.25 Werth — zu... 69c

Haus-Slippers für Damen — Leder und Filz — fließgefüttert — alle Größen — zu... 48c

Schuhe für Knaben, Jünglinge, Misses und Kinder — Dongola Kid und Kalbleder-Sorten — $1.50 Werth... 98c

Jersey fließgefütterte Button Leggings für Misses, das Paar.. ..58c

Weihnachts-Offerten in unserem Seide-Dept.

Taffetines — in allen Farben — passend für Puppenkleider — 50c Qualität, zu, Yard... 35c

36zöll. schwarze Peau de Soie-Seide — extra gute Qualität — wirklicher Werth $1.50 — zu, Yard... 98c

Metallic Sammet — für Waists — ein feines Weihnachtsgeschenk — nette Muster — zu, Yard... 69c

Kauft Ihr Kleiderstoffe für Weihnachten.

Importirte Zibelines — elegant glänzend appretirt — schwarz und farbig — $1.25 Qualität, zu, per Yard... 79c

Eine Partie schwarzer Kleiderstoffe — einfache und fancy Gewebe — die meisten derselben sind importirt — werth aufwärts bis $2.50 — Montag, zu Yard... 98c

Novelty Kleiderstoffe — sehr gut passend für Damen Wrappers und Mädchenkleider — volle 58c werth, zu Yard... 29c

Niedrigste Preise und das feinste Lager von Spielwaaren und Puppen in der Stadt.

Spielsachen jeder Art — die neuen wunderbaren mechanischen Spielsachen, welche nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen erfreuen — Blech-Spielsachen, Holz-Spielsachen u. s. w. — Alles ist hier zu den billigsten Preisen.

Schaf aus Wolle — das Stück zu 5c

Andere Schafe, Ziegen und Thiere bis zu $5.00 — 5c

Das Spiel Paradox, nie für weniger als 25c verkauft — das Stück zu 5c

Schlitten und Bobs — Volles Assortment von Holz- und Stahlschlitten — aufwärts von... 25c

Punch and Judy Target — das Stück zu... 50c

Wild West Target, zu... 25c

Guitarren und Mandolinen, $1.25 bis auf... $25.00

10-saitige Zithern zu... 23c

Andere bis zu $8.00. Unterrichtsbuch u. Schlüssel mit jeder Zither.

Accordeons, Neusilber-Reeds — 50c

Teddy's Pom Pom Gewehr, vollständig mit Schieß-Material, 39c

Andere Pop Guns und Luftbüchsen zu den niedrigsten Preise.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

ERKAELTUNGEN,

Rheumatismus, Gicht, etc.

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Nur echt mit Schutzmarke „Anker."

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

New York, d. 3. Febr. 1898. Ein Heilmittel welches so allgemein indossirt worden ist wie Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER, muss die beanspruchten Wirkungen erzielen. [illegible]

25c. u. 50c. in allen Apotheken oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York. 36 INTERNAT. GOLD- u. MEDAILLEN. Empfohlen von prominenten Aerzten, [illegible] Drogisten, Ministern, etc.

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt. 250 W. Division Str. [illegible]

ROUNDTAB IN ARROW BRAND

15 CENTS, 2 FOR 25 CENTS

CLUETT, PEABODY & CO.

Makers of Cluett and Monarch Shirts